

# underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert  
Nr. 155 / Juli 2018



gemeinderuggell



## 4 Ruggell an der Jubiläums-LIHGA



## 18 Gemeinderäte stellen sich vor: Heinz Biedermann



## 20 Lebensqualität in unserer Gemeinde



## 34 Kulturstiftung Liechtenstein unterstützt das kreative Schaffen



## 48 Ruggeller im Ausland - Interview mit Martin Büchel



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

**Herausgeber** Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren  
**Titelbild** slowUp 2018, Christian Öhri **Redaktionsleitung** Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindekanzlei **Bilder** Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Bilder der Gemeinde **Groblektorat**  
The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** November 2018 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindekanzlei@ruggell.li



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

An der diesjährigen LIHGA in Schaan beteiligt sich Ruggell mit einem Gemeinschaftsstand. Mit dabei sind acht Ruggeller Unternehmen und die Gemeinde Ruggell. Gleich in der ersten Halle empfängt das Ortsschild Ruggell die Gäste, die dem Rhein und der Ruggeller Fahne entlang die Unternehmen besuchen. Dabei darf ein kühles Ruggeller Tuarbagold nicht fehlen. Ruggell präsentiert sich an der LIHGA als Wirtschaftsstandort, aber auch als lebenswerte Gemeinde mit vielen weiteren Qualitäten und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ab Herbst steht unserer Bevölkerung ein Elektroauto zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Zwei Ladestationen werden vor dem Rathaus aufgestellt und das Elektroauto wird bei einer Ladestation parkiert. Das Elektroauto kann gebucht werden und vielleicht braucht somit die eine oder andere Familie kein Zweitauto mehr. Ebenfalls werden weitere Leuchten in der Schule Ost auf LED umgerüstet und die Gemeinde beteiligt sich so immer wieder aktiv an der Umsetzung von Massnahmen zur Energieeffizienz.

Das Feuerwehrdepot wird erweitert, damit auch die Feuerwehr wieder optimale Bedingungen für die Unterbringung ihrer Fahrzeuge und Materialien hat. Die Erschliessung der dritten und letzten Etappe im Würlele wird 2018/2019 realisiert. Beim Rathaus und beim ehemaligen Postgebäude wird die Fassade ausgebessert und gemalt. Beim Schulareal mit Gemeindesaal und Musikhaus werden weitere Arbeiten zur Sanierung, zum Erhalt und zur weiteren Ausgestaltung vorgenommen. Die Bibliothek wird dabei ebenfalls erneuert und soll für unsere Kinder einen attraktiven Leseort bieten. Wir haben eine sehr gut geführte Bibliothek und in Ruggell werden am meisten Bücher ausgeliehen. Darüber freue ich mich sehr, denn Lesen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen unserer Kinder und Jugendlichen, macht Spass und ist Bildung. Zudem bekommt die Logopädie ab Sommer Räumlichkeiten im Schulareal. Somit können auch die kleinsten Schülerinnen und Schüler selbstständig zur Logopädie gehen. Dies spart Zeit und entlastet die Eltern.

Der Tag der offenen Kirchtürme war ein kulturelles Ereignis, das viele Besucherinnen und Besucher anlockte und besonders die Führungen auf den Kirchturm wie auch das weitere Rahmenprogramm fanden grossen Anklang. Beim slowUp herrschte dieses Jahr Kaiserwetter und dementsprechend waren auch die Besucherzahlen. Auf dem Ruggeller Festplatz luden acht Vereine und die Gemeinde Ruggell ein. Das Angebot war ausgezeichnet und wurde rege genutzt. Danke an die Vereine, die zu diesem vielfältigen Angebot beigetragen haben.

Ruggell hat derzeit beim Projekt Allianz in den Alpen einen Beobachterstatus und beteiligt sich dabei am Projekt Plur Alps. Hier geht es um die Lebensqualität in der Gemeinde mit Aussensicht. Was sich in diesem Zusammenhang zeigt, ist die Wichtigkeit von Beziehungen für uns Menschen.

Rainer Spalt geht in diesem Sommer in Frühpension und Manuel Schöb wird uns leider verlassen und in Triesen eine neue Herausforderung annehmen. Ich bedanke mich bei Rainer und Manuel ganz herzlich für die geleistete wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde Ruggell und wünsche ihnen alles Gute und viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, wünsche ich einen schönen Sommer, erholsame Ferien und viel Freude beim Lesen des Underloft!

Herzlichst  
Maria Kaiser-Eberle



Wuarscht'n'Brot wird auch am „Ruggäler Obet“ an der LIHGA für tolle Stimmung sorgen.

## Ruggell an der Jubiläums-LIHGA 2018

**In der Halle 1, zu Beginn der gesamten Ausstellung, werden die Besucherinnen und Besucher mit der üblichen Ortstafel Ruggell empfangen. Kaum in der Halle angekommen, steht man inmitten des Rheins und wird von acht Unternehmen und der Gemeinde Ruggell empfangen. Auf dem Rhein finden verschiedene Gespräche statt und dabei darf ein feines Ruggeller Tuarbagold nicht fehlen.**

Vom Freitag, 31. August bis zum Samstag, 8. September 2018 findet die 40. Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung LIHGA in Schaan statt. Der Gemeinderat beschloss bereits am 7. November 2017 auf Empfehlung der Wirtschaftskommission, dass Ruggell mit einem Gemeinschaftsstand vertreten sein wird. Die Wirtschaftskommission organisiert gemeinsam mit der Verwaltung den jährlichen Unternehmer-Apéro und da zeigt sich, dass sich wirtschaftlich in Ruggell viel getan hat und es demzufolge für einen gemeinsamen Auftritt an der LIHGA Zeit wird. Rund 150 Besucher zählte der Anlass jeweils in den letzten Jahren.

### **Acht Unternehmer und die Gemeinde**

Gemeinschaftsstände waren bisher eher auf der anderen Seite des Rheins bekannt. An den dortigen Messen gibt es einen Dorfplatz nach dem anderen, wo sich die Gemeinde mit ihren Unternehmen vorstellt. Auch die LIHGA möchte mit einem besonderen Angebot dieses regionale Konzept fördern, was in Ruggell auf offene Ohren stiess. Neben der Gemeinde wird sich

das kommod vorstellen und am Gemeinschaftsstand für die Ruggeller Unternehmen die Bewirtung übernehmen. Das erste Liechtensteiner Casino Admiral wird in Halle 1, am Stand 1 die Besucher mit Spielen überraschen. Die Triet Storen AG, die SpeedCom AG und die Werkstätte Anstalt werden ihre neuesten Produkte vorführen. Die Fixfox Fahrradreparatur GmbH und die BWV Versicherungsbroker werden ihre Dienstleistungen vorstellen. Fahnen überall am Gemeinschaftsstand werden über die neue Niederlassung von Fahnen24 in Ruggell hinweisen. Sowohl für die Gemeinde wie auch für all diese Unternehmen wird der wirtschaftliche Verbund eine Neuheit sein, welcher für alle mit vielen Vorteilen verbunden ist.

### **Stand der Gemeinde Ruggell**

Am Stand der Gemeinde sind eure Meinungen, Ideen und Inputs zu den drei Kategorien Familie, Beruf und Freizeit gefragt. Jedes Thema lässt sich mehr oder weniger einer dieser Kategorien zuordnen. Auf drei Säulen lassen sich die Kärtchen sammeln und vergleichen. Jung und Alt sind dazu eingeladen, aktiv mitzuwirken. Für diesen für uns als Gemeinde sehr wertvollen Beitrag werden wir uns mit einem kleinen Geschenk bedanken. Die Auswertung wird im Herbst 2018 erfolgen und dann im Underloft anschliessend präsentiert.



### Ruggeller Tuarbagold

Was Landwirt Willi Büchel angefangen hat, führt Mathias Büchel seit einiger Zeit weiter: Ruggeller Gerste für ein feines Bier. Gemeinsam mit der Sonnenbräu wurde für den diesjährigen Ruggeller Gemeinschaftsstand ein spezielles Bier gebraut, welches den Namen Ruggeller Tuarbagold tragen wird. Dieses Bier kann am Gemeinschaftsstand genossen werden wie auch am „Ruggäller Obet“. Brauhaus und Sonnenbräu werden gemeinsam die offiziellen Biermarken an der diesjährigen LIHGA sein.

### „Ruggäller Obet“ am Donnerstag, 6. September 2018

Passend zum kleinen Wochenende möchten wir als Gemeinschaftsstand viele Einwohner aus Ruggell nach Schaan locken. Während wir am späten Nachmittag, um 17.00 Uhr speziell auch alle Unternehmer aus Ruggell an den Gemeinschaftsstand einladen, sorgt am Abend Wurscht'n'Brot für tolle Stimmung in der 50-Jahre-Argus-Arena. Ziel ist es, dass mindestens „halb Ruggäll“ in der Argus-Arena mitfeiert. Nach diesem Konzerthighlight wird DJ Brasil dafür sorgen, dass die Ruggäller Stimmung hochgehalten werden kann.

### Ruggäller LIHGA Warm-Up Party

Am 15. Juni 2018 hat bei schönstem Wetter auf der Dachterrasse beim Parkhaus kommod die „Ruggäller LIHGA Warm-Up-Party“ stattgefunden. Viele Einwohner aus Ruggell nutzten dabei die Möglichkeit, die Terrasse und die Aussicht vom Parkhaus zu genießen und fahren mit dem Fahrrad direkt auch schon in den sechsten Stock. Das Motto an diesem Abend war

Wuarscht'n'Brot'n'Tuarbagold, was kulinarisch wie auch gut hörbar genossen wurde. Jasmin Egger überraschte zudem die Gäste mit einem selbstkomponierten „Ruggäller-Lied“. Am Schluss waren alle überzeugt, wir sind parat für die LIHGA.

### Wettbewerb

Zum „Ruggäller Obet“ und Besuch der Ausstellung am 6. September 2018 verlosen wir 50 Eintrittskarten. Bitte schreibt uns bis zum 15. August 2018 per Mail auf [gemeindekanzlei@ruggell.li](mailto:gemeindekanzlei@ruggell.li) oder per Post/Abgabe im Rathaus, was euch an unserer Gemeinde besonders gefällt und was es noch zu verbessern gibt. Wählt dabei eine der drei folgenden Kategorie aus: Familie, Beruf, Freizeit. Unsere Glücksfee wird einen Tag später die Auslosung vornehmen und ihr werdet umgehend auf dem gleichen Rückweg über einen möglichen Gewinn kontaktiert. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und auf ebenso viele wertvolle Beiträge.

Wir sind überzeugt, dass in diesem Jahr die Zeit reif dafür ist, gemeinsam Ruggell als attraktiven Wirtschaftsstandort an der LIHGA zu präsentieren. Auf euren Besuch an unserem Gemeinschaftsstand wie auch am „Ruggäller Obet“ freuen wir uns sehr.

# Gemeinderechnung 2017

Mit dem Gesetz und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHG und GFHV) vom 7. Mai 2015 bzw. 15. Dezember 2015 (LGBI 2015 Nr. 164 und Nr 338) wurde die Rechnungslegung der Gemeinden geändert. Nach Art. 18 GFHG vermittelt die Gemeinderechnung ein den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Sie folgt den Grundsätzen der Verständlichkeit, Wesentlichkeit, Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit, Periodengerechtigkeit und Stetigkeit.

Der Gemeinderat behandelte die Gemeinderechnung in der Sitzung vom 21. Juni 2018 und genehmigte diese einstimmig wie folgt (zusammenfassend):



## Resultat der Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ergebnis von TCHF 1505 ab. Im Voranschlag war ein Ergebnis von TCHF 832 budgetiert worden. Im Budgetvergleich sind die betrieblichen Erträge um TCHF 363 gestiegen. Der betriebliche Aufwand inkl. Abschreibung ist um TCHF 295 tiefer ausgefallen wie budgetiert.

### ERFOLGSRECHNUNG

<i>Beträge in CHF</i>	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Ertrag	16'301'785	15'938'549	15'588'401
Betrieblicher Aufwand	14'812'604	15'107'704	13'400'192
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1'489'181</b>	<b>830'845</b>	<b>2'188'209</b>
Finanzertrag	25'327	9'751	16'714
Finanzaufwand	8'721	8'001	7'635
<b>Finanzergebnis</b>	<b>16'606</b>	<b>1'750</b>	<b>9'080</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1'505'787</b>	<b>832'595</b>	<b>2'197'289</b>

## Resultat der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung weist für das Jahr 2017 ein Ergebnis von TCHF 1887 aus. Gemäss Budget wurde mit einem Ergebnis von TCHF 34 gerechnet. Der Gesamtertrag konnte gegenüber dem Budget um TCHF 379 gesteigert werden. Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Budget um TCHF 1474 tiefer ausgefallen.

### GESAMTRECHNUNG

<i>Beträge in CHF</i>	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016
Ertrag Erfolgsrechnung	16'327'112	15'948'300	15'605'115
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	978'735
<b>Gesamtertrag</b>	<b>16'327'112</b>	<b>15'948'300</b>	<b>16'583'850</b>
Aufwand Erfolgsrechnung (vor Abschreibung VV)	12'723'330	13'207'998	10'112'539
Ausgaben Investitionsrechnung	1'715'907	2'705'720	4'275'586
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>14'439'237</b>	<b>15'913'718</b>	<b>14'388'125</b>
<b>Ergebnis der Gesamtrechnung</b>	<b>1'887'875</b>	<b>34'582</b>	<b>2'195'725</b>

## Resultat der Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen TCHF 1715. Im Voranschlag wurde noch mit TCHF 2705 gerechnet.

### INVESTITIONSRECHNUNG

Beträge in CHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016
<b>Investive Ausgaben Sachanlagen / Immaterielle Anlagen</b>	<b>970'371</b>	<b>1'949'600</b>	<b>3'566'343</b>
<b>Investive Ausgaben Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>745'536</b>	<b>756'120</b>	<b>709'243</b>
<b>BRUTTOINVESTITIONEN</b>	<b>1'715'907</b>	<b>2'705'720</b>	<b>4'275'586</b>
<b>Investive Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>978'735</b>
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>	<b>1'715'907</b>	<b>2'705'720</b>	<b>3'296'851</b>

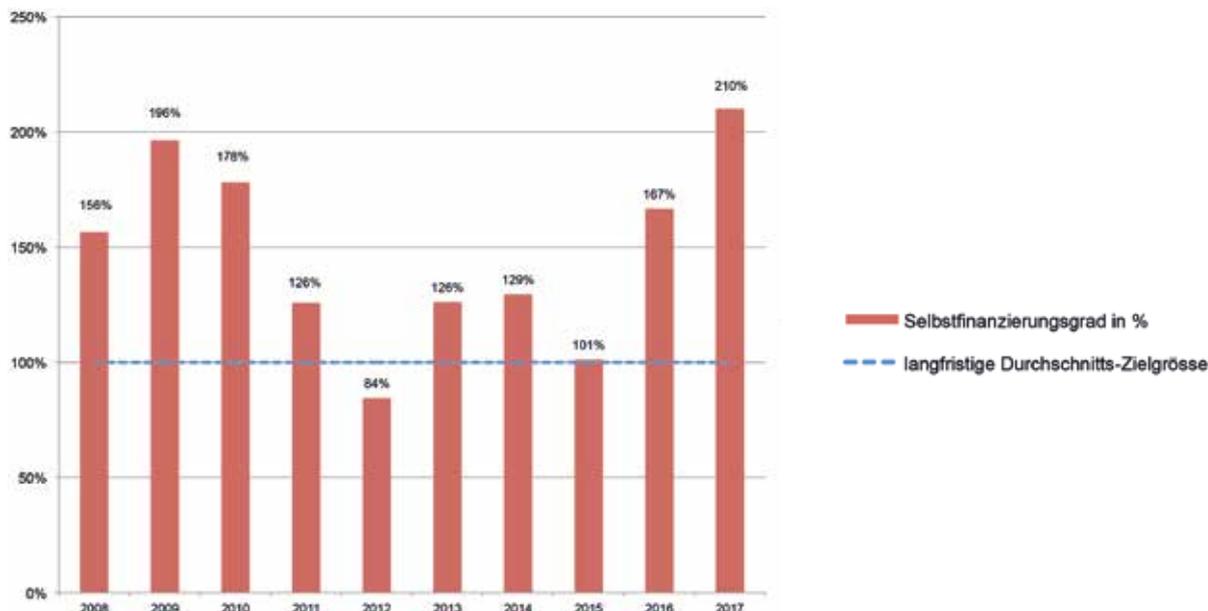
### Finanzielle Lage per 31.12.2017

Durch den Jahresgewinn und die Neubewertung erhöht sich das Eigenkapital auf TCHF 57'536.

### BILANZ

Beträge in CHF	31.12.2017	31.12.2016
<b>AKTIVEN</b>	<b>60'576'098</b>	<b>50'914'548</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>33'444'429</b>	<b>34'562'673</b>
<b>Deckungskapitalien der unselbständigen Anstalten und Stiftungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>27'131'669</b>	<b>16'351'875</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>60'576'098</b>	<b>50'914'548</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'039'284</b>	<b>3'198'564</b>
<b>Verpflichtungen der unselbständigen Anstalten und Stiftungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>57'536'814</b>	<b>47'715'984</b>

### Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrades 2008–2017



Das Rechnungsjahr 2017 schliesst mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 210 % ab. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Aus diesem Grund stellt er einen aussagekräftigen Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik dar. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % können die Finanzreserven erhöht werden.

# Tiefbau

## Car-Sharing-Angebot für Bevölkerung

Die Gemeinde Ruggell möchte der Bevölkerung mit einem Renault Zoe ein CO<sub>2</sub>-freies Elektrofahrzeug zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung stellen. Mit diesem Angebot will die Gemeinde auch die Diskussion anregen, ob beispielsweise ein Zweitauto noch gebraucht wird. Sponti-Car ist ein Unternehmen mit einem umfassenden Mobilitätskonzept. Gemeinden, Städte sowie Energieversorger nehmen mit der Zusammenarbeit mit Sponti-Car und ihrem Car-Sharing-Prinzip die Energiewende in die Hand. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Ressourcen wird uns in der zukünftigen Umsetzung einer nachhaltigen Energiestrategie begleiten. Sponti-Car liefert das neue Elektrofahrzeug „Renault Zoe“ mit einer Reichweite von ca. 300–380 Kilometern und stellt den kompletten Fahrzeugbetrieb sicher. Weiters wickelt Sponti-Car den Service, den Unterhalt sowie die Reinigung ab. Ebenfalls stellt uns das Unternehmen die Buchungs-Plattform mit schlüssellosem System zur Verfügung.

Die Gemeinde stellt einen markierten Parkplatz für das Fahrzeug zur Verfügung, welcher inklusive Ladestation vor dem Rathaus realisiert wird. Der Strom wird vom eigenen Dach auf dem Rathaus, der Photovoltaikanlage, geliefert. Die Jahreskosten für dieses Angebot belaufen sich auf CHF 14'000, wobei die Benutzungsgebühren zu 80 % wieder an die Gemeinde zurückfliessen.



## Car-Sharing: Ladestationen Rathaus Ruggell

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) sind mit dem Regierungsbeschluss vom 6. Mai 2014 beauftragt worden, die Elektromobilität und die Ladeinfrastruktur in Liechtenstein zu fördern und den Bedürfnissen entsprechend auszubauen. Die Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Ruggell wurde mit den LKW zusammen überprüft. Die LKW schlägt vor, dass vor dem Rathaus zwei Ladestationen à 22 kW erstellt werden. Eine Ladestation ist für das Angebot von Sponti-Car (mit Ladekarte) und die zweite Ladestation ist eine öffentliche Ladestation. Die Kosten für Planung, Koordination, Inbetriebnahme und Aufschaltung der Ladestationen werden von den Vertragsparteien hälftig geteilt. Die Gemeinde Ruggell stellt die Energie zum Betrieb der Ladeinfrastruktur und die benötigten Parkplätze zur Verfügung. Die Gemeinde Ruggell und die LKW investieren je hälftig in die benötigte Hardware. Die im Gebäude getätigten Elektroinstallationen erfolgen durch die Gemeinde Ruggell und bleiben in de-

ren Besitz. Somit ist die Peripherie für die Ladestationen Bestandteil vom Gebäude. Der Unterhalt sowie die Betriebsführung der Ladestationen erfolgt durch die LKW. In einem Vertrag mit einer Laufdauer von fünf Jahren werden die Modalitäten der Vertragsparteien dokumentiert. Für die Gemeinde Ruggell fallen für dieses Projekt Gesamtkosten im Umfang von CHF 5595 an.

## Einbau Deckbelag Überbauung Kemmisbünt

Im Zuge der Verbesserungs- und Renovationsarbeiten der Einstellhalle bei der Überbauung Kemmisbünt im Jahr 2017 wurde von den Kemmisbüntbewohnern auch auf die Unebenheiten der Parkfläche hingewiesen. Gemäss Lokalaugenschein der Bauverwaltung sind die Unebenheiten vorwiegend auf Senkungen der Rasengittersteine zurückzuführen. Die Wölbungen der Rasengittersteine sind zum Teil durch die Baumwurzeln verursacht worden. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Reduktion des Baumbestandes beim Parkplatz und Spielplatz zur Diskussion gestellt. Da eine weitere Bauetappe in naher Zukunft nicht ausgeführt wird, soll der schon längst fällige Deckbelag nun im Zuge der Instandstellung der Parkflächen ausgeführt werden.

Die Parkfläche soll mit einem Betonstein erstellt und die Parkplätze sollen mit weisser Markierfarbe gekennzeichnet werden. Der Baumbestand bei den Parkfeldern wird von ursprünglich vier Bäumen auf einen Baum reduziert. Die Kosten für die Instandstellung der Parkflächen und den Einbau Deckbelag in der Kemmisbünt belaufen sich auf CHF 90'000 (inkl. MwSt.). Nach Abschluss der Instandstellungsarbeiten sind gemäss Pachtvertrag nun die Pächter für Unterhalt, Ausbau, Reparatur, Erweiterung, Verschönerung, Pflege usw. sämtlicher auf dem Grundstück Nr. 1248 befindlichen Erschliessungsanlagen zuständig.

## Erschliessung Wüerle 3. Etappe 2018/2019

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 16. Januar 2018 die Bauingenieurarbeiten für die 3. Etappe der Erschliessung Wüerle an das Ingenieurbüro Frommelt AG in Vaduz vergeben. Somit konnten die weiteren Planungsschritte eingeleitet werden. Das Projekt für die „Erschliessung Wüerle 3. Etappe“ liegt nun vor.

Diese Etappe schliesst an die 2. Ausbauetappe an und endet beim Poliweg. Die Ausbauetappe ist 310 m lang. Der ursprüngliche Projektperimeter wurde um 50 m erweitert. Grund für die Projekterweiterung ist der benötigte Ringschluss der Wasserversorgung im Poliweg. Die Strassenbreite der Hauptachse beträgt 5 m und die drei ca. 30 m langen Stichstrassen werden mit einer Breite von 3.50 m ausgebaut. Die Entwässerung des Gebietes erfolgt im modifizierten Trennsystem. Demnach werden Schmutz- und Regenwasser in getrennten Leitungssystemen abgeleitet. Es werden sämtliche weiteren Werkleitungen wie Wasserversorgung, Strom, Kommunikation und Gas in den neuen Strassenquerschnitt verlegt. Die Bauarbeiten werden auf zwei Jahre aufgeteilt. Im diesem Jahr werden zum grössten Teil die Werkleitungen erstellt und im Frühjahr 2019 werden der restliche Werkleitungsbau sowie der eigentliche Strassenbau erfolgen.



Die Kosten belaufen sich auf insgesamt CHF 1'920'000, davon werden CHF 900'000 in diesem Jahr vorwiegend für den Bau der Werksleitungen benötigt. Im nächsten Jahr werden der restliche Werksleitungsbau und der Strassenbau erfolgen.

## Hochbau

### **Brandschutzmassnahmen Gemeindesaal inkl. Turnhallenbereich**

Mit der Planung der Lüftungsanlage für den Gemeindesaal wurde auch eine Brandschutzanalyse nach den heutigen Brandschutzvorschriften von der Firma FR Brandschutz Anstalt aus Schaan durchgeführt. Es wurden nicht nur die brandschutztechnischen Massnahmen der neuen Lüftungsanlage, sondern auch die bestehende Lüftungsanlage wie auch der restliche Gemeindesaal inkl. Turnhallenbereich geprüft. Vor allem im Erdgeschoss wurden brandschutztechnische Mängel festgestellt. Bei einem Brand kann so die Gewährleistung der Personensicherheit nicht garantiert werden. Im gesamten Erdgeschoss gibt es keine brandschutztechnischen Unterteilungen zwischen den Räumen des Gemeindesaales, Turnhallenbereiches, Fluchtwegbereiches der Turnhalle und der oberen Stockwerke (Gemeindesaal im Obergeschoss und Galerie im Dachgeschoss).

Die Problematik liegt vor allem bei den abgehängten Decken, in denen sich der Rauch und das Feuer ungehindert von Raum zu Raum verteilen können. Weiters sind auch bei den Brandabschnitten in den Lüftungskanälen Brandschutzklappen einzubauen und Leitungsführungen abzuschotten. Bei den Massnahmen des Brandschutzkonzeptes wurde grossen Wert auf die Gewährleistung der Personensicherheit gelegt. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die brandschutztechnischen Massnahmen im Gemeindesaal inkl. Turnhallenbereich belaufen sich auf CHF 97'000.

### **Ersatz Elementschiebewand im Gemeindesaal**

Die Elementschiebewand zwischen Gemeindesaal und Foyer wurde im Jahr 1980 erstellt. Im Laufe der Jahre wurden immer wieder Reparaturen durchgeführt. Mittlerweile können die Verschleisschäden nicht mehr repariert werden. Es wurden Abklärungen betreffend den Ersatz der Elementschiebewand mit

einheimischen Unternehmen getätigt, welche bis dato die Reparaturen an der Elementschiebewand durchgeführt hatten. Diese Unternehmer können den Ersatz in der bestehenden Ausführung nicht liefern.



Daher wurde eine Offerte der Firma Rosconi Systems AG aus Villmergen eingeholt. Die genannte Firma hat auch die Elementschiebewand im Musikhaus ausgeführt und ist für den Service zuständig. Die Bauverwaltung empfiehlt den Ersatz der Elementschiebewand, um die Öffnung der Elementschiebewand wieder gewährleisten zu können und Schäden im Parkett zu vermeiden. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) belaufen sich auf CHF 25'000.

### **Bodensanierung Material- und Maschinenräume Schule Nord**

Mit den Umbauarbeiten bei den Werkräumen in der Schule Nord im Jahr 2013 wurde unter anderem auch ein neuer Bodenbelag im Werk-, Material- und Maschinenraum eingebracht. Leider musste Anfang 2017 im Material- und Maschinenraum festgestellt werden, dass sich der Bodenbelag an verschiedenen Stellen gewölbt hat. Nach Prüfung hat sich herausgestellt, dass sich Wasser unter dem PVC-Bodenbelag aufgrund aufsteigender Feuchtigkeit angesammelt hat. Im Verlauf der weiteren Monate hat sich die Situation stark verschlechtert. Aufgrund der Sachlage wurde im Sommer/Herbst 2017 ein Teil des Bodenbelages im Materialraum saniert und mit einem diffusionsoffenen Flüssigbelag (Epoxidharz) ausgeführt.

Im Sommer 2018 ist vorgesehen, den restlichen Teil des Bodenbelages ebenfalls mit dem diffusionsoffenen Produkt zu sanieren und die gleichen Unternehmer zu beauftragen. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die restliche Bodensanierung im Material- und Maschinenraum der Schule Nord belaufen sich auf CHF 60'000.

### **Massnahmen Grundwasserproblematik Schule Nord und Ost**

Im Untergeschoss der Schule Nord und Ost wurden schon seit geraumer Zeit wassereindringende Stellen in Boden- und Wandbereichen festgestellt. Für die Untersuchungen/Gründe der Wassereintritte hat die Bauverwaltung die Spezialfirma

Remo Guntli Anstalt aus Vaduz beigezogen. Nach den damaligen starken Regenfällen in den Septembertagen 2017 wurde festgestellt, dass massiv Wasser im UG der Schule Nord und Ost z. B. in den Liftschacht und in einige Räumlichkeiten eingedrungen war. Aufgrund der Ereignisse wurden Sofortmassnahmen eingeleitet, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. Das heisst, dass als erste Massnahme Ende 2017 ein Teil der Aussenfassade der Schule Nord und Ost bis zur Unterkant-Bodenplatte freigelegt und neu abgedichtet wurde.

In den Sommerferien 2018 soll nun die zweite Massnahme bzw. die Sanierung des Gangbereiches im UG (Abdichtung Boden) in der Schule Ost ausgeführt werden. Der Boden soll bis auf die Roh-Bodenplatte entfernt werden, sodass die undichten Stellen eruiert werden können. Anschliessend werden die nötigen Massnahmen ergriffen und der Boden wird neu aufgebaut. Die voraussichtlichen Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die Sanierungsmassnahmen belaufen sich auf CHF 145'000.

### **Umrüstung der Beleuchtung auf LED in der Schule Ost**

Um den kontinuierlichen Energieverbrauch zu reduzieren, ist vorgesehen, die Beleuchtung bei den Gemeindeliegenschaften laufend auf LED umzurüsten. Seit 2016 wird in der Gemeindeschule die bestehende Beleuchtung kontinuierlich durch LED ersetzt. Jetzt soll auch noch die dritte und letzte Etappe im Erdgeschoss der Schule Ost (Eingang Süd, Vorraum Foyer, Garderobe) ausgeführt werden.

Die erste und zweite Etappe der Umrüstung auf LED in der Gemeindeschule wurden von der Firma „Die WERKstätte Anstalt“ aus Ruggell ausgeführt. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für diese Umrüstung belaufen sich auf CHF 19'000.

## **Werkhof Ruggell / Forstgemeinschaft**

### **Anschaffung Mähroboter**

Mit dem Einsatz des Mähroboters sind einige Vorteile verbunden wie beispielsweise, dass der Mähroboter gegenüber dem Grossmäher keine Lärmemission hat und CO<sub>2</sub> neutral ist. Mit dem Einsatz des Mähroboters wird der Boden weniger verdichtet und demzufolge kann auch das Wasser besser versickern. Der Roboter kann auch bei schlechter Witterung eingesetzt werden.

Als zusätzliches Hilfsmittel für die Sportplatzbewirtschaftung hat sich der Mähroboter im Feldversuch bewährt. Die Bauverwaltung und die Betriebswarte befürworten die Einbindung des Mähroboters für die Bewirtschaftung der Fussballfelder. Bei einer allfälligen Veränderung im Bereich der Sportfelder kann der Mähroboter weiterhin genutzt werden. Der Gemeinderat genehmigt den Kredit von CHF 22'000 für Anschaffung und Installation des Mähroboters im Freizeitpark Widau einstimmig.

### **Vorliefermaschine „Knickschlepper“**

Die Forstraupe A2100 steht seit Dezember 2006 in den Waldungen von Gamprin, Ruggell und Schellenberg im Einsatz. Mit der Anschaffung dieser Raupenmaschine haben sich die Holzernarbeiten in unserem Betrieb grundlegend positiv verändert. Die wendige und funkferngesteuerte Spezialmaschine wird bei der windenunterstützten Holzhauerei und als Vorliefermaschine eingesetzt. Bei der windenunterstützten Holzhauerei werden die Bäume, unabhängig der Hängerichtung und Kronenverteilung, in die gewünschte Fällschneise gezogen. Der Räupler hat während 4137 MStd. Schwerstarbeit im Wald geleistet. Die Belastungen auf diese funkferngesteuerte Maschine sind enorm. Mit einem Eigengewicht von 2.1 Tonnen bringt diese Rückeraupe eine Zugkraft von vier Tonnen auf die Seilwinde. Mit dem Raupenfahrwerk können die Vibrationen und Schläge nur zum Teil gedämpft werden. Die kleinen und grossen Services gemäss den Herstellerangaben wurden jeweils durchgeführt. Bis anhin wurden auch die grösseren Reparaturen (z. B. Radmotor) und Verschleissteile (z. B. neue Raupen) stets ausgeführt oder ersetzt. Im zwölften Einsatzjahr sollten keine Investitionen für allfällige grössere Reparaturen mehr getätigt werden müssen. Deshalb hat die Forstgemeinschaft eine Ersatzanschaffung für das Jahr 2018 budgetiert.



Nach der Prüfung verschiedener Angebote fällt der Entscheid auf die Vorliefermaschine „Knickschlepper“ der Firma Martin Alther zum Preis von CHF 92'022 (Anteil Gemeinde Ruggell 36 %: CHF 33'127.95 + MwSt.).

## **Reglemente der Gemeinde**

### **Anpassung der Geschäftsordnung des Gemeindegremiums**

Die Elternvereinigung ist schon länger damit beschäftigt, einen Elternrat zu schaffen. Ein Bestandteil dessen soll sein, dass eine Vertretung vom Elternrat künftig auch im Gemeindegremium ständig vertreten ist. Die Handhabung war in den letzten Jahren stets so, dass die Elternvereinigung im Schulrat vertreten war. Somit ist die Neuformulierung der Zusammensetzung des Gemeindegremiums nicht wirklich etwas Neues, sondern umschreibt eigentlich den Ist-Zustand.

# Gemeindeschule Ruggell

## **Einsatz von mobilen Geräten an den öffentlichen Schulen in Liechtenstein**

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 11. Juli 2017 das Schulamt beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik und in Koordination mit den zuständigen Gemeindebehörden ein Konzept zur Ermöglichung des Einsatzes von mobilen Geräten (Notebooks/Tablets) im Unterricht an den öffentlichen Schulen der Kindergarten-, Primarschul- und Sekundarschulstufe zu erarbeiten. Als Grundlage für den Einsatz der mobilen Geräte sollen nun alle öffentlichen Schulen bis Ende 2019 in einem sinnvollen Ausmass flächendeckend mit WLAN ausgestattet werden.

Die Aufwendungen für die Gemeindeschulen Ruggell wurden von der Firma SpeedCom AG, gemäss Angaben vom Amt für Informatik, zusammengestellt und offeriert. Die voraussichtlichen Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die flächendeckende WLAN-Ausführung in den Gemeindeschulen belaufen sich auf CHF 31'000.

## **Umzug der Logopädie zurück in die Schule**

Auf Initiative der Gemeinde wurden mögliche Räume in der Gemeindeschule geprüft. Folglich können die Kinder die Logopädie-Aussenstelle des hpz nun im gleichen Gebäude besuchen. Dies spart Zeit und entlastet die Eltern, welche ihre jüngeren Kinder nicht mehr während der Schulzeiten begleiten müssen. Für das hpz konnten auf diesen Sommer entsprechende Räumlichkeiten im Schulgebäude (oberhalb des Gemeindesaales) vorbereitet werden.

# VisioRuggell

## **UNICEF – kinderfreundliche Gemeinde: Aktionsplan 2018–2022**

Aus vier verschiedenen Veranstaltungen, an denen die Partizipation der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stand, entstand nun der Aktionsplan 2018–2022. In diesem Aktionsplan wurden die Ideen, Anregungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen zusammengefasst und folglich dem Gemeinderat übergeben.

Der Aktionsplan dient als Grundlagenpapier für den Gemeinderat für entsprechende, zukünftige Entscheidungen und soll die Mitglieder begleiten. Die Kinder und Jugendlichen werden laufend darüber informiert, wie es in einzelnen Projekten weitergeht und was im Gemeinderat entschieden wird. Der Gemeinderat nimmt den Aktionsplan mit elf Massnahmen zur Kenntnis.

## **Subvention der Schülerkombikarte**

Zu Beginn des Schuljahres im August erhalten alle Schüler der weiterführenden Schulen in Liechtenstein einen Schülerausweis für die Fahrt zur Schule. Mit diesem können die Schul- und Liniensebusse an Schultagen (bis zum Betriebsschluss) genutzt werden. An Wochenenden, in den Ferien sowie an Brücken- und Feiertagen ist der Schülerausweis nicht als Fahrschein gültig. Mit der Schülerkombikarte können alle Schul- und LIEmobil-Busse das ganze Jahr über benutzt werden – auch am Wochenende und in den Ferien. Die Schülerkombikarte gilt wie ein normales LIEmobil-Jahresabonnement und ist damit die bequemste Abo-Variante für Schüler. Fürs Upgrade des Schülerausweises zur Schülerkombikarte werden von der LIEmobil CHF 80 verrechnet.

Die Gemeinde subventioniert seit Jahren verschiedene Abonnemente der LIEmobil, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Die Schülerkombikarte mit dem Aufpreis von CHF 80 wurde im letzten Jahr eingeführt. Aufgrund diverser Rückmeldungen wurde vorgeschlagen, die Schülerkombikarte von CHF 80 vollständig zu subventionieren. Der Ablauf soll gleich den anderen Subventionen als Holschuld über die Post AG in Ruggell abgewickelt werden. Dieser Antrag kommt aus dem UNICEF Aktionsplan 2018–2022 und ist die erste Massnahme daraus, welche dem Gemeinderat zur Umsetzung vorgeschlagen wurde.

# Personal



## **Anstellung Mitarbeiter Freizeitpark Widau (100%)**

Stefan Büchel aus Ruggell wird ab 1. August 2018 als neuer Mitarbeiter das Team im Freizeitpark Widau ergänzen. Stefan Büchel hat gerade seine Zweitlehre als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst EFZ abgeschlossen. Er ist Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell und ist auch Bereitschaftspolizist bei der Landespolizei Liechtenstein.

## Grosser Dank an die Jubilare

Anlässlich der letzten Weihnachtsfeier durften Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Vizevorsteher Martin Büchel gleich zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren langjährigen Einsatz für die Gemeinde Ruggell ehren.



v. l. Renè Piper, 5 Jahre; Regula Aebi, 5 Jahre; Pfarrer Thomas Jäger, 5 Jahre



v. l. Pascal Büchel, 10 Jahre; Helmut Schwendinger, 10 Jahre



v. l. Antonietta Ditaranto, 15 Jahre; Ursula Biedermann, 15 Jahre; Waltraud Frommelt, 15 Jahre

Auf den Bildern fehlen Salome Büchel (5 Jahre) sowie Armin Allgäuer (10 Jahre), die nachträglich geehrt wurden. Alle zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten, wie auch alle weiteren 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ruggeller Gemeindeverwaltung, einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinwohl: sei es im Hausdienst, im Werkhof, in der Deponie, in der Kirche, im Küefer-Martis-Huus oder im Rathaus. Es braucht jeden einzelnen wie auch alle gemeinsam als Team. Und dass die Arbeit auch abteilungsübergreifend hervorragend funktioniert, zeigen uns Anlässe wie der Tag der offenen Kirchtürme, der slowUp und die kirchlichen Anlässe wie Fronleichnam und Palmsonntag.

Herzlichen Dank für euer Engagement,  
Maria Kaiser-Eberle

## Kleinlöschgeräte-Schulung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende April 2018 fanden Kleinlöschgeräte Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter statt. Es wurden Informationen über die Entstehung von Feuer, Ausbreitung, Alarmierung und Eignung der verschiedenen Löschmittel aufgezeigt. Die Kurse in Kleingruppen wurden zusammen mit der Feuerwehr Ruggell organisiert und durchgeführt. Es war ein spannender wie zugleich auch ein sehr wichtiger Nachmittag für alle Teilnehmer. Vielen Dank an Magnus Büchel, Roland Biedermann, Stefan Büchel, Ewald Walch und Pascal Büchel für die Organisation und Durchführung.





**Bericht aus dem Liechtensteiner Vaterland vom 14. Mai 2018:**

## Kinderfreundliche Gemeinde Ruggell

Viele Familien zog es in den letzten Jahren nach Ruggell. Auch deswegen ist der Gemeinde die Partizipation der Kinder und der Jugendlichen ein Anliegen. So kam innerhalb der Verwaltung der Wunsch auf, mit UNICEF Schweiz, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen in der Schweiz, zusammenzuarbeiten. „Wir streben die Auszeichnung ‚Kinderfreundliche Gemeinde‘ an“, erklärt Gemeindesekretär Christian Öhri. Ob die Gemeinde das Label, welches bis heute an 30 Gemeinden der Schweiz verliehen wurde – in Liechtenstein besitzt es bisher noch keine einzige Gemeinde – erhält, entscheidet sich voraussichtlich noch vor den Sommerferien. Bewertet werden die Prozesse und wie die Prozesse aufeinander aufbauen sowie welche Themenfelder, die Kinder und Jugendliche betreffen, systematisch im Aktionsplan behandelt werden. Das Label ist ein Prozesslabel. Unter den 30 bisher ausgezeichneten Gemeinden findet sich keine in der Nähe, die nächste Gemeinde zu Liechtenstein ist Flawil im Kanton St.Gallen. Auch grosse Städte wie Bern und Basel wurden mit dem Label ausgezeichnet. „Die Auszeichnung verpflichtet uns, dranzubleiben, damit der Austausch mit den Kindern und Jugendlichen auch künftig geführt werden kann“, sagt Öhri weiter.

Ein positiver Nebeneffekt des Labels ist der Austausch mit den anderen ausgezeichneten Gemeinden sowie mit UNICEF Schweiz selbst. Dadurch erhalte die Gemeinde wertvolle Inputs hinsichtlich der Kinderfreundlichkeit der Gemeinde. „So haben wir erfahren, dass eine andere kinderfreundliche Gemeinde einen Baby-Empfang ausrichtet“, erzählt Öhri. Dafür werden alle Eltern, die im vergangenen Jahr ein Baby bekommen haben, zu einem wertvollen Austausch eingeladen. Das sei vielleicht eine Überlegung für die Zukunft, meint der Gemeindesekretär.

Ein Aktionsplan wurde bereits vom Gemeinderat im April abgesegnet. Darin wurden elf Massnahmen festgehalten, die die Gemeinde kinderfreundlicher machen sollen. Diese entstanden aus der Kinderkonferenz, dem „KinderMitWirkungstag“ und dem Jugendtisch. Eine erste Massnahme konnte bereits umgesetzt werden: So wird den Schülern das Busabo für das kommende Schuljahr subventioniert. Die anderen zehn Massnahmen umfassen Themen wie die Gründung einer Kontaktstelle für Kinder und Jugendliche, eine Jugendkommission, die Temporeduktion in den Quartieren, den Bau einer Pumptrackanlage sowie die Neugestaltung des Jugendraums. „Die Massnahmen sind für den Gemeinderat nicht komplett verpflichtend. Inwieweit alle umgesetzt werden können, hängt natürlich auch von politischen und organisatorischen Faktoren ab“, betont Öhri. Aber für die Gemeinderäte sei es ein Grundsatzpapier, welches die Meinungen der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde darstellt. So gut es geht, sollte sich der Gemeinderat danach richten.

Falls Ruggell als erste Gemeinde Liechtensteins das Label erhält, wird es ihr am 21. September verliehen. Ein weiteres „Schmankerl“: An diesem Wochenende wird die Delegiertenversammlung der UNICEF Schweiz in Ruggell abgehalten. „Passend dazu würden wir dann auch ein kleines Volksfest organisieren“, so Öhri. Der letzte Schritt hin zur Auszeichnung wurde am Montag, 7. Mai 2018 gemacht. An diesem Tag wurde von Gesandten der UNICEF Schweiz die Gemeinde auf ihre Angebote, Prozesse, Herausforderungen und Verantwortlichkeiten geprüft. „Die Evaluation lief sehr gut und der Austausch war auch an diesem Tag sehr wertvoll“, resümiert Öhri.

# Auftragsvergaben

Tiefbau		CHF
<b>Elektrotankstelle Rathaus</b>		
Ladestation	LKW AG, Schaan	5'595
<b>Freizeitpark Widau</b>		
Mähroboter	Chesi Motorgeräte Anstalt, Vaduz	20'579
<b>Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg</b>		
Vorliefermaschine Knickschlepper	Martin Alther, Forst- und Landmaschinen AG, Eggersriet	35'679
Hochbau		CHF
<b>Bodensanierung Schule Nord</b>		
Bodensanierung Gesamtaufbau	Remo Guntli Anstalt, Vaduz	48'934
Schreinerarbeiten	Raumin AG, Ruggell	3'577
Baubegleitung	RNA Dienstleistungsanstalt, Vaduz	2'800
<b>Massnahmen Grundwasserproblematik Schule Nord und Ost</b>		
Planung, Baubegleitung	RNA Dienstleistungsanstalt, Vaduz	5'000
Schreinerarbeiten	HSM-Design, Ruggell	9'596
Baumeisterarbeiten	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	43'451
Heizung/Sanitär	Gerner Haustechnik Anstalt, Ruggell	7'417
Bauabdichtungen	Remo Guntli Anstalt, Vaduz	27'455
Plattenarbeiten	Platta Heeb, Ruggell	32'017
Malerarbeiten	Marc Frommelt Anstalt, Ruggell	6'176
<b>Umrüstung der Beleuchtung auf LED Schule Ost</b>		
Elektroinstallationen	Die WERKstätte Anstalt, Ruggell	17'865
<b>Neugestaltung Bibliothek – Schule Ost</b>		
Spezielle Bibliotheksmöbel	SBD Bibliotheksservice AG, Bern	37'193
Fixe Möblierung	Raumin AG, Ruggell	21'139
Lose Möblierung	Beck AG, Triesen	8'750
<b>Ersatz Elementschiebewand im Gemeindesaal</b>		
Schreinerarbeiten	Rosconi Systems AG, Villmergen	24'663
<b>Brandschutzmassnahmen Gemeindesaal/Turnhalle:</b>		
Schreinerarbeiten Türen	Raumin AG, Ruggell	49'382
Brandschutzklappen	Büchel Haustechnik Est. Bondern	16'817
Elektroinstallationen	Die WERKstätte Anstalt, Ruggell	16'094
Brandschutzabschottungen	Vogt Hanspeter Bautechnik AG, Balzers	3'541
Fachliche Baubegleitung	FR Brandschutz Anstalt, Schaan	4'696
<b>Renovation Rathaus inkl. altes Postgebäude (Aussenfassade):</b>		
Baubegleitung	Baumanagement P. Büchel AG, Schaan	9'572
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	5'331
Fassadengerüst	Gerüstbau AG, Vaduz	27'088
Spengler-/Flachdacharbeiten	Eberle Gebäudehüllen AG, Schaan	17'192
Gipserarbeiten	Beusch AG, Triesen	24'737
Fugenabdichtungen	Noal Lobnig GmbH, Balzers	16'667
Malerarbeiten	Die Bunten Anstalt, Ruggell	38'424
Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	7'727

**Erweiterung Feuerwehr-Depot**

Ingenieurleistungen Baustatistik	Wenaweser+Partner	15'751*
Baumeisterarbeiten	Bauingenieure AG, Ruggell	247'392
Elektroanlagen	Wilhelm Büchel AG, Bendern Enderelektrik AG, Ruggell	34'498

**Weitere Projekte****Einsatz von mobilen Geräten an den öffentlichen Schulen in Liechtenstein**

WLAN-Ausführung	SpeedCom AG, Schaan	28'426
-----------------	---------------------	--------

**Kreditbewilligungen für 2018**

	in CHF		
<b>Gegenstand</b>	<b>Einzelkredit</b>	<b>Nachtragskredit</b>	<b>Gesamtbetrag</b>
Anschaffung Mähroboter Freizeitpark Widau	22'000		22'000
Bodensanierung Schule Nord	60'000		60'000
Grundwasserproblematik Schule Nord und Ost	145'000		145'000
WLAN Gemeindeschule	31'000		31'000
Brandschutzmassnahmen Gemeindesaal/Turnhalle	97'000		97'000
Einbau Deckbelag Überbauung Kemmisbünt	90'000		90'000
Umrüstung der Beleuchtung auf LED Schule Ost	19'000		19'000
Ersatz Elementschiebewand im Gemeindesaal	25'000		25'000
Erschliessung Würle 3. Etappe	900'000		900'000
Renovation Rathaus (Aussenfassade)	120'000	46'000	166'000
Neugestaltung Bibliothek – Schule Ost	90'000	46'000	136'000
Filmprojekt Arno Öhri	14'000		14'000

**Kreditbewilligungen für 2019**

Erschliessung Würle 3. Etappe	1'020'000	1'020'000
-------------------------------	-----------	-----------

\*Kostendach



## LFV-Delegierte geben grünes Licht für das Nationalmannschaftszentrum

**Nach dem einstimmigen Entscheid des Ruggeller Gemeinderates für die Realisierung eines Nationalmannschaftszentrums auf der Anlage des Freizeitparks Widau haben auch die Delegierten des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 9. Juni 2018 einstimmig dem Projekt zugestimmt und den finanziellen Rahmen genehmigt. Ebenfalls wurde der FC Ruggell am 23. Mai 2018 ausführlich über das Projekt informiert.**

Das Nationalmannschaftszentrum, welches als Teilprojekt eines Technischen Zentrums des LFV geplant ist, sieht einen Hochbau mit Kabinen, Trainerbüros und Nebenräume sowie einen abgetrennten Frauentrakt vor. Der Hochbau soll als Aufstockung auf dem bestehenden Sportplatzgebäude realisiert werden. Dafür trägt der LFV die gesamten Kosten von CHF 1.6 Mio. und erhält im Gegenzug ein Baurecht.

Ebenso sind verschiedene Massnahmen vorgesehen, mit denen das Angebot an Trainings- und Spielfeldern durch die Neugliederung der Plätze auf dem bestehenden Areal um rund 20% erhöht werden kann. Diese Kosten belaufen sich auf insgesamt CHF 5.0 Mio., wovon der LFV CHF 3.5 Mio. beisteuert. Der LFV-Anteil am Gesamtprojekt von insgesamt CHF 5.1 Mio. wird wesentlich aus Mitteln der UEFA und der FIFA finanziert. Diese Mittel werden den Verbänden zweckgebunden für Infra-

strukturprojekte zur Verfügung gestellt, aber nur dann gesprochen, wenn die Projekte zur Umsetzung gelangen, andernfalls verfallen sie.

Das gemeinsam von der Gemeinde Ruggell, dem LFV und dem FC Ruggell getragene Projekt schafft für alle Nutzer der Anlage, aber auch für die umliegenden Betriebe im Industriering bedeutende Mehrwerte. In der Widau entsteht eine moderne Anlage und ein optimales Trainingsgelände für den FC Ruggell, die Bevölkerung und den Liechtensteiner Fussballverband. Die erweiterte Anlage ermöglicht es, Synergien zu nutzen und sportliche Perspektiven zu schaffen, insbesondere auch im Bereich der international geforderten Standards im Mädchen- und Frauenfussball.

Mit der Erweiterung des Freizeitparks Widau erhält der LFV erstmals eine neue und fixe Heimat für alle Männer- und Frauen-Nationalmannschaften. Dies ist ein erster Schritt, die anderen Sportanlagen in Liechtenstein zu entlasten und die strukturellen Defizite im Vergleich mit anderen Fussballverbänden zu vermindern. Aus diesem Grund ist der LFV darüber hinaus daran interessiert, auch die weiteren Module für ein umfassendes Technisches Zentrum zu realisieren.

Liechtensteiner Fussballverband  
Gemeinde Ruggell



## slowUp bewegte die Menschen

**Am 6. Mai 2018 hat bei schönstem Sommerwetter der 13. slowUp stattgefunden. Über 8000 Velofahrer, Skater und Rollschuhfahrer wurden dabei bei der Dorfeinfahrt in Ruggell gezählt.**

Ein Grossteil davon liess es sich nicht nehmen, auch den Festplatz zu besuchen. Dort sorgten acht Vereine gemeinsam mit der Gemeinde für das kulinarische Wohl der Gäste: Vom Schnitzelbrot, Spiesse, Fischknusperli, Braten bis hin zum Fitnesssteller oder Glace wurde alles geboten. Diese Auswahl wurde von den Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt und stellte die Vereine auch vor spannende Herausforderungen: Aufgrund des grossen Andrangs waren die Reserven schnell weg und so wurden Schnitzel aus den Ruggeller Gasthäusern oder Gurken aus dem REC entführt. So konnten die leiblichen Wünsche der Gäste bis zum Abend erfüllt werden. Verschiedene Vereine boten nebst Essen und Getränken auch diverse Spiele an und die Ruggeller Jugendmusik lud am Mittag zu einem Platzkonzert ein. Das Kinderschminken wie auch zwei Ballonkünstler rundeten ein attraktives Programm auf dem Festplatz ab. Es war rundum ein gemütlicher Anlass für Jung und Alt bei herrlichem Wetter.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Besuchern herzlich für ihr Kommen wie auch dem Fischereiverein, Musikverein, Veloclub, Wanderverein, Fussballclub, Mittelalterverein, Judoclub und der Gruppe der Offenen Jugendarbeit für die gute Zusammenarbeit. Der Festplatz sowie das gemeinsame Angebot haben sich gut bewährt. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr.

[www.slowup.li](http://www.slowup.li)





## Gemeinderat Heinz Biedermann

**Damit Sie Einblick in die Bereiche und Tätigkeiten der verschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bekommen, werden diese in einer Serie für Sie vorgestellt und befragt. Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte setzen sich für unterschiedliche Bereiche unseres vielseitigen Gemeindegeschehens für die gewählte Amtsperiode ein. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Gemeinderat Heinz Biedermann vor.**

2015 wurde Heinz Biedermann für die Fortschrittliche Bürgerpartei in den Gemeinderat gewählt. Er ist Vorsitzender der Umweltkommission und des Gemeindegewerksrates. Des Weiteren ist er Mitglied in der Projektleitungsgruppe Energiestadt und vertritt die Gemeinde als Delegierter für den Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs.

### Kommissionen

- Umweltkommission
- Finanzkommission (bis August 2017)
- Gemeindegewerksrat (ab August 2017)
- Projektleitungsgruppe Energiestadt
- Delegierter für den VfA Buchs



### Persönlicher Steckbrief

Im Gemeinderat seit	2015
Zivilstand	verheiratet mit Patricia, eine Tochter und vier Söhne
Beruf	Lehrer am Liechtensteinischen Gymnasium Vaduz
Hobbies	Fotografieren, Wandern, Natur

# Im Gespräch mit Heinz Biedermann

## **Heinz, 2015 hast du dich für den Gemeinderat aufstellen lassen. Was hat dich dazu bewogen und was motiviert, dich für die Wahl zur Verfügung zu stellen?**

Mit der Anfrage zur Kandidatur begann es. Nachdem ich dies mit meiner Familie besprochen hatte, sagte ich aus dem Bauch heraus „ja“ zur Kandidatur. Es hat mich motiviert, mich aktiv für Ruggell einsetzen zu können. Dazu kam eine Portion Neugier auf etwas für mich Neues. Lange Zeit hat der Fussball meine Freizeit ausgefüllt – als Spieler, Schiedsrichter und Juniorentrainer und später dann als Vorstandsmitglied beim Fussballverband. Nach dem Fussball war ich bereit für eine neue Aufgabe. Mit der Wahl in den Gemeinderat habe ich dies für mich gefunden. Die Wahl ist rückblickend intensiv und spannend gewesen und hat meine Lebenserfahrung um ein grosses Stück bereichert.

## **Wie kam es zu deinem Interesse an der Politik?**

Mein Interesse ist schon seit meiner Jugendzeit vorhanden. Politisiert wurde in meiner Familie immer wieder, sicher auch weil mein Opa früher Regierungsrat war. Mein Interesse an der Politik ist in den letzten drei Jahren natürlich noch stärker geworden. In der Gemeindepolitik können interessante Projekte umgesetzt und die Entwicklung der Gemeinde aktiv mitgestaltet werden – das motiviert mich.

## **Hast du ein paar Beispiele für solche Projekte?**

Im Schulrat ist die Neugestaltung der Schulbibliothek gerade ein aktuelles Thema. Nach den Sommerferien wird die Bibliothek in neuem Glanz erstrahlen. Und vor den Sommerferien steht jeweils das wohl wichtigste Ereignis an: die Zeugnisübergabe an der Primarschule und die Verabschiedung der 5. Klässler, worauf ich mich sehr freue. In der Umweltkommission organisieren wir jährlich im Juni den Neophyten-Anlass und im Zweijahrestakt findet jeweils im April die Umweltpotzete statt. Dieses Jahr haben wir im April an zwei Samstagvormittagen mit Marzell Biedermann zusammen einen Workshop zum Bau eines Insektenhotels organisiert. Dazu haben wir eine Beratung in Bezug auf Wildblumen im eigenen Garten gestartet. Weiters beschäftigt sich die Umweltkommission mit der Verpachtung von landwirtschaftlichen Gemeindeflächen.

## **Heinz, wie kommt es, dass du mitten in der Legislaturperiode von der Finanzkommission in den Gemeindegemeinderat gewechselt hast?**

Meine Vorgängerin Melanie Büchel arbeitet seit Sommer 2017 an der Gemeindegemeinschaft in Ruggell. Sie hatte deshalb den Wunsch geäussert, die Kommission zu übergeben. Der Gemeinderat hat dann zugestimmt, dass Melanie und ich die Kommissionen abtauschen. Somit bin ich nun seit einem Jahr als Vorsitzender im Gemeindegemeinderat tätig, was mir sehr viel Freude bereitet.



## **Was sind besonders schöne Aufgaben oder Situationen als Gemeinderatsmitglied und was sind Herausforderungen?**

Die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat schätze ich und deren sachlich geführte Diskussionen. Herausfordernd sind die wenigen Momente, in denen es mal nicht rund läuft, jedoch auch unangenehmere Situationen zu besprechen, gibt es in allen Bereichen. Aber das gehört auch dazu. Die Arbeit als Gemeinderat mache ich gerne. Die Begleitungen von Gemeindeanlässen als Gemeinderat, wie z. B. die jährliche Jungbürgerfeier, sind immer ein Höhepunkt.

## **Was wünschst du dir für unsere Gemeinde?**

Ruggell soll eine Gemeinde bleiben, in welcher man sich auf der Strasse „hoi“ sagt und die Vereine wie bis anhin das Dorfleben prägen. Bezugnehmend auf meine beiden Kommissionen träume ich von einem Ruggell mit viel intakter Natur und einem baldigen Bau des SZU II.





## Allianz in den Alpen: Was macht Lebensqualität in unserer Gemeinde aus?

**Als Pilotgemeinde nimmt Ruggell beim Projekt „PlurAlps“ des Gemeindenetzwerkes Allianz in den Alpen teil. Ruggell ist dabei eine von zehn Gemeinden in sieben Alpenländern, die der Frage nachgehen, welche Lebensqualitäten die Gemeinde bietet und wie sich diese steigern lassen. Wie sieht die Lebensqualität aus dem Blickwinkel eines Neuzuzügers aus, egal ob er von der Nachbargemeinde oder von einem anderen Kontinent den Weg nach Ruggell findet? Gemeindevizepräsident Christian Öhri nahm an der Jahreskonferenz in Bled in Slowenien teil und berichtet davon.**

Ruggell wächst seit Jahren sehr stark, sei es im Gewerbe oder an der Einwohnerzahl. Im Jahr 2000 zählte die Gemeinde 1744 Einwohner, feierte im Jahr 2010 die 2000. Einwohnerin und hat heute knapp 2300 Einwohnerinnen und Einwohner. Dieses starke Wachstum stellt für die Gemeinde eine Herausforderung dar, besonders was die Infrastruktur betrifft: Im letzten Jahr wurde ein grosser Erweiterungsbau bei der Gemeindeschule eingeweiht, Strassen werden in den kommenden Jahren angepasst und neue Quartiere erschlossen. Aber lediglich Bauen reicht nicht mehr, weshalb der Gemeinderat 2014 entschied, die Bevölkerung aktiv an dieser Entwicklung einzubinden.

### **Alle Generationen berücksichtigen**

Mit dem Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ wurden mit dem direkten Einbezug von Einwohnern und in Kooperation mit den zwei Nachbargemeinden Gamprin und Schellenberg Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen gesammelt, welche in die Ausgestaltung künftiger Wohn- und Lebensformen einfließen sollen. Das Projekt wurde 2014 gestartet und befindet sich momentan in der Umsetzungsphase erster Massnahmen: Förderung von barrierefreiem Bauen oder die Einrichtung einer ersten, zentralen Anlaufstelle in der Verwaltung für ältere Einwohner sind konkrete Beispiele dafür.

Im Sommer 2016 hat der erste Bevölkerungsworkshop mit einem separaten Jugendtisch zu VisioRuggell stattgefunden, aus dem bereits erste Massnahmen und Ideen umgesetzt werden konnten. Das Leitbild der Gemeinde wurde entsprechend der Resultate angepasst. In diesem Frühling fanden eine Kinderkonferenz und ein KinderMitWirkungstag statt, an dem über 70 Kinder ihre Ansichten und Anregungen einbrachten. Ein daraus resultierender Aktionsplan mit elf Massnahmen wurde Mitte April 2018 dem Gemeinderat als Grundsatzpapier übergeben. Spielplätze sollen beispielsweise mit Elementen für ältere Kinder ergänzt werden. Vorgeschlagen wurde weiter eine Pumptrackanlage oder auch Temporeduktionen in den Quartieren für einen sicheren Schulweg. Die Partizipation aller Generationen stärkt den Zusammenhalt und fördert die Lebensqualität. Sie darf nicht einmalig bleiben, sondern braucht Kontinuität, die auch im kommenden Jahr weitergeführt wird.

### **Tourismus in Barcelona! Tourismus in Ruggell?**

Im slowenischen Bled fand Mitte Mai 2018 die diesjährige Jahreskonferenz von Allianz in den Alpen statt. Dies ist ein Gemeinденetzwerk mit fast 300 Gemeinden aus allen sieben Alpenländern. In diesem Jahr war die Konferenz von zwei wesentlichen Themen geprägt: Nachhaltiger Tourismus in den Alpen und Lebensqualität in den Alpen.

Während in Amsterdam und Barcelona die Bevölkerung gegen den Tourismus protestiert und zum Teil bereits gewalttätig vorgeht, sind auch die Touristenhochburgen im Alpenraum gewarnt und möchten diesen Spagat zwischen einheimischer Bevölkerung und den Touristen mit allen Mitteln vermeiden. Gemeinsam mit der Bevölkerung müssen Massnahmen ergriffen werden, welche einen nachhaltigen Tourismus schaffen und zugleich eine Abwanderung und Unzufriedenheit vermeiden.

Tourismus war in Ruggell bis vor kurzem eher ein Fremdwort, jedoch müssen oder dürfen wir uns auch mit diesem Thema vermehrt auseinandersetzen: Neue Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants, attraktive Freizeit- und Wellnessangebote, Kulturangebote sowie ein Casino prägen neu das bisher gewohnte urchige Dorfbild. Auch auf den Lilienfeldern im Ruggeller Riet gibt es neue Situationen, wie folgendes Beispiel von Mitte Mai zeigt: Eine Gruppe englischsprachiger Touristen verirrte sich auf einen abgesperrten Weg im Riet (Vogelbrutstelle). Die deutschsprachigen Verbotsschilder halfen dabei nicht mehr. Aber warum kam diese Gruppe erst ins Ruggeller Riet? Die Antwort lieferte die Gruppe gleich selbst: Das Ruggeller Riet wird als eine der Top 12 Aktivitäten von Liechtenstein Tourismus beworben, natürlich auch in englischer Sprache.

Die Gemeinde muss oder darf dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen setzen, um diese Chance positiv und nachhaltig zu nutzen und gleichzeitig die Risiken in Grenzen zu halten. Der Einbezug der Bevölkerung ist auch bei uns von Anfang an sehr wichtig, um als Gemeinde den richtigen Weg gehen zu können.



Während Bled in Slowenien seit Jahrzehnten ein überaus bekannter Touristenort ist, war in Ruggell bis vor kurzem der Begriff „Tourismus“ ein Fremdwort. Nicht mehr, denn auch die Lilien waren in diesem Jahr ein grosser Anziehungspunkt für Gäste von nah und fern.

### **Lebensqualität: Gute Beziehungen leben und pflegen**

Was macht uns wirklich reich? Was sind unsere Lebensqualitäten in diesen turbulenten Zeiten? Das Büro für Zukunftsfragen vom Land Vorarlberg gab in Bled dazu eine klare Antwort: Es sind die Beziehungen: „Je mehr wir vernetzt und verkabelt sind, umso wichtiger werden persönliche Beziehungen.“ (J. Naisbitt) Durch die Beschleunigungsspirale der Gesellschaft verdursten diese aber, die Solidarität nimmt ab und das Verantwortungsgefühl sinkt. Folglich geht die Lebensqualität zurück. In Grossbritannien gibt es ein Ministerium für Einsamkeit, das gemäss Premierministerin May gegen die „traurige Realität des modernen Lebens“ wirken möchte. In Japan werden Seniorinnen und Senioren kriminell, weil sie ins Gefängnis wollen, um Geborgenheit zu erfahren. Geld und Einkommen spielen dabei keine Rolle.

Was Kommunen brauchen, um zukunftsfähig zu sein, ist eine Beziehungskultur. „Wir leben in bewegten Zeiten, in einer sogenannten ‚VUKA Welt‘, die volatil, unsicher, komplex und ambivalent ist: Diese neue Welt konfrontiert uns mit plötzlichen und unerwarteten Entwicklungen.“ (John P. Kotter, Harvard University) Um handlungsfähig zu bleiben, brauchen wir eine gute und starke Gemeinschaft mit guten und starken Beziehungen sowie einen Ort, an dem sich der Mensch wohl fühlt.

Ruggell befindet sich nicht in Grossbritannien oder in Japan, aber auch im Alpenraum braucht es gute und starke Beziehungen. Wir können dabei stolz auf unsere Vereinskultur sein, welche dazu einen unglaublich wichtigen Beitrag leistet. Auf der einen Seite bieten die Gemeinde und das Land vielseitige soziale Angebote. Auf der anderen Seite ist eine aktive Mitgestaltung der Bevölkerung Voraussetzung, um gemeinsam als Gemeinde Verantwortung zu übernehmen. Eine langfristige Zukunftsplanung statt kurzfristiger Aktionismus, eine gute Kom-

munikation und Einbindung aller Generationen ergibt eine lernende Gemeinschaft, die die Gemeinde in die nächsten Jahre lenkt. „Kritiker haben wir genug. Was unsere Zeit braucht, sind Menschen die ermutigen.“ (Konrad Adenauer) Alle diese Eigenschaften zeichnet eine krisenfeste Gesellschaft heutzutage aus.

Dafür brauchen wir aktive und mutige Einwohnerinnen und Einwohner, die sich für die Gemeinde einsetzen und Eigenverantwortung übernehmen. In Bled wurde mir bewusst, dass wir die in Ruggell haben. Für die nächsten Gemeinderatswahlen, Kommissionenbildungen wie auch Bevölkerungsworkshops zu Visio-Ruggell freut sich folglich die ganze Gemeinde über Ihr Mitwirken, um die Lebensqualität im gleichen Schritt zu steigern.

### **PlurAlps: Gerüstet für die Zukunft**

Zehn Pilotgemeinden aus sieben Alpenländern betrachten die Lebensqualität in ihrer Gemeinde aus Sicht von Neuzuzüglern. Wie schafft es Ruggell, Neuzuzüglern gut in die Dorfgemeinschaft zu integrieren? Welche Massnahmen sind beispielsweise neben dem Neuzuzüglertafel gefordert? Nach der Erhebung des Ist-Standes in der Gemeinde werden Indikatoren durch eine breit aufgestellte Arbeitsgruppe bewertet. Die Arbeitsgruppe wird aus verschiedenen Personen bestehen, welche z.B. in Ruggell aufgewachsen sind, und solche die als Neuzuzüglern zuerst ihren Part in Ruggell finden mussten. Interessierte können sich gerne bei mir melden.

Christian Öhri, Gemeindesekretär  
christian.oehri@ruggell.li



**Bericht aus dem Liechtensteiner Volksblatt vom 4. Mai 2018: Wohnen und Leben im Alter:**

## Drei Unterländer Gemeinden fördern hindernisfreies Bauen

**Im Rahmen des Projektes „Rugas“ präsentierten die Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg am 3. Mai 2018 die erste Umsetzungsmassnahme: Die drei Gemeinden wollen ab Herbst 2018 hindernisfreies Bauen mit Förderbeiträgen unterstützen.**

Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle skizzierte nochmals die Entwicklung des Projektes „Rugas“, das 2013 unter dem Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ gestartet worden ist. Die Bevölkerung wurde in der Folge zu mehreren Veranstaltungen, zu Workshops und Fachvorträgen eingeladen. Mittels Umfragen und Gruppeninterviews konnten die Bedürfnisse betr. das Wohnen im Alter auf breiter Basis erfasst und analysiert werden. Ab 2018 ist es nun so weit. Die erste Massnahme gilt der Förderung des zukunftsorientierten Bauens und Umbauens.

### Zu Hause alt werden

Zur Beurteilung der Förderungswürdigkeit einer Baute bedarf es geeigneter Kriterien. In einem Inputreferat erläuterte Andreas Huber, Initiant und Geschäftsführer des Vereins LEA (LEA = Living Every Age): Der Verein LEA hat in den vergangenen Jahren das weltweit erste Qualitätslabel für hindernisfreies und altersgerechtes Wohnen entwickelt. Tatsache sei, so Huber, dass die meisten Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben möchten. Damit sie dies können, müsse der Wohnraum möglichst frei von Hindernissen, von Barrieren sein, was Wohnkonzepte erforderlich mache, die bereits bei der Planung zu berücksichtigen seien. Dieser Anspruch komme nicht nur älteren Menschen, sondern auch jüngeren Pflegebedürftigen oder Behinderten zugute. Zu wenig optimierte Wohnungsgrundrisse mit zu kleinen Sanitärräumen, zu schmalen Türen, zu engen Korridoren, zu hoch angeordneten Bedienelementen, Treppenstufen vor den Gebäuden, zu kleine Lifte seien für alle, aber insbesondere für Personen mit Einschränkungen, ärger-

lich. Huber präsentierte eine detaillierte Liste von Kriterien, die dazu angetan sind, eine Wohnung oder ein Wohnhaus barrierefrei, das heisst, behinderten- und altersgerecht zu gestalten. Solange man gesund sei, könne man sich kaum vorstellen, was alles in der Wohnung zum Problem werden könne, wenn man mit einer Einschränkung leben müsse. Im Alter seien es meist die ungenügenden Verhältnisse in den Sanitärräumen, die zum Auszug aus der eigenen Wohnung zwingen.

In Bezug auf das Wohnen im Alter gebe es keine geschützten Begriffe. Der Referent zeigte Beispiele von angepriesenen Seniorenwohnungen, bei denen allein schon der Zugang ganz und gar keinen seniorenfreundlichen Eindruck machte. Mit der Schaffung des LEA-Labels sei es nun möglich, die Alters- oder Behindertentauglichkeit eines Wohnraumes neutral beurteilen und zertifizieren zu lassen.

### Förderprogramm ist beschlossen

Rainer Gopp, zusammen mit Manfred Batliner von Anbeginn Rugas-Prozessbegleiter, informierte über das Förderprogramm, das in seinen Grundsätzen innerhalb der drei Gemeinden bereits beschlossen sei. Für Eigentumswohnungen, Einfamilien- oder Mehrfamilienhäuser seien Förderbeiträge vorgesehen. Bedingung sei die Planung und Ausführung nach LEA-Standard. Damit wolle man kontinuierlich hindernisfreies Bauen und Wohnen fördern und hoffe auch mit einer Ausstrahlung in die weitere Region. Die Höhe der Förderbeiträge sei abgestuft nach den sechs Stufen des LEA-Labels. Ab Herbst 2018 werde für Interessierte eine Erstberatung angeboten. Die Anmeldung zu einem Zertifizierungsprozess nach LEA-Standard ist bei der Gemeinde ab sofort möglich.

Wohnen und Leben *im Alter* . . .



Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. (Foto: Sandra Maier)

**Pressemitteilung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland vom 16. Mai 2018:**

## WLU – eine mustergültige Wasserversorgung

**SHELLENBERG – An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) vom Dienstag, 15. Mai 2018 in Schellenberg konnten die Genossenschafter der Unterländer Gemeinden auf das Geschäftsjahr 2017 zurückblicken.**

Der Präsident Norman Wohlwend wies darauf hin, dass im Berichtsjahr die vierte Re-Zertifizierung durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) erfolgte. Der WLU wurde erneut ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Anlässlich der Abschlussbesprechung wurde seitens des SVGW von einer mustergültigen Wasserversorgung gesprochen. In Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungen des Oberlandes wurde das Projekt „Sauberes Trinkwasser“ initiiert und im Frühjahr 2018 gestartet.

Mit der mittlerweile etablierten Auswertung aller Gebäudewassermesser konnten 225 Kunden über Unregelmässigkeiten im Wasserverbrauch informiert werden, was erstmals in der Geschichte der WLU dazu geführt hat, dass keine Reklamationen zu unerklärlichem Wasserverbrauch nach der Rechnungsstellung eingegangen sind. Erwähnenswert ist laut Präsident Norman Wohlwend zudem die flächendeckende Spülung der Wasserleitungen in den Gemeinden Gamprin-Bendern und Schellenberg, welche von einer Spezialfirma ausgeführt wurde. Er stellte in Aussicht, dass die Wasserleitungen in den restlichen Gemeinden der WLU in den kommenden Jahren ebenfalls flächendeckend gespült werden, um die hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen. In der Gemeinde Eschen-Nendeln wurde die Spülung bereits Anfang 2018 flächendeckend durchgeführt, Mauren-Schaanwald folgt im Jahr 2019. Auch wies er auf die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den

Genossenschaftsgemeinden hin. Das Investitionsvolumen der WLU beläuft sich im Berichtsjahr 2017 auf rund CHF 1.9 Mio. (2016: CHF 1.7 Mio.).

### Einwandfreie Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Trinkwassers erneut bestätigt. Es wurden zwölf Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Die Proben haben die hohen Anforderungskriterien erfüllt. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 61 % und jener des Quellwassers 39 %. Die WLU hat 13'741 Personen oder 4487 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

### Dank des Präsidenten

Der für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige Wasserversorger hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. An der Jahresversammlung sprach Präsident Norman Wohlwend deshalb allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für den engagierten Einsatz aus. Der Dank von Norman Wohlwend für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und den Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes. Der Jahresbericht 2017 steht unter [www.wlu.li](http://www.wlu.li) zur Verfügung. Dort erfahren Interessierte zudem viel Wissenswertes über die Wasserqualität.

# Leiter Bauverwaltung Manuel Schöb – Abschied nach zehn Jahren

Ende Juli 2018 verlässt unser Leiter Bauverwaltung Manuel Schöb die Gemeindeverwaltung Ruggell. Er wird eine neue Stelle in der Gemeinde Triesen als Leiter Bauverwaltung antreten, wo diese um einiges grösser ist als in Ruggell und eine neue Herausforderung darstellt. Wir bedauern seinen Entscheid, welcher aber für alle nachvollziehbar ist. Die Vorsteherin, die Mitarbeitenden der Verwaltung wie auch die Mitglieder des Gemeinderates bedanken sich bei ihm für seinen grossen Einsatz und sein Engagement für die Gemeinde Ruggell. Wir haben uns mit Manuel Schöb über die Highlights der vergangenen knapp zehn Jahre und die Herausforderungen für die Zukunft unterhalten.



## **Was waren die wichtigsten Projekte während deiner Tätigkeit in Ruggell?**

Mit dem Regenbecken Kirche und dem anschliessenden Ausbau des Schmettakansals konnte ein grosser Schritt für den Hochwasserschutz in Ruggell umgesetzt werden. Wichtig war die Fertigstellung des Industrierings. Erst dadurch konnte sich die jetzige Arbeitszone Nord mit den neuen Bürogebäuden wie das KOKON, Kommod oder andere Gebäude entwickeln. Die Erschliessung Betzi konnten wir zum Teil, die Erschliessung Würle, wo jetzt gerade die letzte Etappe realisiert wird, ganz abschliessen. Im Strassenbau wurden verschiedene Projekte umgesetzt, wie z. B. die Oberweilerstrasse oder der Schulweg.

Wichtig war mir am Anfang eine saubere Zustandserfassung des gesamten Strassennetzes, auf Basis derer wir nachher ein Sanierungskonzept aufbauen konnten. Das Generelle Entwässerungsprojekt (GEP) ist nun in der Schlussphase. Als Vertreter der Gemeinde Ruggell in der grenzüberschreitenden Kommission Bewegung-Begegnung war sicher auch das Zehn-Jahr-Jubiläum ein Highlight. Wir konnten gemeinsam viele schöne und gut besuchte Anlässe organisieren. Zudem freut es mich, dass wir zum Abschluss meiner Tätigkeit in Ruggell das Projekt Nationalmannschafts-Zentrum mit dem LFV in trockene Tücher bringen konnten.



**Wenn du auf die letzten zehn Jahre zurückblickst – wie hat sich die Gemeindeverwaltung verändert?**

Ein grosser Wandel ist durch die Digitalisierung geschehen. Mit der Umsetzung des Projektes GEVER und der Einführung des Dokumentenmanagement-Systems ELO hat sich unsere Arbeitsweise verändert. In den vergangenen Jahren ist das Bewusstsein in Sachen Nachhaltigkeit und Umwelt grösser geworden. In diesen Zusammenhang gehört die Erteilung des Labels „Energistadt“ im Jahr 2010. Die Verwaltung selbst ist in den letzten zehn Jahren sehr moderat gewachsen. Da ich in meiner Position sehr eng mit der Gemeindevorsteherung und dem Gemeinderat zusammenarbeite, stellten die Wahlen 2015 einen wichtigen Einschnitt dar. Ich konnte sowohl mit Ernst Büchel als auch mit Maria Kaiser-Eberle sehr gut zusammenarbeiten und fühlte mich von beiden gut unterstützt. Da zahlenmässig die meisten Gemeinderatsanträge aus der Bauverwaltung kommen, war ich oft in den Gemeinderatssitzungen dabei. Auch mit dem Gemeinderat und der Baukommission war die Zusammenarbeit gut und die Diskussionen waren sachlich und konstruktiv.

**Was sind die Gründe für deine berufliche Neuorientierung?**

Nach dem Abschluss meines Master-Studiums „Projektmanagement im Bauwesen“ 2016 an der Hochschule Luzern reifte in mir der Entschluss, eine neue Herausforderung zu suchen. Die Arbeit in einer grösseren Gemeinde mit mehr Verantwortung und Tätigkeitsbereichen kann mir das bieten. Die Bauverwaltung Triesen ist ca. doppelt so gross wie Ruggell. Dort werde ich weniger im operativen und mehr im strategischen Bereich tätig sein und kann das Gelernte voll umsetzen. Dazu kommt, dass ich jetzt mit 47 in einem Alter bin, in dem sich so ein Schritt noch verwirklichen lässt.

Die Entscheidung für den Wechsel ist mir wirklich nicht leichtgefallen. Ich mochte meine Arbeit hier und konnte mich mit Ruggell voll identifizieren. Ich habe als waschechter Gamser oft „mier z Ruggell“ gesagt ... (lacht). Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen war gut und ich hatte das Gefühl, dass meine Arbeit von der Gemeindevertretung und der Bevölkerung geschätzt wurde.

**Wie wird sich Ruggell in den nächsten zehn Jahren entwickeln? Was wünschst du dir?**

Ich sehe eine Entwicklung im Bereich „Schule/Turnhalle“. Auch im Bereich „Wohnen und Leben im Alter“ wird es vorwärts gehen. Ich hoffe, dass in den nächsten Jahren das LAK-Projekt verwirklicht werden kann. Im Bereich „Industrie“ wünsche ich mir eine massvolle Entwicklung. Wir haben in Ruggell eine hervorragende Infrastruktur im Bereich „Freizeit und Sport“. Ich wünsche mir, dass wir die gute Wohnqualität beibehalten können.

*Wir danken dir Manuel für das Gespräch und wünschen dir bereits jetzt alles Gute für die Zukunft.*



## Im Gespräch mit Rainer Spalt

**Seit 2006 arbeitet Rainer Spalt als Betriebswart im Freizeitpark Widau und wird im frühen Herbst in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Sein Engagement war immer von grosser Bedeutung und er kann auf bewegende sowie abwechslungsreiche Jahre zurückblicken.**

***Rainer, kannst du dich noch an die erste Zeit bei der Gemeinde Ruggell erinnern?***

Ja, sehr gut sogar. Ich startete im April 2006 und es war ein sehr zäher Beginn. Da die Stelle zu diesem Zeitpunkt nicht besetzt war, wurde ich ins kalte Wasser geworfen. Es war eine echte Herausforderung, welche einige Überstunden erforderte. Zudem waren die damaligen Maschinen nicht auf dem guten Stand von heute. Der alte Traktor hat mich einige Nerven gekostet, da er in regelmässigen Abständen den Geist aufgab. Als dann 2007 Helmut Schwendinger dazuzusties, war das eine grosse Erleichterung.

***Wie siehst du die Veränderungen durch den Erweiterungsbau des LFV?***

Der Freizeitpark Widau hat für unsere Gemeinde einen grossen Stellenwert und wird von Jung und Alt geschätzt. Die Zusammenarbeit mit dem LFV war bisher schon sehr angenehm. Sie sind organisatorisch optimal abgestimmt. Was ich sehr schätze, ist, dass sich die Spieler ihres Niveaus bewusst sind und sich auch dementsprechend verhalten. So herrscht immer Ordnung und Sauberkeit und die Spieler sind uns gegenüber stets aufmerksam.

***Was hast du am meisten geschätzt in deiner beruflichen Laufbahn?***

Ich hatte schon vor meiner Anstellung den Wunsch, meinen Beruf mit Sport zu verbinden. Die Arbeit draussen bedeutet mir sehr viel. Ich könnte mir keine Anstellung vorstellen, bei der ich nicht im Freien bin. Zudem ist es für mich sehr wichtig, in meiner Wohngemeinde zu arbeiten.

***Hast du konkrete Pläne für die Zeit in der Pension?***

In meiner Freizeit bin ich auch Tourenleiter im Alpenverein und organisiere Wanderungen T1 bis schwierige Alpinwanderungen T6 und auch Klettersteige. Auch im Winter wird es mir nicht langweilig. Schitouren und Schneeschuhtouren beschäftigen mich bis zum Frühlingsanfang. Aber auch für die Ruggeller Gruppe UMATUM leite ich diverse Berg- und Alpin-Wanderungen. Zudem bin ich seit Frühling 2018 Wegwart beim Amt für Umwelt und für den LAV-Bereich Wanderwege zuständig. Dieses Amt beinhaltet die Kontrolle der Wanderwege in rot-weiss und blau-weiss, Schadenprotokolle, Wegweiser usw. Die Wege werden dann dementsprechend ausgebessert. Dieses Hobby, das einige Stunden pro Jahr ausmacht, werde ich weiterhin ausüben. Aber als erstes werde ich den Jakobsweg von Ruggell nach Lausanne begehen. Weiter geht es dann auf dem lang ersehnten Via Francigena Weg, den ich im Jahre 2011 zufällig im K.TV einsehen konnte, von Lausanne nach Rom. Bei dieser Fussmarsch-Reise werde ich ca. zweieinhalb Monate unterwegs sein. Das ist mein Start in die Pension.

*Wir danken dir Rainer für deinen Einsatz und dein Engagement. Wir hoffen auch künftig auf ein paar Besuche von dir in der Gemeindeverwaltung und wünschen dir viel Gesundheit, schöne Stunden mit deiner Familie sowie ruhige Momente.*



## Mitarbeiterausflug in unsere Nachbarschaft

**Unser jährlicher Mitarbeiterausflug hat am Freitagnachmittag, 8. Juni 2018 stattgefunden. Pünktlich um 13.30 Uhr versammelten wir uns vor dem Rathaus, wo uns ein Reisebus abholte.**

Um 14.00 Uhr versammelten sich alle zur Führung beim Mühlbach Grabs. In zwei Gruppen aufgeteilt, folgten wir je mit einem Gruppenleiter dem 1.7 Kilometer langen Gewerbebach. Meine Gruppe hielt als erstes bei der Schafwollverarbeitung an und durfte miterleben, wie das Wasser des Mühlbachs vom Waschen der Wolle bis zur Endverarbeitung von Kissen und Duvets eingesetzt wurde.

Ganz nach dem Motto des Tages „Wasser“ hielt sich auch das Wetter daran. Nach einem kurzen, aber starken Platzregen gab es immer mal wieder etwas Nieselregen. Doch wir liessen uns nicht unterkriegen und liefen zur nächsten Station, der Hammer Schmiede. Der Schmied erzählte uns wie die Werkzeuge früher in der Schmiede hergestellt wurden. Leider lieferte der Mühlbach kurzfristig kein Wasser mehr und somit konnte der Schmied nur erzählen und nicht mehr vorführen. Die andere Gruppe hatte dabei etwas mehr Glück und durfte hautnah miterleben, wie viel Kraft eben in dieser Wasserkraft steckt. Mit einem riesigen Hammer wurden dabei die Werkzeuge vorgeformt. Der Schmied musste bei diesen dann noch die Feinarbeiten ausführen.

Anschliessend schauten wir noch kurz in den Wäschesalon, in einem sogenannten „Wöschhüüsli“ von früher vorbei. Aufgrund des Regens endete die Führung mit einem kleinen Apéro in der Stickerei. Danach fuhren wir mit dem Bus zum Staatswingert in

Frümsen, wo wir mit einem guten Glas Weisswein empfangen wurden und leckere „Ribeltörtli“ geniessen durften. Markus Hardegger, Dozent für Weinbau am Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez, führte uns durch den Rebberg. Er erläuterte uns einige spannende Dinge über den Wein und seine Herkunft, wie auch über die vielen verschiedenen Traubenarten, die im Rebberg im Sortengarten ihren Platz haben. Die Trauben entwickeln sich in diesem Jahr prächtig und die Ernte scheint gross auszufallen. Die Reife liegt aufgrund des sommerlichen Klimas drei Wochen im Voraus. In diesem Jahr kann möglicherweise so früh geerntet werden wie noch nie, was hervorragenden Jahrgang verspricht.

Eines der weiteren Highlights des Ausfluges war die Fahrt mit der neuen Seilbahn ins Restaurant „Staubern“. Dadurch, dass in der Bahn nur acht Personen gleichzeitig Platz fanden, gab es an der Talstation vor dem grossen Holzfass eine Wartegelegenheit mit einer kleinen Verpflegung. Das Wetter hatte sich erholt und so konnten wir ein prächtiges Panorama bestaunen. Gemeinsam genossen wir um 20.00 Uhr ein köstliches Abendessen bei ausgelassener Stimmung. Ab 22.00 Uhr fuhren wir dann in kleinen Gruppen wieder in Richtung Tal. Das Schönste bei der Talfahrt war die Aussicht über das Rheintal, was bei ausgeschaltetem Licht in der Bahn noch mehr zur Geltung kam.

Vielen herzlichen Dank vor allem an unseren Leiter Tiefbau, Manuel Schöb, der diesen Ausflug vorgeschlagen und geplant hat sowie an Luis Büchel, der uns mit dem Kleinbus zu späterer Stunde sicher nach Hause fuhr.

Natascha Morrone, Lernende Kauffrau 3. Lehrjahr



## Hochbau

### Neugestaltung Bibliothek Schule Ost

Seit der Erstellung der Schule Ost im Jahr 1990 wurden in der Bibliothek keine Veränderungen oder Erneuerungen vorgenommen. Vorerst war geplant, den schon längst überfälligen Bodenbelag im Jahr 2017 zu ersetzen. Nach Rückmeldung des Gemeindegeschulrates wurde der Wunsch geäußert, die gesamte Bibliothek neu zu gestalten, da es nach 28 Jahren an der Zeit ist, verschiedene Renovationsarbeiten zu tätigen und besonders auch die Infrastruktur und das Mobiliar zeitgemäss einzurichten.

Für die Neugestaltung der Bibliothek in der Schule Ost wurde Ende 2017 eine Projektgruppe gebildet. Neben Lehrerinnen und den Bibliothekarinnen sind in dieser Gruppe auch der Liegenschaftsverwalter, der Leiter Hochbau, sowie der Gemeindegeschulpräsident involviert. Für die fachliche Planung wurde die Architektin Susanne Stöckerl beigezogen, da der Umfang doch grösser ist wie angenommen. Die Gesamtkosten für die Neugestaltung der Bibliothek belaufen sich auf CHF 136'000 (inkl. MwSt.). Die Ausführungen für die Neugestaltung der Bibliothek sollen in den Sommerferien stattfinden.

### Stand Erweiterung Feuerwehrdepot

Am 1. Dezember 2015 beschloss der Gemeinderat als Grundsatzentscheid, das Projekt „Erweiterung Feuerwehr-Depot“ in Angriff zu nehmen.

Grund für die Erweiterung FW-Depot ist der grosse Platzmangel im bestehenden Depot. Die Fahrzeuge können bereits heute nicht mehr ausgeräumt werden und so steht man logistisch immer wieder vor Herausforderungen. Ein mögliches neues Tanklöschfahrzeug (TLF) würde im bestehenden Depot keinen Platz finden. Das Depot ist seit 1987 am aktuellen Ort und musste bereits 2003 erweitert werden. Bis Ende Dezember 2017 wurde das Bauprojekt von Leopold Senti, Dipl. Arch. FH aus Ruggell, in Zusammenarbeit mit Baumanagement Peter Büchel aus Schaan ausgearbeitet.

Am 6. Februar 2018 hat der Gemeinderat das Projekt und den Kredit von CHF 890'000 für die Erweiterung des Feuerwehrdepots genehmigt. Zwischenzeitlich wurden verschiedene Abklärungen mit den Ämtern getroffen. Das Baugesuch konnte dann im April 2018 beim Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) eingereicht werden. Die Baubewilligung des Landes erfolgte Mitte Mai 2018. Diverse Ausschreibungen wurden bereits eingeleitet und verschiedene Vergaben bereits erfolgt. Die Aufrechterhaltung des Feuerwehrbetriebs wird jederzeit gewährleistet sein. Der Kiesplatz nördlich des Feuerwehrdepots wird ab den Sommerferien für die Öffentlichkeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Parkplätze stehen beim Vereinshaus (Festplatz) zur Verfügung. Für den Betrieb des Vereinshauses allgemein sind keine wesentlichen Behinderungen zu erwarten. Der Baubeginn wird im Juli 2018 stattfinden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Jahr 2018.



### **Fassadenrenovation Rathaus und altes Postgebäude**

Das Rathaus und das alte Postgebäude wurden im Jahr 1994 erstellt. Seither wurden verschiedene innere Umbauarbeiten getätigt und an der Aussenfassade nur das Notwendigste ausgeführt. Aufgrund kleiner Rissbildungen, Verschmutzungen, offenen Kittfugen, Reparaturen usw. sind nun beim Rathaus inkl. altes Postgebäude Renovationsarbeiten an der Aussenhülle vorzunehmen, um Folgeschäden zu vermeiden. Die voraussichtlichen Gesamtkosten für die Renovationsarbeiten an der Aussenhülle des Rathauses inkl. altes Postgebäude belaufen sich auf CHF 166'000 (inkl. MwSt.).

Die Arbeiten haben am 7. Juni 2018 begonnen und werden voraussichtlich bis nach den Sommerferien andauern. Auf den Betrieb bzw. auf die Öffnungszeiten des Rathauses hat dies keine Auswirkungen.

## **Herzliche Einladung zum 1. Ruggeller Umwelt- und Energietag**

**Die Gemeinde Ruggell veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Umwelt- und Wirtschaftskommission am 15. September 2018 einen Umwelt- und Energietag.**

Für den oben erwähnten Anlass werden unter anderem folgende Themen vorgestellt:

- Vorstellung Car-Sharing für Private und die Gemeindeverwaltung inkl. der neuen Elektrotankstellen und Testfahrten E-Auto
- Elektrofahrräder mit Shopper
- Elektroroller
- Informationen zum Stromsparen im Haushalt und vieles mehr

Für Spiel und Spass für unsere Kleinsten wie auch für die Verpflegung wird gesorgt. Genauere Informationen werden rechtzeitig nach den Sommerferien bekanntgegeben.

### **Aufruf an Ruggeller Unternehmen**

Wir sind natürlich offen und freuen uns, wenn sich weitere Unternehmen an diesem Anlass mit einem entsprechenden Beitrag beteiligen würden. Falls Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, mit Herrn Patrik Marxer, Tel. 377 49 34 Kontakt aufzunehmen.



„Was ma früaner gsunga hät“, macht auch heute noch Spass.



Laura Alessandra Ospelt und Jasmin Egger laden zu generationsübergreifenden kreativen Begegnungen.

## Vielfalt im Kiefer-Martis-Huus

In den vergangenen Monaten wurde das Kiefer-Martis-Huus wieder auf höchst vielfältige Art genutzt. Die Palette reichte vom bereits zur Tradition gewordenen Liederabend mit Werner Büchel und Norbert Kind, bei dem unter dem Titel „Was ma früaner gsunga hät“ in der Museumsstube von Jung und Alt gemeinsam Lieder aus den 50er- und 60er-Jahren gesungen wurden, über die Schriftenkurse von Marina Elmer oder die Vorträge zur Homöopathie von Helga Biedermann bis hin zum monatlichen Jasstreffen der Seniorengruppe.

### Begegnungsraum Ruggell

Am 27. Mai haben Laura Alessandra Ospelt und Jasmin Egger erstmals ihre Idee des „Begegnungsraums“ im Kiefer-Martis-Huus vorgestellt. Sie haben diese neue Initiative ins Leben gerufen, weil sie eine Vision vom „gesunden Ruggell“ haben. Sie möchten die vielen guten Ideen, die im Dorf bereits vorhanden sind, aktivieren und zusammenführen. Im Rahmen von regelmässigen Treffen sollen diese Potenziale sich noch mehr entfalten und zum Ausdruck bringen können: „Wir sehen eine grosse Chance, Jung und Alt miteinander zu verbinden, dem Gemeinwohl und der Gemeinschaft beizutragen, zu inspirieren und gemeinsam zu entdecken, wie neue, nachhaltige, positive Lebensweisen etabliert werden können. Der Austausch soll uns helfen, die vorhandenen Ressourcen / Potenziale / Erfahrungen / Kompetenzen, quasi auf den Tisch zu bringen, um daraus weitere Ideen zu entwickeln.“ Sie wollen von nun an regelmässig in das Kiefer-Martis-Huus zu generationsübergreifenden kreativen Begegnungen einladen und damit Raum schaffen für authentische Begegnungen.

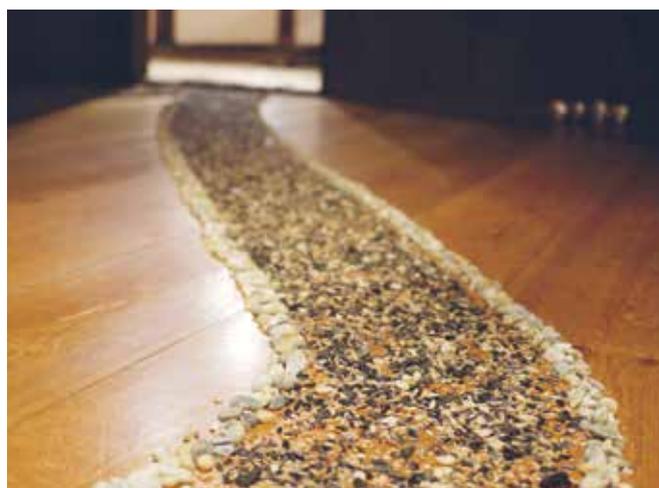
### Vielfältiges Ausstellungsprogramm

Auch mit den aktuellen Ausstellungsprojekten dient das Kiefer-Martis-Huus einmal mehr als Heimatmuseum, das sich nicht ausschliesslich verlorengegangenen Traditionen und Lebenswelten widmet, sondern sich auch aktuellen Fragen stellt. Fragen, die in der heutigen gesellschaftlichen Debatte eine Rolle spielen. So beschäftigten sich zahlreiche Arbeiten der Ausstellung „1&0“, die vom 4. Mai bis 10. Juni 2018 zu sehen war, mit solchen aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen. Entstanden ist das Projekt durch eine Kettenreaktion. Im Rahmen seiner Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz beschloss Stoph Sauter, noch mehr Künstler ins Boot zu holen und sie dazu einzuladen, ihre Arbeiten im Kiefer-Martis-Huus zu präsentieren. Schlussendlich fanden zehn international tätige Künstlerinnen und Künstler zusammen: Benny Gleeson, Frank Mätzler, Gabriele Bösch, Gernot Bösch, Günter Vallaster, Heide C. Heimböck, Jeff Koons, Jeanette Müller, Rey Zorro und Stoph Sauter.



Johannes Inama (unten links) und die Künstlergruppe 1&0, die das Haus mit subtiler Kunst bereicherten.

Das Besondere am Kiefer-Martis-Huus ist, dass die Räume die Kunstwerke in einen direkten menschlichen Kontext stellen. Sie begegnen einem hier als sprechendes Gegenüber auf Augenhöhe. Die Ausstellung „1&0“ öffnete durch ihre wunderbare Vielfalt faszinierende Blicke in die Welt. Die Arbeiten spannten einen nachdenklich stimmenden Bogen zwischen Gegensätzen. Empfangen wurde man etwa von einem Versprechen nach Glückseligkeit durch Stoph Sauters Schriftobjekt FRI EDEN, welches sich als Illusion herausstellte, wenn man sich der explosiven Skulptur von Frank Mätzler näherte, welche den Abwurf der ersten Atombombe 1945 thematisierte. Benny Gleeson nahm mit seiner Installation „BlaSphemie“ im Herrgottswinkel der Stube des Kiefer-Martis-Huus Bezug auf die heiligen Dinge der heutigen Zeit und rückte sie ins rechte Licht. Und Heide C. Heimböck kritisierte augenzwinkernd die strengen alten Zeiten.



Werke aus der Ausstellung „1&0“, oben: Ray Zorro, Mitte und unten: Stoph Sauter

Paul Divjak und Jeanette Müller in ihrer Installation „Future Memories“.

## FUTURE MEMORIES

Vom 14. Juni bis 8. Juli holen die beiden Künstler Jeanette Müller und Paul Divjak mit ihrer Ton- Geruchs- und Sameninstallation FUTURE MEMORIES die Natur ins Kiefer-Martis-Huus – ein Geh-Meditationsweg aus Samen führt durchs Haus und lädt zum Innehalten und bewussten Im-Jetzt-Sein ein.

Im Rahmen der Ausstellung las Paul Divjak aus seinen Büchern DER GERUCH DER WELT und VORBEREITUNGEN AUF DIE GEGENWART. Jeanette Müller lud dazu ein, gemeinsam neue Erfahrungen zu kreieren und die Kunst des „Yom Grom“, der Gehmeditation, zu erlernen. In ihrer Ausstellung setzen die beiden Künstler auf Reduktion und Entschleunigung. Sie laden zur körperlich-sinnlichen Erkundung von Zeit und Raum, zum Entdecken und Ankommen mit allen Sinnen ein.

Menschen schaffen neue Landschaften und Lebenswelten in denen Biodiversität, vielfältige Lebendigkeit, keinen Platz mehr hat. Woran werden wir uns in Zukunft erinnern müssen, weil wir es nicht mehr unmittelbar erleben (hören, fühlen, riechen, schmecken, sehen, berühren etc.) können? Was kann uns dabei unterstützen, unsere Wahrnehmung bewusster zu machen, unser Denken zur Ruhe kommen zu lassen und uns der Fülle allen Seins zu öffnen?

FUTURE MEMORIES thematisiert als spirituelle Szenografie Aussenwelt und Innenwelt und öffnet als Stillleben der Augenblicklichkeit Raum für die Rückbindung an die Natur und mögliche heilsame wie magische und inspirierende Prozesse: Die Aufmerksamkeit gilt der Transformation, der Bewegung und dem bewussten Atmen.



## 2. Triennale

Zwischen 26. August und 7. Oktober 2018 wird im Rahmen der zweiten Triennale parallel in acht Museen und Kulturhäusern des Landes das aktuelle Schaffen von 40 liechtensteinischen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert. Im Kiefer-Martis-Huus werden Arbeiten von Barbara Bühler, Hanni Schierscher und Adam Glinski zu sehen sein. Die Arbeiten der drei KünstlerInnen werden sich fotografisch, bildnerisch und textlich mit dem Thema „ausen und innen – Schwellen und Grenzen“ auseinandersetzen. Am Anfang stehen Fragen: Was trennt die Innenwelt von der Aussenwelt? Wie fliesst das Innere ins Äussere und umgekehrt? Sind Grenzen identitätsstiftende Elemente? Braucht es Grenzen als ästhetische Leitlinie, als Rahmen zum Bild? Beschützen oder bedrohen sie uns? Am Ende stehen keine Antworten: Kunst gestaltet Grenzen, sucht nach Wegen ihrer Überwindung, zeigt das Scheitern solcher Überwindungsversuche, sie transformiert Grenzen oder kehrt sie in ihr Gegenteil, ins Offene.

### Zur Triennale wird im Kiefer-Martis-Huus auch ein spannendes Begleitprogramm angeboten:

Fr., 21.09.2018, 19.00 bis 24.00 Uhr

#### Lange Nacht der Filme

„ausen und innen – Schwellen und Grenzen“

19.00 Uhr:

El Dorado Liechtenstein (59 Min.), Heimatfilm, Arno Oehri, FL

20.30 Uhr:

Little Stones (87 Min.), Dokumentarfilm, Sophia Kruz, USA

22.00 Uhr:

Le Havre (120 Min.), Spielfilm, Aki Kaurismäki, FI  
mit Bewirtung

Mi., 26.09.2018, 20.00 Uhr

#### Georgische Lieder von Inola Gurgulia (1929–1977)

gesungen von Ia Shugliashvili, Tamuna Tolordava & David Shugliashvili

Sängerinnen gab es in der Sowjetunion viele, aber Songwriterinnen waren etwas Aussergewöhnliches. Inola Gurgulia (1929–1977) aus Georgien war da eine Ausnahme. Etwa 100 Lieder hat sie geschrieben. Bekannt wurde sie mit Liedern für Filme, denn sie wurde von den Behörden als nicht-professionelle Sängerin eingestuft, was ihr grosse Auftrittsmöglichkeiten und Studioproduktionen verwehrte. Im Familienarchiv – ihr Mann Mikheil Shugliashvili galt als erster Avantgarde-Komponist des Landes – haben sich privat produzierte Aufnahmen erhalten, die Inola Gurgulias Sohn David Shugliashvili – selbst ein führender Volksmusikforscher – auf CD herausgebracht hat.

Aktuelles Programm: [www.kmh.li](http://www.kmh.li)



küefermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

Tel. +423 371 12 66 / [kmh@adon.li](mailto:kmh@adon.li) / [www.kmh.li](http://www.kmh.li)

**Öffnungszeiten:** Fr., Sa., So., 14.00 bis 17.00 Uhr

Zwischen 9. Juli und 25. August 2018 bleibt das Kiefer-Martis-Huus geschlossen.



## Tag der offenen Kirchtürme

**Der am Sonntag, 22. April 2018 erstmals gemeinsam in mehreren liechtensteinischen Gemeinden durchgeführte „Tag der offenen Kirchtürme“ ist landesweit und besonders auch in Ruggell auf sehr grosses Interesse gestossen. In unserer Gemeinde besuchten über 200 Gäste den Anlass und über 110 Interessierte nahmen an den Turmführungen in der Ruggeller Pfarrkirche St. Fridolin teil.**

Eingeleitet wurde der Tag mit der Heiligen Messe von Pfarrer Thomas Jäger. Danach erklangen die Ruggeller Kirchenglocken und riefen die Besucher zur Sammlung auf dem Kirchplatz, von wo aus die zahlreichen Gäste den Klängen der beiden Turmbläser Tobias Heeb und Marco Pfeiffer vom Musikverein Frohsinn lauschten, die den Anlass feierlich eröffneten. Nach den Trompetenklängen begrüsst Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle die vielen Gäste und bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Organisation der Veranstaltung.

Die Hauptattraktion des Programms stellten natürlich die Geschichten von Alt-Mesmer Paul Büchel dar, der in der Kirche zunächst allgemeine Informationen über deren Bau gab, bevor er gemeinsam mit Mesmerin Carmen Egger die Turmführungen startete. Begleitet wurden die vielen interessierten Besucherinnen und Besucher von Gemeindepolizist Magnus Büchel sowie drei Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell, um die Si-

cherheit zu gewährleisten. Ein kostenloses Ticketsystem sorgte dabei für einen reibungslosen Ablauf. Die kleinen Gruppen wurden im 20-Minuten-Takt auf den Turm geführt, was aufgrund der grossen Nachfrage auch etwas Geduld erforderte. In der Kirche und Sakristei informierten weitere Ausstellungen über die Geschichte und die aktuellen Nutzungen der Ruggeller Kirche, bei denen Pfarrer Thomas Jäger sowie Johannes Inama für Fragen und Informationen bereitstanden. Ausserdem konnte man von Silvio Hoch einiges über die im Dachstock der Pfarrkirche sesshafte Fledermauskolonie erfahren.

Auf dem Vorplatz bestand an diesem sommerlichen Sonntag die Möglichkeit, einen feinen z'Mittag in einer gemütlichen und geselligen Runde zu geniessen. Zubereitet wurden die Speisen von Dagmar und Josef Mali und den Getränkeauschank betreuten die Mitarbeiter des Werkhofs. Für das Mittagessen wurde ein kleines Spenden-Kässeli aufgestellt, in welchem sich am Ende der Veranstaltung CHF 1370 für einen wohltätigen Zweck befanden. Der Spendenbetrag wurde zu je einem Drittel an drei Ruggeller Hilfsorganisationen gespendet.

Es war ein sehr erfreulicher und auch erfolgreicher Anlass.

Johannes Inama, Leiter Kuefer-Martis-Huus



Jürg Bokstaller, Dirigent der Ruggeller Chöre und Arno Oehri, freischaffender Künstler (Bilder Cornelia Eberle)

## Kulturstiftung Liechtenstein unterstützt das kreative Schaffen



Das nachfolgende Gespräch führte Cornelia Eberle, ehemalige Stiftungsrätin der Kulturstiftung Liechtenstein (2010–2017)

**Mit dem Kulturförderungsgesetz von 2008 wurde der damalige Kulturbeirat aufgelöst und eine öffentlich-rechtliche Stiftung, die Kulturstiftung Liechtenstein, gegründet. Ein Stiftungsrat, dessen sieben Mitglieder die Sparten des kulturellen Schaffens fachlich abdecken, entscheidet nach Leitbild, Förderrichtlinien und auch nach den Vorgaben des Gesetzes jährlich über ungefähr 160 Anträge und vergibt so die vom Staat festgelegten Fördergelder.**

### **Kulturförderung – in welchen Projekten/Anlässen steckt das Geld?**

Wenn wir diese Frage für Ruggell stellen, so sind es der Musikverein und die Chöre, und auch die Trachtengruppe, die durch eine Leistungsvereinbarung ihres Verbandes jährlich Förderung erhalten. Projekt- oder Werkbeiträge gehen an verschiedene Kunst- und Kulturschaffende, welche ihre Anträge direkt an die Kulturstiftung stellen und inhaltlich komplett unterschiedlich sein können, z. B. Publikationen wie „Nanas Gschechta“ sowie das schönste Buch 2017, „Was bleibt“, welches im Rahmen einer Ausstellung im Kuefer-Martis-Huus erschien, auch Literaturförderung für Romane von Armin Öhri, Förderung von verschiedenen Kunstprojekten etc. Vieles davon hat eine nachhaltige Wirkung und Ausstrahlung weit über die Grenzen hinaus. Kommunale, nur auf die Gemeinde bezogene Projekte werden von der Kulturstiftung nicht gefördert, dies obliegt den Gemeinden.

### **„Kultur isch s'läbig!“**

**Arno Oehri (AO), freischaffender Künstler in den Bereichen Film, Musik (Klanglabor), Bildende Kunst und Jürg Bokstaller (JB), Dirigent und Leiter der zwei Ruggeller Chöre geben stellvertretend für Ruggell einen Einblick in ihr Schaffen und die Beziehung zur Kulturstiftung.**

#### **Wie bedeutend ist die Kulturstiftung für euch?**

AO: Enorm! Meine Projekte sind sehr komplex sowie arbeits- und finanzaufwendig und ich bin daher auf Förderung angewiesen. Vor allem bei meinen Filmprojekten gibt es in Liechtenstein kaum einen Markt. Als Einzelkämpfer bin ich der inhaltliche Schöpfer, der Drehbuchschreiber, der Projektmanager und oft auch der Kameramann in einer Person. So bin ich auch mit der Mittelbeschaffung stark konfrontiert. Die Vorgespräche mit der Geschäftsleitung der Kulturstiftung sind sehr wertvoll. Ein komplexes Projekt lässt sich im Gespräch besser erklären und zeigt mir meist auch selbst auf, welche Stellen in meinem Dossier von Aussenstehenden missverstanden werden könnten, oder ob meine Idee, mein Konzept genügend klar transportiert wird. Professionelles Arbeiten ist bei allen Arbeitsschritten wichtig, auch beim Dossier und der Antragsstellung bei möglichen Förderern. Der Rückhalt von Landesseite ist sehr wichtig. Mit einer Förderung durch die Kulturstiftung fällt es leichter, andere Stiftungen/Förderer für das Projekt zu gewinnen. Daher ist die Kul-



Seriosität und Ernsthaftigkeit in der Arbeit als Konstante über Jahre haben die beiden Kulturschaffenden gemeinsam.

turstiftung meine erste und wichtigste Anlaufstelle. Das Gesagte gilt auch für Kommunalpartner.

JB: Die Kulturstiftung ist wertvoll und nicht mehr wegzudenken. Qualität, seriöses Musizieren, neue Ansätze im traditionellen Chorwesen werden seitens der Kulturstiftung erkannt und gefördert. Der Schriftzug „Kulturstiftung Liechtenstein“, der auf unseren Konzertprogrammen und Plakaten steht, symbolisiert daher ein Qualitätsmerkmal: Da steckt mehr dahinter, da wird eine gute Leistung, eine Qualität erbracht und diese wird durch eine Förderung belohnt. In den letzten Jahren hat sowohl bei der Gemeinde und im Stiftungswesen ein Umdenken stattgefunden. Eine restriktive Geld- und Ausgabenpolitik herrscht. Hinzu kommt die Tatsache, dass immer mehr Ortsvereine aus dem gleichen Topf unterstützt werden. Seitens der Gemeinde werden wir aber nach wie vor grosszügig gefördert.

### **Kultur/Kunst als Botschafter im Ausland**

AO: Vom Naturell her bin ich nach aussen orientiert. Mit meinem letzten Film über die Jazz-Legende John Abercrombie, welcher nun von ECM (Edition of Contemporary Music) weltweit vertrieben wird, kommt mein Werk weit über die Landesgrenzen hinaus. Bei der Präsentation in New York konnten alle das Logo der Kulturstiftung, die Unterstützung auch seitens der Tangente Eschen und weitere Hinweise auf Liechtenstein entnehmen. Das zeigt toll auf, dass wir nicht nur ein Finanzplatz sind, sondern auch ein Kulturstandort. Liechtenstein hat keine spezifische Kulturausrichtung, kein Alleinstellungsmerkmal, jedoch eine extreme Bandbreite an kulturellem Schaffen, ob Kunst, Musik, Theater, Literatur, Multimedia etc. In allen Sparten gibt es aber quasi „kulturelle Tina Weirathers“, die sich in der Welt sehen lassen können/könnten.

JB: Als ehemaliger Bundeschormeister habe ich immer noch gute Kontakte zu ausländischen Chorfreunden. Doch unsere Chöre sind international gesehen nur ein musikalischer Hauch in der europäischen Chor-Landschaft. Umgekehrt rate ich auch jedem ausländischen Chor von einem Konzert bei uns ab, da wir regional ein Überangebot an Chorkonzerten haben und bei einem unbekanntem Chor kaum Zuhörer aufzubieten wären. Auch innerhalb des Landes ist man auf Konzertbesucher aus anderen Gemeinden angewiesen. Nur mit dem Ruggeller Publikum liesse sich ein Saal kaum mehr füllen, zu gross ist das Angebot an Veranstaltungen.

### **Was motiviert oder treibt euch zum kreativen Schaffen?**

AO: Der innere Antrieb ist schwer fassbar. Es ist da etwas, was nicht festgemacht werden kann. Schon seit meiner Ausbildung zum Grafiker verspüre ich den Wunsch schöpferisch tätig zu sein. Eigene kreative Arbeiten auf ein gewisses Niveau zu bringen, zu halten und auch stets zu verbessern braucht eine Professionalisierung, ein intensives stetes Dranbleiben. Das lässt sich nur vollberuflich machen. Dieser Beruf hat aber zwei Seiten. Auf der Sonnenseite kann ich mich mit meiner Arbeit auf vielen Ebenen identifizieren und mental bereichern, es ist eine Art von Seelennahrung – auch gegen aussen. Das Finanzielle, immer Bittsteller zu sein, wirtschaftlich seit 30 Jahren an gleicher Stelle zu treten, keine Rücklagen machen zu können, ist die Schattenseite.

JB: Ich habe schon x-mal gesagt, das ist mein „letztes grösstes Konzert“, doch es öffnen sich immer wieder neue musikalische Türen. Seit 1972 bin ich als Organist und als Dirigent des MGV Kirchenchors, später auch des Frauenchors in Ruggell nebenberuflich tätig. Viele Freundschaften, Kameradschaften und Kontakte prägen diese Zeit. Ein Teil heisst, sich verpflichtet zu fühlen, ein anderer, mit Freude und Enthusiasmus aus den Chören das Maximum herauszuholen. Und über allem schwingt die Musik.

### **Euer Statement zum Schluss?**

AO und JB: Die Fördergelder der Kulturstiftung Liechtenstein sind „kultureller Humus“. Aus ihm entstehen professionelle Werke, die Besucher bei Konzerten, Ausstellungen, Theatervorstellungen und vielen Anlässen geniessen können.

Dem Jahresbericht der Kulturstiftung können Sie die Vielfalt der geleisteten Förderungen detailliert entnehmen. Sie finden ihn unter [www.kulturstiftung.li](http://www.kulturstiftung.li)

Gespräche mit Kunstschaaffenden in anderen Gemeinden sind in Bearbeitung und werden in der jeweiligen Informationsschrift der Gemeinde erscheinen.





## Baugeschichtliche Dokumentation

### Hofgasse 16 / Hofstätte 16

Der Wohnhaus-Kernbau ist 1671 entstanden, gezimmert als ortsüblicher Strickbau mit vorstossenden Gwettköpfen und der tradierten Drei-Raum-Teilung. Wie Wandverrassungen belegen, stand die Küche vorerst partiell bis zum First offen. Befunde zu frühen Türen, Einzel- und Reihenfenstern sowie zwei Lüftungsöffnungen/Luziden liegen vor, können aber zeitlich nicht ohne weiteres zugewiesen werden. Die Anordnung der Stubenfenster zeigt, wie die heutige Südwestfassade ursprünglich als Hauptfassade mit Stuben-Reihenfenster gestalt war. Der ursprüngliche Dachstuhl fehlt ebenso wie Hinweise zu angebauten Ökonomieräumen.

Zu nicht bekannter Zeit ist das Wohnhaus von seinem unbekanntem ursprünglichen Standort an seinen heutigen Standort transloziert worden, bezeugt durch diverse Abbundzeichen an den Strickbauwänden. Die Hausversetzung erbrachte ein vollflächiges Kellergeschoss, aus Bruchsteinen gemauert und eine überdeckte Küche. Die beiden Trennwände sind unwesentlich versetzt worden. Für eine Haustranslozierung im ausgehenden 18. Jh. spricht die vollflächige Unterkellerung in Bruchstein-Mauerwerk. Und auf eine mit 1801 präzierte Versetzungszeit lassen der Dachstuhl-Neubau 1801 und die Heirat 1801 des ersten bekannten Hausbesitzers Andreas Heb deuten.

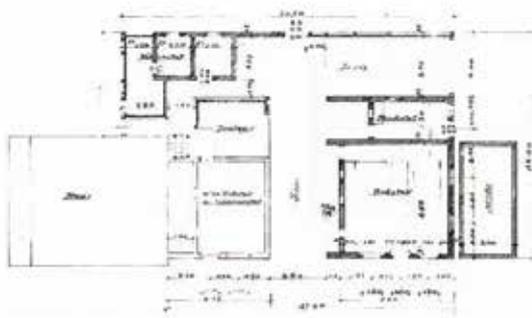


Der heutige Dachstuhl entstand 1801. Im frühen 20. Jh. erfolgte eine eingreifende Modernisierung des Wohnteiles mit seiner prägnanten Neugestaltung der Fassaden und Erneuerung des Innenausbau.

Zur landwirtschaftlichen Hofstätte gehören nebst dem Einfamilien-Bauernwohnhaus eine 1950 erstellte und 1971 erweiterte, voluminöse Stallscheune. Von der Vorgänger-Stallscheune sind an der Wohnhaus-Nordostfassade Reste der Dachschräge ablesbar. Ein 1896 erstelltes, freistehendes Sticklokal ist um 1970 abgebrochen worden.

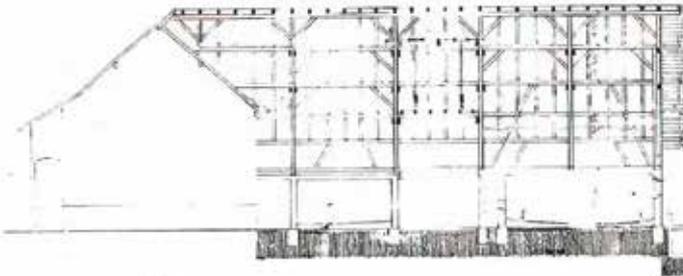
Nach einem Brandschaden vom Februar 2006 im Kachelofenbereich wird nun der gesamte Innenausbau erneuert.

Peter Albertin, Bauanalytiker  
Winterthur, im April 2006

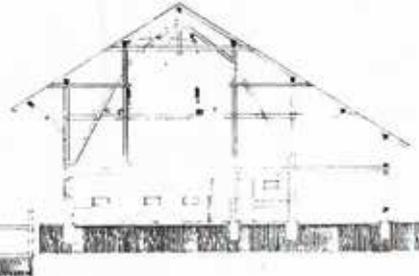


Plan 10:  
Bauprojekt 1950  
Neubau der Stallischeune  
Geometrische Tafelansicht mit dem Grundriss

*Längsschnitt*

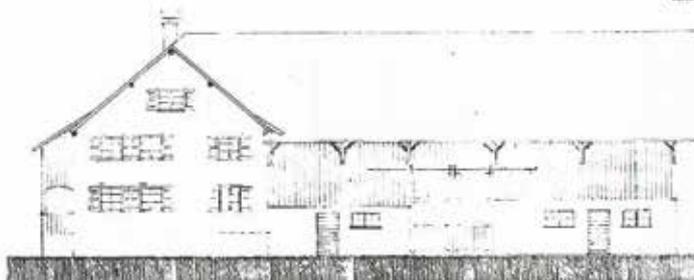


*Querschnitt*

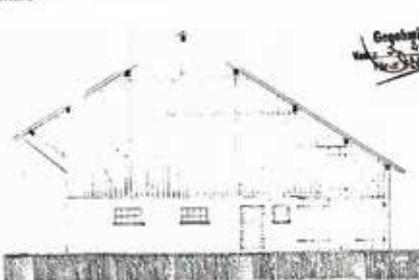


Geplant  
1950

*Süd-Ost Ansicht*



*Nord-Ost Ansicht*





## Das Energieeffizienzgesetz des Landes – Effizienz für tiefe Betriebskosten

**Seit nun zehn Jahren, seit dem 1. Juni 2008, ist das Energieeffizienzgesetz in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, durch ausgewählte Förderungen Investitionen in die rationelle Energieverwendung auszulösen und damit einen langfristigen gesamtwirtschaftlichen Nutzen zu generieren.**

Weltweites Bevölkerungswachstum und steigende Bedürfnisse in den Schwellenländern führen zu zusätzlichem Energie- und Ressourcenverbrauch. Dies zieht schwankende Preise von herkömmlichen Energiequellen und Umweltschäden nach sich. Diese Ausgangslage sollte für alle Bauwilligen ein Ansporn sein, Energiekosten durch Erhöhung der Effizienz zu reduzieren. Der Energiekonsument bzw. die Energiekonsumentin kann die Situation dabei durchaus sportlich sehen und mit dem Energieeffizienzgesetz von einer breiten Palette von Optimierungsmöglichkeiten profitieren. Aktuell tiefe Hypothekarzinsen motivieren zusätzlich. Dabei sollten stets die spezifische Situation geprüft und die jeweils besten Massnahmen mit gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis umgesetzt werden.

### **Wie kann die Energieeffizienz erhöht werden?**

Energieeffizienz bedeutet, dass mit möglichst wenig Energieeinsatz ein möglichst grosser Nutzen erzielt werden soll. Um die Energieeffizienz, z. B. einer Baute oder eines Heizsystems, zu verbessern, erfolgt in einem ersten Schritt eine IST-Analyse. Diese kann durchaus mit einfachen Mitteln wie Energierechnungen durchgeführt werden. Wichtig ist dabei, dass der eigene Verbrauch möglichst genau bekannt und den Hauptverbrauchern zuzuordnen ist. Nur so kann später der Erfolg der Massnahme beurteilt werden. Massnahmen im kleineren Rahmen sind bei genauer Betrachtung heute schon wirtschaftlich und bedürfen keiner Förderung, müssen aber konsequent durch den Nutzer angewandt werden (Beispiele: LED-Beleuchtung / alte Geräte ersetzen etc.). Grössere Massnahmen, wie z. B. die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen, werden für den Investor meist erst durch das jeweilige Förderprogramm interessant. Hierbei gilt es, zuerst nach wirtschaftlichen Überlegungen die infrage kommenden Massnahmen herauszufiltern, um dann in einer konsequenten Umsetzungsphase die Erhöhung der Effizienz zu realisieren.



### **Folgende Förderkategorien sieht das Energieeffizienzgesetz vor:**

- Gebäudesanierung
- Minergie-P oder Minergie-A
- Haustechnikanlagen
- KWK-Anlagen
- Sonnenkollektoren und Wärmepumpenboiler
- Photovoltaikanlagen
- Demonstrationsobjekte
- Andere Anlagen und andere Massnahmen

Im Folgenden ein grober Überblick über die geförderten Massnahmen. Die Antragsformulare sowie Detailinformationen zu den einzelnen Förderungen können unter [www.energiebündel.li](http://www.energiebündel.li) oder [www.avw.llv.li](http://www.avw.llv.li) abgerufen werden.

### **Einfaches Fördersystem für die Altbausanierung**

Die Förderbeiträge für die Verbesserung der Gebäudehülle können flächenbezogen nach der zu sanierenden Fläche beantragt werden. Voraussetzung ist eine fachlich einwandfreie Ausführung der Massnahmen. Um Bauschäden zu vermeiden, ist die korrekte bauphysikalische Konzeption ebenso wichtig wie die handwerkliche Ausführung. Die Förderbeiträge des Landes betragen je nach Kategorie CHF 30 bis CHF 70 pro m<sup>2</sup>. Im Durchschnitt werden bei einer Gebäudesanierung etwa 30% der Kosten durch Förderungen gedeckt. Damit will man die Bauherrschaft animieren, Sanierungen an die Hand zu nehmen und nicht länger zuzuwarten. Dieser Bereich stellt ein nachhaltiges Sparpotenzial in Liechtenstein dar.

### **Minergie und Haustechnikanlagen**

Die Gebäude im Minergie-P- oder Minergie-A-Standard werden (bis CHF 60'000) sowie besondere Haustechniksysteme (bis CHF 20'000) durch das Energieeffizienzgesetz gefördert. Die Förderungen können auch für bestehende Bauten beantragt werden. Dies ist besonders beim Ersatz von Heizungsanlagen interessant.

### **Wärmepumpenboiler oder Sonnenkollektoren für Warmwasser**

Seit 2015 werden Wärmepumpenboiler mit CHF 750/Stk. gefördert. Wärmepumpenboiler sind besonders für den Ersatz von Elektroboilern oder bei vorhandener Abwärme und beim Ersatz von Heizungsanlagen interessant. Im Zusammenhang mit einer Photovoltaikanlage kann das Warmwasser solar produziert werden. Sonnenkollektoranlagen bis 40 m<sup>2</sup> Kollektorfläche werden mit CHF 250/m<sup>2</sup> gefördert. Eine solare Brauchwassererwärmung kann im Sommer den Betrieb des Wärmeerzeugers überflüssig machen.

### **Photovoltaikanlagen wirtschaftlich betreiben**

Durch die angepassten Förderbeiträge (CHF 400/kWp bis max. CHF 100'000) und die Einspeisevergütung (CHF 0.10/kWh für zehn Jahre) können Photovoltaikanlagen wirtschaftlich betrieben werden. Zu beachten ist, dass eine solche Anlage nur auf sanierten oder neuen Dächern erstellt werden sollte.

### **Andere Anlagen und andere Massnahmen**

Unter dieser Förderkategorie können viele verschiedene Massnahmen eingegeben werden. Die Beurteilung für eine Zusage oder Ablehnung erfolgt von der Energiekommission. Dabei sind Beiträge an grosse Haustechnik- oder Photovoltaikanlagen sowie Vorgehensanalysen für Gebäude und Beratungen möglich. Im Grundsatz gilt, dass für eingesparte Energie ein Förderbeitrag von 3 Rp/kWh geleistet wird. Dabei ist die Einsparung hochgerechnet auf zehn Jahre nachzuweisen und die Paybackzeit von vier Jahren zu überschreiten.

### **Verfahren einhalten**

Sämtliche Förderungen müssen vor Baubeginn der Massnahme (Ausnahme Minergie-A/P) bei der Energiefachstelle beantragt werden und dürfen nicht begonnen werden, bevor eine Zusicherung der Energiefachstelle vorliegt. Wird vorzeitig mit der Massnahme begonnen, kann diese nicht mehr gefördert werden.

Zusätzlich zu den Förderungen des Landes spricht die Gemeinde weitere Fördermittel auf der Basis der zugesprochenen Landesförderungen. Weitere Auskünfte finden Sie unter [www.ruggell.li/Service/Unterstuetzungsbeitraege](http://www.ruggell.li/Service/Unterstuetzungsbeitraege).

Amt für Volkswirtschaft  
Energiefachstelle  
Poststrasse 1  
9494 Schaan  
Tel. +423 236 64 32/33  
Fax. +423 236 68 89

[info.energie@llv.li](mailto:info.energie@llv.li)  
[www.energiebündel.li](http://www.energiebündel.li)  
[www.avw.llv.li](http://www.avw.llv.li)



## Littering

### Abfall schadet der Umwelt und den Tieren

**Das sorglose Wegwerfen von Abfällen ist besonders in dicht besiedelten Gebieten und entlang stark befahrener Strassen ein grosses Problem. Besonders Plastikabfälle schaden der Umwelt, da sie nicht verrotten. In Äckern wird die Bodenfruchtbarkeit durch Plastikmüll geschädigt.**

Liegt Abfall in Wiesen und Feldern, wird es auch für die Tiere kritisch. Fremdstoffe (Abfall) gelangen direkt ins Futter und können vom Tier oft nicht mehr selektiert werden. Die Fremdstoffe wie z. B. Plastik, Glas oder Aluminium verkleben sich mit dem Nahrungsbrei. Elemente mit spitzen Kanten können im Verdauungstrakt der Tiere stecken bleiben und zu Verstopfungen, Blähungen und Infektionen führen. Ohne Behandlung können solche Infektionen tödlich enden. Die Tiere leiden darunter sehr stark und für den Landwirt entstehen z. T. hohe Kosten (Tierarzt usw.). Harte Fremdkörper können auch die Erntemaschinen beschädigen. Hundekot birgt zudem die Gefahr, dass Krankheitserreger, wie bspw. der Parasit *Neospora caninum*, durch das Futter aufgenommen werden. Die Erreger infizieren das noch nicht geborene Kalb und es kommt zum Verwerfen (Frühgeburt) mit tödlichen Folgen. Auch das Muttertier wird durch die Infektion geschwächt (reduzierte Milchleistung).

Aus den oben genannten Gefahren ist es der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) ein Anliegen, auf dieses Thema hinzuweisen und für saubere Wiesen und Felder zu appellieren. Die VBO und der Fischereiverein Liechtenstein arbeiten gemeinsam bei der Bekämpfung gegen das achtlose Wegwerfen von Abfall, „Littering“ genannt. Littering verursacht sowohl in der Land- als auch in der Fischereiwirtschaft Probleme.

### Littering: ein immer grösseres Problem

Wo würdest du dich einstufen? „Stopfer“, „Beerdiger“ oder „Korbwerfer“? Am besten zu keinem dieser drei Typen.

Bei diesen drei Arten handelt es sich um Verhaltensmuster von Littering. Stopfer drücken ihren Abfall in Sitz Spalten oder andere Hohlräume, Beerdiger überdecken ihren Müll mit Blättern oder verbuddeln ihn und Korbwerfer versuchen den Abfall in die Müllkörbe zu werfen, schaffen es dann aber nicht und lassen ihn liegen. Es gibt nicht nur Unterschiede im Verhalten, sondern auch im Alter der Personen, die Littering betreiben. Denn je nach Alter littert man eher in einer Gruppe, um eventuell „cooler“ zu sein oder wegen Gruppendruck oder wenn man alleine ist. Die häufigste Erklärung, warum man Littering begeht, ist: „Es hatte keinen Abfalleimer in der Nähe.“ Doch diese Aussage ist einfach nur eine faule Ausrede, denn in den meisten Fällen gibt es genügend Mülleimer. Man könnte den Abfall, welchen man mitnimmt und verursacht, ja auch mit nach Hause nehmen ...

**Littering:** bedeutet das achtlose Wegwerfen von Gegenständen. Meistens sind dies Verpackungen von Lebensmitteln oder Genussmitteln, manchmal aber auch das illegale Entsorgen von Hausmüll oder sonstigem Abfall. Aber auch Zigarettenstummel, Kaugummis, PET-Flaschen, Getränkedosen und auch Robi-dog-Säckchen verschmutzen unsere Natur mehr und mehr.

# Abfall macht mich krank !



**Dankeschön für  
saubere Felder !**

[www.vbo.li](http://www.vbo.li)

 **vbo**

vereinigung bäuerlicher  
organisationen im  
fürstentum liechtenstein



## Bau eines Insektenhotels

**Ende April organisierte die Umweltkommission an zwei Samstagen jeweils einen Arbeitsvormittag zum Bau eines Insektenhotels. Mit 32 Anmeldungen wurde der Anlass sehr gut besucht. Dank der sehr guten Vorbereitung von Marzell Biedermann ging es nach einer kurzen Einführung dann gleich los mit dem Befüllen der Holzkästen. Anfärben mit dem Gasbrenner, Löcher bohren, Schilfröhrchen einkleben – mit viel Geschick und Elan entstanden viele kunstvolle Insektenhotels.**

Ein herzliches Dankeschön an Alexander Biedermann, welcher uns seine Räumlichkeiten in der alten Febar zur Verfügung gestellt hat und an Marzell Biedermann für die intensive Vorbereitung der Arbeitsvormittage und seine aktive Mithilfe.





## 5. Neophytenanlass

Neophyten sind keine einheimischen Pflanzen, es sind eingeschleppte Pflanzen. Die Kartoffel oder die Tomate waren ursprünglich auch keine einheimischen Pflanzen. Probleme bereiten die invasiven Neophyten. Von invasiven Neophyten spricht man, wenn die fremden Pflanzen die einheimischen Pflanzen verdrängen. Diesen Pflanzen ist sehr schwer beizukommen. Teils können die Wurzeln von bereits ausgerupften Pflanzen wieder ausschlagen, teils bleiben Samen im Boden, welche auch nach mehreren Jahren wieder keimen können. Es ist darum wichtig, die Neophyten vor der Samenbildung und wenn möglich mit den Wurzeln auszureissen, um ihre Vermehrung zu verhindern. Bereits zum fünften Mal wurde am Montagabend, 18. Juni 2018 den beiden invasiven Neophyten Springkraut und Goldrute der Kampf angesagt: Auf den nun mehrfach besuchten Plätzen mit nachhaltigem Erfolg, auf den regelmässig besuchten Flächen konnten die Neophyten zurückgedrängt werden.

Die Umweltkommission startete ihre Aktion um 18.00 Uhr beim Werkhof Ruggell, wo sie wiederum ca. 50 Mithelfende begrüßen durfte. In drei Gruppen wurden dann dem Kanaldamm entlang und beim Kanalauslauf das Drüsige Springkraut und die

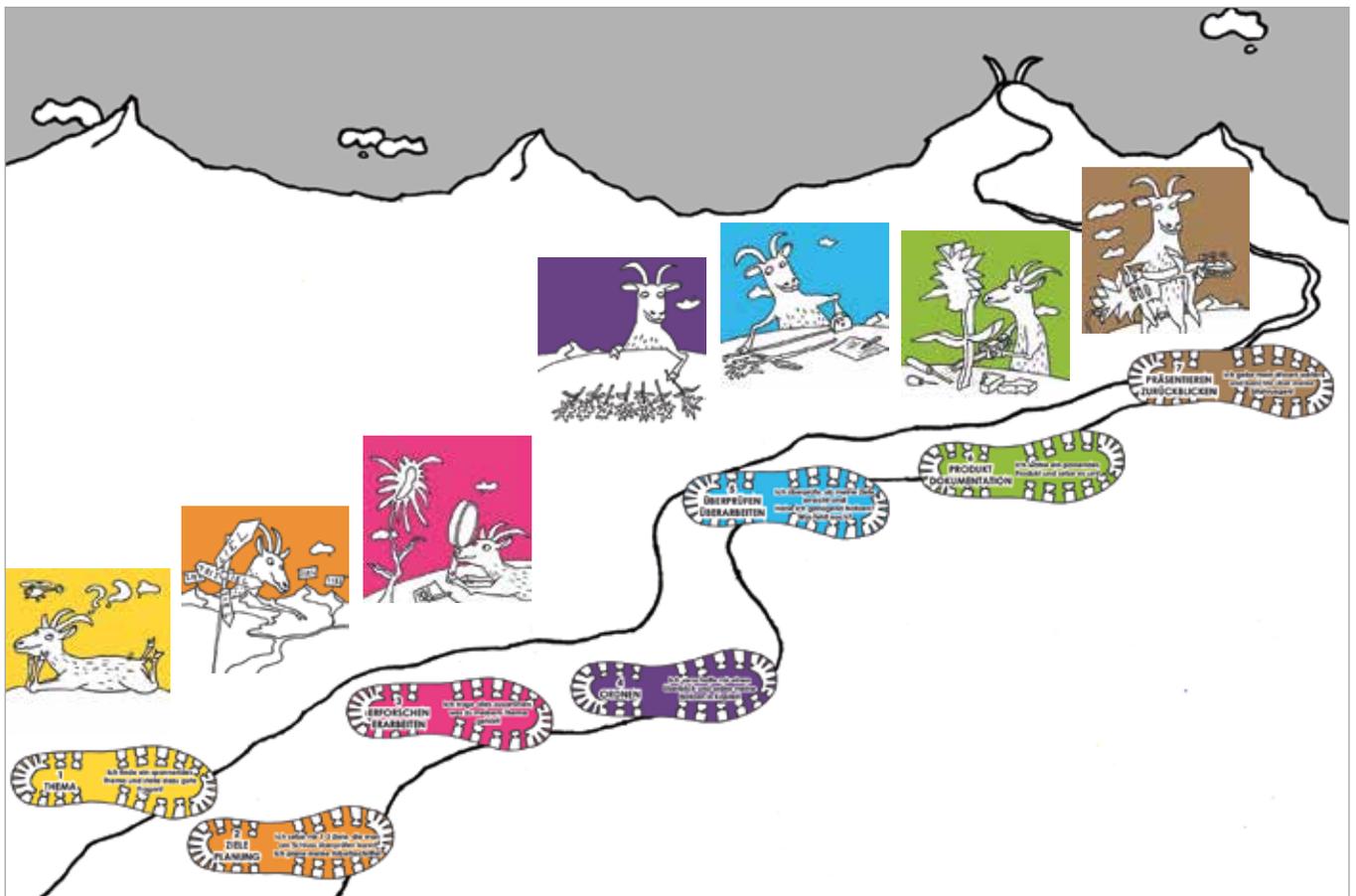
Kanadische Goldrute tüchtig gerupft, bei sommerlicher Hitze floss der Schweiß in Strömen. Wer schon die letzten Jahre mitgemacht hat, konnte sich vor Ort überzeugen, dass der Einsatz Wirkung zeigt.

Im Anschluss bedankte sich die Gemeinde reichlich mit Käse, Wurst und Brot sowie kühlen Getränken bei den vielen Mithelfenden. Wiederum gebührt dem Werkhofteam ein grosser Dank für die Bereitstellung der Infrastruktur und die Koordination der Einsätze.

### Sichtbare Erfolge

Neophyten rupfen ist sehr arbeitsintensiv, aber die Erfolge sind klar sichtbar und messbar. Jedes Jahr konnte die Neophyten-Ausbreitung minimiert werden. Ab dem dritten oder vierten Jahr müssen die Gebiete lediglich nachkontrolliert oder einzelne gerupft werden. Grosse Erfolge konnten bereits in den Bereichen der Ökoflächen Kanaldamm und -auslauf wie auch im Naturschutzgebiet situativ sichtbar gemacht werden.

Heinz Biedermann, Vorsitzender der Umweltkommission



## Planen, forschen, präsentieren

**Das Lernatelier besteht in seiner jetzigen Form das zweite Jahr. Im Mittelpunkt steht dabei ein stärkenorientierter Unterricht in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften. Neu kam dieses Jahr ein Forscherprojekt dazu – von der Planung bis zur Herstellung eines individuellen Produkts.**

Das Fundament des Forscherprojektes bilden die IIM-Methode in sieben Schritten, die ich den Bedürfnissen der Primarschule Ruggell angepasst habe. Das Projekt wird zur Bergtour, unterteilt in sieben Schritte. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von der Forschergeiss begleitet. Für unsere 1. Forschertour bestimmten wir das Oberthema „KÄLTE“. Jedes Kind begann seine Forschertour mit einem Brainstorming. Aus den vielen Ideen wählte es ein Themenfeld aus und formulierte dazu seine Forscherfragen.

Beim Forschen lernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Informationsquellen kennen: Bücher, Zeitschriften, Internet, DVDs. Aber wo findet man Antworten zu Fragen wie: Wie fühlt man sich auf dem höchsten Berg der Welt? Wie baut man Skier? Wie dämmt man heute ein Haus? Wie funktioniert ein Pistenfahrzeug? Dazu benötigte es kompetente Experten. Die Kinder lernten, Experten zu suchen und mit ihnen schriftlich oder telefonisch in Kontakt zu treten. Das Echo war überwältigend. Wir fanden zu jeder Frage einen tollen Experten in Liechtenstein oder in der näheren Umgebung. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns auf unserer Tour mit ihrem grossen Wissen und ihrer Geduld begleitet haben. Das war (Berg)spitze!

Nach aufwendigen Recherchen wählten die Kinder ein passendes Produkt zu ihrem Thema. Es entstanden z. B. Modelle, Filme, Spiele und Zeitungen. Es wurde gehämmert, gekleistert, gebaut und gemalt. Im Lernatelier sah es ab und zu aus „wie im Himmel verdoss“. Unser Hauswart-Team brauchte starke Nerven. Vielen Dank für die Mithilfe und Geduld! Die Produkte wurden an einer Vernissage den Eltern und auch einer Parallelklasse präsentiert.



Um ein Projekt zu planen und sich das passende Wissen anzueignen, braucht es viel Übung und Durchhaltewillen. Es gab einige Stolpersteine auf unserer Tour auf die Spitze des Berges. Aber wahrscheinlich weiss jeder, wie man sich fühlt, wenn man auf dem Gipfel angekommen ist: Glücklich und unendlich stolz! Dieses Gefühl kann einem keiner mehr nehmen.

Auch die Erstklässler waren bereits mit der Forschergeiss unterwegs und machten erste Erfahrungen mit einer Projektarbeit über Pinguine und Eisbären. In der 5. Klasse werden diese Schülerinnen und Schüler dann wahre Projektexperten sein.

Und wir sind unterdessen bereits mitten auf der 2. Forschertour. Dieses Mal zum Oberthema „WÄRME“. Die Kinder forschen unter anderem zu den Themen: Schokolade, Universum, Vulkan, Regenwald, Motor, Feuerwerk, Wüste, Sommerolympiade und Sauna.

Ariane Vogt Kobelt, Lernatelier



## Umzug der Logopädie-Aussenstelle des hpz!

**Die Logopädie des Heilpädagogischen Zentrums des Fürstentums Liechtenstein (hpz) wird ab dem nächsten Schuljahr von den Räumlichkeiten des REC in die Primarschule Ruggell zügeln. Freundlicherweise werden uns von der Gemeinde Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die wir nutzen können. Dies bringt sowohl für die Eltern als auch für die Kindergarten- und Schulkinder eine Erleichterung mit sich, da diese für eine logopädische Förderung das Schulgebäude nicht mehr verlassen müssen.**

In der Logopädie werden Kinder gefördert, die in erster Linie mit der gesprochenen Sprache Mühe haben. Dabei handelt es sich um Kinder, die Wörter falsch aussprechen, für ihr Alter zu wenige Wörter sprechen/kennen, keine ganzen und korrekten Sätze sprechen, Sprache generell schlecht verstehen, mit dem Aussprechen von einzelnen Lauten Mühe haben oder stottern.

Diese Kinder brauchen mehr Unterstützung und Zeit für ihre Entwicklung als die anderen gleichaltrigen Kinder. In der logopädischen Therapie wird die Sprache umfassend und gezielt gefördert. Bei einem ersten Kontakt findet eine Abklärung statt, um festzustellen, ob die Logopädie nötig und auch die richtige Therapie für das jeweilige Kind ist.

Eine logopädische Therapie findet erst nach Rücksprache mit den Eltern und den Lehrpersonen statt. Sie ist für die Eltern kostenlos. Der zeitliche Ablauf und die Dauer werden von der Therapeutin festgelegt und mit den Eltern besprochen.

Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind habe Probleme mit der Sprache, wenden Sie sich direkt an unsere Logopädin, an Ihren Kinderarzt oder an die Lehrperson Ihres Kindes in der Schule oder im Kindergarten.

Jedes Jahr im November werden logopädische Reihenuntersuchungen zur Früherkennung von eventuellen Sprach- bzw. Sprechschwierigkeiten durchgeführt.

Bis Ende des Schuljahres ist Angela Mischkulnig die zuständige Logopädin in Ruggell. Ab dem nächsten Schuljahr wird Elke Goldbrunner verantwortlich sein.

Mehr Informationen zum Thema Logopädie finden Sie auf der Homepage des hpz unter: [www.hpz.li](http://www.hpz.li)





## Aktuelles aus der Elternvereinigung

### Velobörse

Mit Beginn des erwachenden Frühlings wurde auch heuer wieder die beliebte Velobörse durchgeführt. Am Samstagmorgen, 3. März 2018 stand eine beachtliche Menschenschlange mit gespannten Gesichtern vor dem Eingang des Gemeindesaals Ruggell. Aus Erfahrung ist eine grosse Auswahl an Fahrrädern, Fahrradanhängern, Scooter, Bobby-Cars, Laufrädern, Dreirädern, Fahrradsitzen nur für eine kurze Zeit nach Einlass gewährleistet. Wer sich also mit einem guten Angebot für den Frühling rüsten wollte, kam am besten gleich zu Beginn vorbei. Viele der am vorangegangenen Freitagabend im Gemeindesaal abgegebenen Fahrräder etc. fanden dann auch rasch an diesem Samstagvormittag einen neuen Besitzer. Wieder war also die vom Vorstand der Elternvereinigung organisierte und durchgeführte Aktion ein voller Erfolg.

### Aktion Helmeinstellen

Diese Schulung der Zweitklässler dient dazu, dass sie nach Abschluss dieses Kurses alleine, d. h. ohne Begleitung einer erwachsenen Person, mit dem Fahrrad oder Scooter zur Schule fahren dürfen. Die Schüler der 2. Klassen hatten verschiedene Posten mit ihren Fahrrädern zu durchlaufen, wie bspw. direkt aus dem Stand anfahren, exakt auf einer Linie anhalten können, einhändig geradeaus fahren und gleichzeitig mit der anderen Hand ein Zeichen geben etc. Die verschiedenen Aufgaben erstellt jährlich Magnus Büchel, Gemeindepolizist. Vielen Dank.

### Aktueller Vorstand

Der Vorstand der Elternvereinigung setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:  
v. l. Alfred Bölke, Claudia Längle, Vorsitzende; Dominik Büchel, Margit Walch, Robert Lins, Kassier; Monika Kind.





## Ruggeller im Ausland – Interview mit Martin Büchel

**In einer bereits gestarteten Serie stellen wir Ruggeller im Underloft vor, welche im Ausland leben und arbeiten. In dieser Ausgabe bringen wir Martin Büchel, Jahrgang 1987, aufgewachsen an der Rotengasse, für unsere Einwohnerinnen und Einwohner näher. Martin Büchel ist Osteopath, Heilpraktiker und Fussballspieler mit Wohnsitz in München.**

Martin Büchel war immer schon ein sehr aktiver Bursche und fiel durch seine technischen Fussballkünste überall sofort auf. Als er die Primarschule Ruggell besuchte, wurde schon früh seine Leidenschaft für den Fussball auf dem Roten Platz bemerkt. Im FC Ruggell wurden seine Stärken als Mittelfeldspieler von Anfang an stark gefördert. Der Fussballverband liess somit nicht lange auf sich warten. Sein aussergewöhnliches Talent spornte ihn immer weiter an.



Währenddessen Martin das Liechtensteinische Gymnasium in Vaduz besuchte, nahm ihn der FC Vaduz unter Vertrag. Nachdem er die Matura absolviert hatte, entschied er sich einen Vertrag als Profi-Fussballer beim FC Zürich zu unterzeichnen. Mit dem FC Zürich durfte er den Titel des Schweizer Meisters 2009 holen. Leihweise konnte er anschliessend 2011 ein halbes Jahr nach Spanien in den Club von La Coruna. Seit 2004 ist Martin für die Liechtensteinische Nationalmannschaft im Einsatz, was natürlich gerne zu erwähnen ist. Mit der Nationalmannschaft durchlief er bereits bis zum heutigen Tag mit grossem Engagement satte 72 Spiele.

Nach Spanien entschloss er sich für ein Studium zum Osteopathen in München und spielt seither für den Bayernligisten FC Unterföhring. Neben dem Osteopathiestudium absolvierte er eine Ausbildung zum Heilpraktiker.

---

### **Wieso hast du dich für München entschieden?**

Wegen dem Osteopathiestudium bin ich nach München gekommen. Da München der nächstgelegene Ort war, wo dies als Masterstudium angeboten wird. München habe ich schon immer sehr gemocht und es hat mich angesprochen, deshalb entschied ich mich für diesen Schritt und habe meine sieben Sachen gepackt.

### **Wie kamst du dazu, Osteopathie zu studieren?**

Mit Osteopathie kam ich als erstes in Zürich in Berührung, als ich noch beim FC Zürich spielte. Von da an war ich sehr von der Osteopathie angetan. Mir wurde irgendwann klar, dass ich dies nach meiner Profilaufbahn selbst praktizieren wollte.

### **Wie kamst du zu dieser Kombination „Osteopathie und Heilpraktik“, wie ergab sich das?**

Wenn in Deutschland Osteopathie ausgeübt wird, muss man zwangsweise die Prüfung zum Heilpraktiker absolvieren. Die Prüfung ist zwar sehr umfangreich, aber der Vorteil ist, dass als Heilpraktiker in Deutschland sehr viel erlaubt ist, so darf ich bspw. auch invasiv, also mit Injektionen, arbeiten und vieles mehr. Das letzte Jahr habe ich zusätzlich die Ausbildung zum Sport-Osteopathen in Hamburg absolviert, welche ein Jahr dauerte. In naher Zukunft werde ich die Ausbildung zur Kinderosteopathie in Berlin oder Wien angehen.

### **Was fasziniert dich daran?**

An der Osteopathie fasziniert mich am meisten die Vielfalt an Patienten, die ich habe. Meine Patienten sind bspw. Sportler, Schwangere, Kinder oder Babys, jüngere/ältere Patienten bis hin zu Palliativpatienten, was den Beruf sehr abwechslungsreich macht. Zudem kommen unterschiedliche Patienten mit teils gleichen Symptomen. Die Ursache liegt aber dennoch bei fast jedem Patienten woanders. Diese Ursache herauszufinden, ist das Spannende an meinem Beruf.

Als Heilpraktiker ist die Bandbreite an Behandlungsmethoden, die sich einem bieten das Schöne. Man kann manuelle Therapien anwenden, mit pflanzlichen oder homöopathischen Präparaten arbeiten oder gar invasive Behandlungsmethoden wie z. B. Akupunktur, Neuraltherapie, Eigenbluttherapie anwenden.

### **Wieso hast du dich für den FC Unterföhring entschieden?**

Als ich nach München gekommen bin, war meine erste Wohnung in Unterföhring. Diese war nur wenige Gehminuten vom Trainingsplatz entfernt. Somit lag es auf der Hand. Da der Verein zufällig auch relativ hochklassig spielt, habe ich dann entschieden, mich dem Club anzuschliessen.

### **Wie muss man sich eine typische Arbeitswoche mit Training bei dir vorstellen und was sind die Vor- und Nachteile?**

Das ist alles gar nicht so spannend. Meine Arbeitswoche hat wie andere fünf Tage. Hier arbeite ich in einer Praxis in München. An drei Abenden habe ich Training und am Wochenende üblicherweise ein Spiel. Der Fussball hat mir stark geholfen, mich in München schnell zu integrieren und wohlfühlen. Natürlich ist der Aufwand neben der Arbeit manchmal gross und ich bin etwas gebunden, aber die Vorteile überwiegen klar und deshalb mache ich das auch gerne.

### **Wie fühlst du dich in München, wie ist das Leben, die Kultur und wie sind die Menschen dort?**

Ich liebe München! Hier fühle ich mich sehr wohl. Nach fünfzehn Jahren habe ich nun doch schon ein grosses soziales Umfeld aufbauen können, habe eine tolle Wohnung an einer sehr schönen Lage. In München läuft immer was, das mag ich sehr. Zudem bin ich in zwei Stunden auch schnell mal in Ruggell, was ich sehr schätze. Und vom guten Bier fange ich erst gar nicht an (grinst und lacht).



### **Wie sehen deine Zukunftspläne aus?**

Eigentlich blicke ich nicht allzu weit in die Zukunft und versuche das Leben einfach zu geniessen. Die Vergangenheit hat mir gezeigt, dass die Dinge ohnehin oft anders kommen als gedacht und geplant. Ich lasse mich einfach überraschen, was die Zukunft mit sich bringt und freue mich darauf.

### **Was vermisst du am meisten an Ruggell und kommst du regelmässig „hom“?**

Am meisten an Ruggell vermisse ich meine „Göttibuaba“. Meine zwei Patenkinder muss ich einfach in regelmässigen Abständen sehen, das liegt mir sehr am Herzen. Der Rest der Familie und meine Freunde natürlich auch. Auch die Ruhe und Natur genieße ich immer wieder mal, um Energie zu tanken. Ich versuche schon, mindestens alle vier bis sechs Wochen heimzukommen. Dies gelingt mir eigentlich auch, weil immer wieder mal zuhause was ansteht, seien es Geburtstage, Hochzeiten, Feiertage und so weiter. Dazu kommt, dass ich mit der Nationalmannschaft fünf bis sieben Einsätze pro Jahr von Liechtenstein aus habe und auch zusätzlich eine Anreise ansteht.

---

*Martin Büchel bestätigte uns die Medienmitteilungen vom Donnerstag, 14. Juni 2018. Er informierte uns über die zwei neuen Funktionen beim FC Zürich. Er hat im Mai 2018 ein unschlagbares Angebot bekommen: Einerseits als Spieler in der zweiten Mannschaft, andererseits ergänzt er mit einer 50%-Anstellung als Osteopath den Staff der ersten Mannschaft des FC Zürich.*

*Wir wünschen Martin bei seiner neuen Herausforderung und seinem Standortwechsel zurück nach Zürich viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. Wir bedanken uns recht herzlich für das spannende Interview.*



## Kirchliches

### Vorbereitungen für den Palmsonntag

Unter fachkundiger Anleitung konnten Erstkommunikanten und Firmlinge wieder wunderschöne Palmsträusse für den bevorstehenden Palmsonntag binden. Dabei wurden sie von Pfarrer Thomas Jäger, einigen Pfarreiratsmitgliedern und dem Schulteam unterstützt.

### Palmsonntag

Zu Beginn dieses feierlichen Gottesdienstes am 25. März 2018 trafen die Erstkommunikanten, Firmlinge, der Kirchenchor und viele Gläubige vor der Primarschule Ruggell ein. Pfarrer Thomas Jäger segnete die Palmzweige. Danach hielt er die Palmprozession, welche von der Schule bis hin zur Pfarrkirche führte. Mit dieser gedachten wir dem Einzug von Jesus in Jerusalem. Allen Helfern und Mitfeiernden, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.



### Erstkommunion

An diesem windigen Sonntag, 8. April 2018 durften 15 Erstkommunikanten das erste Mal die hl. Hostie in Empfang nehmen. Die Messe war sehr feierlich und viele nahmen an diesem grossen Fest teil. Danke an alle, die diesen Anlass zu einem eindrücklichen Tag für unsere Erstkommunikanten gestaltet haben.

### Fronleichnam Prozession

Am Donnerstag, 31. Mai 2018 fand bei schönem Sommerwetter die Fronleichnamsprozession durch die Gemeinde statt. Nach der Heiligen Messe führten die Ministranten und Pfadfinder die Prozession an, gefolgt vom Musikverein Frohsinn Ruggell, den Erstkommunikanten, Pfarrer Thomas Jäger mit Himmelsträgern aus dem Gemeinderat, den Trachtenfrauen, dem Frauenchor und dem MGV Kirchenchor sowie allen Gläubigen. Der vom Gemeinderat getragene Himmel beschirmt die vom Pfarrer getragene Monstranz mit dem Allerheiligsten, der konsekrierten Hostie. Bei allen vier Stationen in der Rotengasse, im Spidach, vor dem Gemeindesaal und beim Kreuz in der Dorfstrasse stand jeweils ein Aussenaltar, welcher mit vielen Blumen geschmückt war. Und bei allen Stationen wurden je ein Abschnitt aus dem Evangelium vorgetragen, Fürbitten gesprochen und der sakramentale Segen in alle Himmelsrichtungen im jeweiligen Dorfteil erteilt. Die Chöre gaben einen musikalischen Beitrag pro Station, während der Musikverein Frohsinn auf dem Weg Prozessionsmärsche spielte. Zurück in der Kirche wurde die Messe mit Gebet geschlossen, bevor auf dem Kirchplatz die Trachtenfrauen einen Apéro eröffneten. Der Musikverein Frohsinn gab dabei ein paar Märsche und Polkas zum Besten.





## „Oh dieser Heinrich“

**Herzlich willkommen hiess es am 4. März 2018 im Familiengottesdienst. In dieser Messe handelte es sich um das Zusammenleben in einem Dorf. Toleranz, auf einander zugehen, einander die Hand reichen.**

Heinrich erzählt seine Geschichte ...

Die Geschichte von Heinrich beginnt, als dieser ein Haus in Miete nimmt, das verlottert und unbewohnt war und dies schon manches Jahr.

Seit mehr als sieben Jahren verkommt das Haus, darin zu wohnen, hält keiner lange aus. So tuscheln die Leute im Ort: Ihr werdet schon sehen, er geht wieder fort.

Doch Heinrich beschliesst zu bleiben, dieses Haus kann ich gut leiden, es gefällt mir ganz vorzüglich, denkt Heinrich stillvergnüglich.

Doch die Nachbarn sie schimpfen und zetern: Dieses verlotterte Haus, es ist eine Schande, wie sieht das bloss aus, bitte Heinrich so begreif es doch endlich, du sollst renovieren, das ist doch verständlich.

Ihn aber kümmert das wenig, was soll das auch? Er mag vermooste Wege und jeden verwilderten Strauch. Ihn stört es auch nicht, wenn Türen aus den Angeln fallen, und Staub und Dreck zu dicken Klumpen ballen.

Die Nachbarn aber ärgern sich bald grün und blau, der Kerl ist nicht zu ändern, das wissen sie genau.

Doch Heinrich reicht es, das Mass ist voll. Das ganze Theater, das wird ihm zu toll. Er will nicht wie die andern sein, er will hier nur leben, ganz friedlich allein.

FaGo-Team / Pfarrei Ruggell

## Gaumenschmaus während der Fastenzeit

Am Sonntag, 4. März 2018 lud die Abteilung Ruggell ein weiteres Mal zum Suppentag im Foyer des Ruggeller Gemeindesaals ein. Anders als in den letzten Jahren führten wir den Anlass am selben Tag wie den Familiengottesdienst durch. Während einige Vertreter der Abteilung bei der Gestaltung des Gottesdienstes mithalfen, bereiteten die anderen Leiter den Gemeindesaal für die anstehende Veranstaltung vor. Nach der Messe luden die in der Kirche anwesenden Pfadis zum Mittagessen ein – und zwar mit vollem Erfolg: Mit etwas mehr als 100 Besuchenden war der diesjährige Suppentag wieder spürbar besser besucht als im vergangenen Jahr. Auch wenn die traditionelle Gerstensuppe wie gewohnt kostenlos war, war die Spendebereitschaft der Besucher ein weiteres Mal sehr gross. Insgesamt konnten am Anlass mehr als CHF 1300 für das Projekt „Nsalasani“ gesammelt werden. Das Projekt unterstützt ein Dorf in der Demokratischen Republik Kongo, wobei die Ziele eigenhändig von Carmen Egger und ihrer Familie in die Realität umgesetzt werden. Der gesammelte Ertrag wird direkt in den Bau von sieben neuen Klassenzimmern einer Primarschule einfließen.





## Seniorenachmittag zum Fridolinstag

Zu diesem Anlass am 6. März 2016 haben sich wieder zahlreiche Seniorinnen und Senioren im Musikhaus zu einem Treffen mit Kaffee und Kuchen eingefunden. Das Duo Walter und Sepp haben uns musikalisch durch den Nachmittag mit schönen Melodien begleitet.

Auch Vorsteherin Maria Kaiser schaute vorbei, um die Seniorinnen und Senioren begrüßen zu dürfen und manch interessante Gespräche zu führen.

Pfarrer Thomas Jäger und einige Erstkommunikanten haben den Seniorinnen und Senioren einige Lieder vorgetragen, welche sie im Religionsunterricht einstudiert haben.

Für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder des Pfarreirates, welche zahlreiche köstliche Kuchen für diesen Anlass gebacken haben. Ein herzliches Dankeschön an die Pfarreiratsmitglieder.

## Neuwahlen der Pfarreiräte im Herbst 2018

Liebe Angehörige der Pfarrei Ruggell

Das Zweite Vatikanische Konzil ermutigte die Gläubigen, mit dem Pfarrer in seinen pastoralen Aufgaben zusammenzuarbeiten. Eine besondere Form dieser Zusammenarbeit ist die Mitarbeit von Laien im Pfarreirat.

Sie haben sich vielleicht mal überlegt, für die Mitgliedschaft im Pfarreirat zu kandidieren? Aber Sie wissen vielleicht nicht so genau, was Sie dort erwartet? Deswegen hier eine kurze Zusammenfassung der Aktivitäten des Pfarreirates:

- Der Pfarreirat trifft sich 4–5-mal im Jahr zu einer ordentlichen Sitzung. Der Termin ist in der Regel an einem Dienstagabend im Pfarrhaus.
- In den Sitzungen werden die aktuellen Anliegen und Anlässe im Pfarreileben geplant und besprochen (Wallfahrten, Seniorennachmittag etc.).
- Neuerungen in der Kirche oder im Ablauf der Gottesdienste werden besprochen und dem Gemeinde- bzw. Kirchenrat vorgeschlagen.

Für eine detailliertere Beschreibung der Pfarreiratstätigkeiten sprechen Sie ein Mitglied des Pfarreirates einfach mal direkt an. Zurzeit gehören dem Pfarreirat an:

- Carmen Egger, Schlattstrasse 13
- Hertha Elkuch, Fallagass 4
- Claudia Domenjoz, Kemmisbüntweg 5b
- Jutta Kind, Noflerstrasse 51
- Helmut Schwendinger, Poliweg 20
- Margit Walch, Hofgasse 5

**Wären Sie bereit, sich für unseren Pfarreirat für den Zeitraum 2018 bis 2022 zur Verfügung zu stellen, dann kontaktieren Sie mich unter Tel. 373 14 49 oder [kath.pfarramt.ruggell@supra.net](mailto:kath.pfarramt.ruggell@supra.net)**

Herzliche Segensgrüsse im Namen des Pfarreirates  
Thomas Jäger, Pfarrer

## Unternehmen stellen sich vor:



### Mitten im Dorf:

## Die Werkstätte aus Ruggell – Ihr Partner für Kleininstallationen im Elektrobereich

**Wir, „die WERKstätte Anstalt“ in Ruggell erledigen nun schon seit sechs Jahren für unsere zufriedene Kundenschaft Elektroservice-Dienstleistungen im gesamten Land. Seit zwei Monaten befinden wir uns mitten im Dorf an der Poststrasse 3 im neuen Ladenlokal im alten Postgebäude.**

Grossen Wert legen wir auf Zuverlässigkeit, prompten Service, hohe Fachlösungskompetenz und saubere Arbeit. Möchte man vielleicht eine neue Beleuchtungsanlage installieren lassen? Oder hat Fragen beim Umbau rund um Kosteneffizienz und Design? Benötigt man eine fachmännisch, sauber ausgeführte Servicearbeit im elektrischen Bereich? Oder wird Unterstützung im Bereich Telefonie benötigt? Gerne reparieren wir auch alles, was einem am Herzen liegt, damit es stromtechnisch wieder funktioniert. „Die WERKstätte“ ist für all dies ein kompetenter Partner.

### Wir bieten folgende Dienstleistungen an:

- Elektroinstallationen
- LKW-Messungen
- FL1 Telecom Partner
- Video-, Alarm- und Brandmeldanlagen
- Bauberatung
- Wartung und Service
- Beleuchtung aller Art
- TV/EDV-Installationen
- Verkauf/Reparatur von Haushaltsgeräten
- Umbauten und Sanierungen
- Heizungssanierungen

Rückblickend auf unsere erfolgreichen Jahre möchten wir uns auf diesem Weg bei unserer Kundenschaft für das Vertrauen bedanken und wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei neuen Ser-

vice-Aufträgen. Wer uns noch nicht kennt, kann sich selbst von unserem Elektro-Service überzeugen. Rufen Sie uns unverbindlich an oder kommen Sie einmal bei uns vorbei. Wir freuen uns über jeden Besuch!



Die WERKstätte Anstalt –  
Jürgen und Daniela Rein  
Poststrasse 3, Ruggell  
info@diewerkstaette.li  
www.diewerkstaette.li

### SNE eMobility – Elektro-Roller mit auffallendem Design und in auffallenden Farben

Des Weiteren führen wir seit einem Jahr die Elektro-Roller der Marke SNE eMobility. Nachhaltig produziert, mit einem Lithium-Ionen-Akku ausgestattet sind die Roller absolut bergtauglich und der Fahrspass ist garantiert. Elektromobilität gewinnt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Natürlich steht der flotte „Street Sound“ für Testfahrten zur Verfügung – ein Anruf genügt. Unser toller City-Flitzer überzeugt in acht auffallenden Farben und neu wird bald der 125 ccm äquivalente Cruiser oder das Beast in den Farben Schwarz bzw. Weiss zu bestaunen und fahren sein. Auf den einwandfreien Service nach einem Kauf eines Elektro-Rollers legen wir auch hier grossen Wert.



SNE eMobility GmbH  
Poststrasse 3, Ruggell  
Tel. +423 262 66 66  
office@sne-emobility.ch  
www.sne-emobility.com



## Ehrungen der Vereinsjubilare von 2017: „Do lauft epis z'Ruggäll“

**Am Mittwoch, 21. März 2018 hat die Gemeinde Ruggell langjährige Vereinsmitglieder zu einem gemütlichen Abendessen eingeladen. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle durfte im Landgasthof Rössle drei Frauen und zwölf Männer für 30, 40 und sogar 60 Jahre aktive Vereinstätigkeiten ehren und sich im Namen der Gemeinde herzlich bedanken.**

Die 15 Jubilare verbrachten bisher gemeinsam 560 Jahre in sieben verschiedenen Vereinen. Für 60 Jahre wurde Adolf Heeb mit einem riesen Applaus und einem grossen Geschenk geehrt. Er trat mit 17 Jahren dem Veloclub Unterland bei, welcher später zum Veloclub Ruggell umbenannt wurde. Aktiv fuhr er verschiedene Jugendrennen mit und konnte zahlreiche Erfolge feiern. Ebenfalls vom Veloclub Ruggell wurden David Clavadetscher für 40 Jahre sowie Erika Gerster-Bayoi für 30 Jahre geehrt. Für die Sicherheit trägt die Freiwillige Feuerwehr Ruggell in der Gemeinde unverzichtbar bei: Anton Pfeiffer und Magnus Büchel feiern dabei ihr 40-jähriges Jubiläum. Magnus Büchel war ausserdem 20 Jahre Präsident des Judoclubs Ruggell und erhielt dafür ein besonderes Geschenk.

### Grosse Feier für den Tischtennisclub

Vor 40 Jahren wurde der Tischtennisclub Ruggell gegründet. Mit dabei waren damals wie auch an diesem Abend die Gründungsmitglieder Robert Walch, Jürg Öhri, Andreas Augsburgsberger sowie René Ott, welche den Verein seither aktiv mitprägen. Christian Büchel kam zehn Jahre später zum Tischtennisclub dazu und wurde für 30 Jahre geehrt. Der Club wird seit 20 Jahren von Hans Öhri als Präsident geführt. Er wurde für die Ehrung für besondere Verdienste vorgeschlagen und erhielt durch die Vorsteherin ein entsprechend besonderes Geschenk.

Weiters wurden Birgit Bartels sowie Beatrix Wanger vom Turnverein für jeweils 30 Jahre aktive Vereinstreue geehrt. Auf 30 fussballreiche Jahre darf Sandro Guntli bereits zurückschauen. Auch bei den kulturellen Vereinen durften Jubiläen gefeiert wer-



den: Bruno Büchel singt seit 40 Jahren im MGV Kirchenchor mit, welcher in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Seit 30 Jahren spielt Stefan Oehry die Posaune im Musikverein Frohsinn Ruggell.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich auch im Namen des Gemeinderates bei den Jubilaren für ihren riesengrossen Beitrag für die Gemeinde. Die Vereine gestalten aktiv die Gesellschaft mit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft und zur Gesundheitsförderung. Wichtig ist zudem die wertvolle Jugendarbeit, welche die Vereine leisten. Es gibt den Eltern ein sehr gutes Gefühl, wenn sie wissen, wo ihre Kinder sind, bei wem sie sind und was sie tun. Mit einem feinen Abendessen wurde dieser Festanlass abgerundet.

Christian Öhri, Gemeindesekretär



## Aus der Singgruppe Gamprin/Ruggell

### Ein herzliches Dankeschön

An der Generalversammlung vom 6. März 2018 wurde der Vereinsvorstand neu gewählt. Claudia Domenjoz, Präsidentin und Patricia Oehri-Eggenberger, Archivarin stellten ihr Amt zur Verfügung. Wir bedanken uns bei Claudia und Patricia ganz herzlich für ihr grosses Engagement und für die über die Jahre geleistete Arbeit. Neu gewählte Präsidentin des Vereins ist Margit Hassler. Zudem engagieren sich neu im Vorstand Manuela Kaufmann und Regina Sele-Hasler aus Ruggell.

### Erfolgreiches Frühsommerkonzert

Am 26. Mai 2018 durften wir im Gemeindesaal in Gamprin unser alljährliches Frühsommerkonzert durchführen. Unter dem Motto „I love my life“ gaben unsere drei Chorgruppen im vollbesetzten Saal frohe Lieder zum Besten. Mit Titeln wie „Faul sein ist wunderbar“, dem Katy Perry Hit „Rise“ und „80 Millionen“ von Max Giesinger begeisterten unsere Piccolinos, Cantandos und Foryou das Publikum. Musikalisch begleitet wurden die Kinder von Pirmin Schädler am Klavier und Marius Matt am Schlagzeug.

### Freude am Singen

Es ist schön zu erleben, mit wie viel Begeisterung und Engagement unsere jungen Sängerinnen und Sänger bei der Sache sind und wir freuen uns immer über interessierte Neuzugänge mit Spass am Singen. Neumitglieder sind in unseren Chorgruppen herzlich willkommen.

Interesse geweckt? Die Probenpläne der einzelnen Chorgruppen sowie weitere Informationen können unserer Website entnommen werden.

[www.singgruppe.li](http://www.singgruppe.li)





MGV Kirchenchor am Festtag 29. April 2018.

## Feierlaune beim Männerchor – 100 Jahre MGV Kirchenchor

**Der im März 1918 gegründete Männer-Kirchenchor kann in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum begehen und feiert dies mit mehreren Anlässen. Eine feierliche Festmesse mit Erzbischof Wolfgang Haas wurde am Sonntag, 29. April 2018 vom Kirchenchor mit der „Missa a cappella“ von Philipp Schmutzer und Rheinberger-Liedern mitgestaltet. Der Feldkircher Philipp Schmutzer ist mit Liechtenstein auf besondere Weise verbunden, war er doch der erste Musiklehrer von Josef Gabriel Rheinberger.**

Am Schluss der Messe konnten Ernst Büchel und Reinold Heeb für je 50 Jahre sowie Werner Kind für 60 Jahre Kirchengesang geehrt werden. Der Erzbischof versäumte die Gelegenheit nicht, auch dem Organisten und Dirigenten Jürg Bokstaller für seinen langjährigen Einsatz zu danken und ihm ein sinniges Präsent zu überreichen.



v.l. Pater Bruno Rederer aus Schellenberg, Ernst Büchel, Werner Kind, Erzbischof Wolfgang Haas, Rainold Heeb, Pfarrer Thomas Jäger

Die Festmesse vom 29. April 2018 fand bei bestem Wetter statt. Die Gemeinde Ruggell hatte anschliessend auf dem Kirchplatz zu einem Apéro eingeladen und alle Anwesenden genossen die Begegnung. Der Musikverein Frohsinn umrahmte das Zusammensein und gratulierte dem jubilierenden Chor mit schwungvollen Darbietungen.

Der MGV Kirchenchor nutzt die Gelegenheit, hier im „Underloft“ nochmals der Gemeinde für alle Anerkennung und Grosszügigkeit zu danken. Ein Dankeschön geht zudem an die Ruggeller Bevölkerung, welche die mit der Spendenkasse im vergangenen Mai von Haus zu Haus pilgernden Sänger freigeig empfangen hat.

Zum Jubiläumsprogramm des MGV Kirchenchors zählte auch eine Rom-Reise. Am Sonntag, 1. Juli 2018 hatte der Chor die aussergewöhnliche Möglichkeit, im Petersdom eine Messe zu umrahmen. Der Chor sang dieselben Werke wie bei der Festmesse im April in der Pfarrkirche Ruggell.

Schliesslich tritt der MGV noch am Sonntag, 28. Oktober 2018, 17.00 Uhr im Musikhaus mit einer Auswahl aus dem weltlichen Repertoire der letzten Jahrzehnte auf und vervollständigt so seine speziellen Angebote in diesem besonderen Jahr. Selbstverständlich wird der Chor noch bei weiteren Gelegenheiten sein sängerisches Können zum Besten geben, vor allem an verschiedenen kirchlichen Festtagen.

Ihr seht, der MGV Kirchenchor Ruggell ist ein Dorfverein mit Tradition und immer noch gut in Schwung. Weitere Sänger sind willkommen, Informationen zum Chor findet man auf der Homepage [www.mgv-ruggell.com](http://www.mgv-ruggell.com). Für Auskünfte wendet ihr euch bitte an Präsident Peter Büchel, Tel. +423 373 41 80.



# Frühling beim Musikverein Frohsinn

**Die Auftritte des Musikvereins Frohsinn wurden in diesem Frühjahr von schönem Wetter begleitet. Einzig die musikalische Umrahmung der Auffahrts-Feldmesse musste aufgrund unsicheren Wetters in die Kirche verlegt werden. Während der schönen Frühlingszeit wurde aber auch intensiv für das Wertungsspiel „Polka, Walzer, Marsch“ geprobt, welches am 23. Juni am Verbandsmusikfest in Schaan stattfand. Einen Testlauf machte der Verein dabei am 5. Juni beim Gastauftritt im Zirkus Stey. Der Auftritt im Zirkuszelt war für alle Mitglieder eine neue und zugleich spannende Erfahrung.**



## Musik zum zVieri

An Palmsonntag, 25. März 2018 luden der Musikverein Frohsinn und die Jungmusikanten zu gemütlichen Stunden am Nachmittag in den Ruggeller Gemeindesaal ein. Bei Kaffee und Kuchen oder Wienerli mit Brot stellte der Musikverein Frohsinn den Gästen sein neues Sommerprogramm vor. Die Jungmusikanten gaben ebenfalls einige Stücke aus ihrem Repertoire zum Besten. Ein Höhepunkt war wie im vergangenen Jahr der gemeinsame Auftritt des Musikvereins mit den Jungmusikanten.

## Freitag, 6. Juli 2018:

### Herzliche Einladung zum Platzkonzert

Der Musikverein Frohsinn Ruggell lädt gemeinsam mit den Jungmusikanten am Freitagabend, 6. Juli 2018 zum Platzkonzert bei der Dorflinde in Ruggell ein. Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr. Die Dorflinde befindet sich bei der Ecke Kapellaweg – Beckaweg (neben dem Haus von Dr. Manfred Oehry).

Die Musikanten werden für dieses Platzkonzert einige Kostproben aus ihrem unterhaltsamen Sommerprogramm geben: Neben modernen Stücken werden die stimmungsvollen Polkas und Märsche für einen abwechslungsreichen und gemütlichen Abend nicht fehlen. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein. Die Ruggeller Musikanten freuen sich jetzt schon auf zahlreiche Besucher. Das Konzert findet nur bei schönem Wetter statt.

## Maiblasen

Am Sonntag, 29. April 2018 hat das diesjährige Maiblasen durch Ruggell bei sehr schönem Wetter stattgefunden. Nach einer ersten Runde durch das Unterdorf wurden wir bei Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Ehemann Willi zur ersten Pause erwartet. Gestärkt durch die hervorragende Gastfreundschaft mit einem herzhaften Frühstück bedankten wir uns mit ein paar Polkas und Märschen, bevor es weiterging mit der Runde durch das Oberdorf. Bei Gemeinderat Jürgen Hasler und seiner Frau Sabine folgte die zweite Pause, wo wir mit einem köstlichen „heissa Fleischkäsbrötli“ zum Znüni überrascht wurden. Auch hier gab der Musikverein als Dank ein paar Märsche und Polkas zum Besten.

Anschließend schlichen die Musikanten leise zur Kirche und überraschten den MGV Kirchenchor, der an diesem Sonntag sein 100-jähriges Vereinsjubiläum feierte. Nach der Festmesse umrahmten wir musikalisch den Apéro.



[www.mvruggell.li](http://www.mvruggell.li)

  
Musikverein  
Frohsinn Ruggell



## 18 Inseln, aber nur ein Ziel: Das Euro-Mini-Jam

**Liechtensteins Pfadfinder zieht es in den Norden. Während im letzten Jahr eine Delegation aus Pionieren, Rangern und Rovern das Moot in Island besuchte, ist vom 14. Juli bis zum 24. Juli 2018 die zweite Stufe an der Reihe. Und erneut führt uns die Reise in den Nordatlantik: Ans 4. Euro-Mini-Jam auf die Färöer Inseln. Mit dabei sein werden dieses Mal Teilnehmer aus den Abteilungen Ruggell und Schellenberg. Nun fand ein erstes Vortreffen statt.**

Am Morgen des 21. April 2018 traf sich die komplette, 17-köpfige Delegation beim Vereinshaus in Ruggell. Nach einer Einführung durch die Delegationsleitung, bestehend aus Carmen Kindle und Andrea Mündle, und einer kleinen Vorstellungsrunde wurde die Einteilung der zwei Patrouillen bekannt gegeben. Die neu geformten Gruppen erhielten nun den Auftrag, ihrer Patrouille einen Namen zu geben und sich einen dazu passenden Ruf auszudenken, sodass sich diese im Anschluss auch offiziell für das Vortreffen anmelden konnten. Was nun folgte, waren wichtige Informationen zur Rundreise um die Inselgruppe und zum Lager in der Ortschaft Selatrað selbst. Auch eine Lektion zur einzigartigen Geografie der Inseln oder das Einmaleins der färöischen Sprache durften bei der Präsentation nicht fehlen. Neben all dem mussten jedoch auch unerlässliche Dinge wie die Lagerregeln festgelegt und die Packliste besprochen werden. Abgerundet wurde die Präsentation des Leiterteams durch ein Quiz, bei welchem überprüft wurde, ob auch jeder einzelne Pfadi in der



verstrichenen Stunde voller Informationen seine Ohren gespitzt hatte. Nun war es an der Zeit für den entspannenden Teil des Vortreffens: dem Grillplausch. Dazu waren dann auch die Eltern und Geschwister der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen. Gross und Klein liessen es sich bei einer reichhaltigen Auswahl an Salaten, Gemüse-Spiessen und traditionellen Grillwaren gut gehen. Nach dem Essen wurde ein erstes Gruppenfoto geschossen – natürlich mit den zum färöischen Klima passenden Delegationsmützen. Zum Schluss stellte sich das Leiterteam nochmals kurz bei den Eltern vor und verschaffte ihnen einen kurzen Überblick über die zehntägige Reise. Anschliessend liess man den Grillplausch gemütlich ausklingen. Wir freuen uns auf zehn unvergessliche Tage mit unseren Pfadis auf den Färöern!

[www.pfadiruggell.li](http://www.pfadiruggell.li)



# Aktuelles aus dem Fussballclub

## Senioren Cup Finale

Herzliche Gratulation. Die Senioren 30+ Mannschaft hat überzeugend den Einzug in das Senioren Cup Finale 2018 erreicht. Die Ruggeller bezwangen im Halbfinale die Senioren des FC Schaan auswärts mit einem 2:3 Erfolg.

Das Finalspiel wurde am Mittwoch, 6. Juni 2018 in Balzers ausgetragen. Leider ging dieses Spiel nach einem 2:2 im Penalty-schiessen für den FC Ruggell verloren.



## Fussballcamp FC Ruggell 9. bis 13. April 2018

Der FC Ruggell organisierte in der 2. Osterferienwoche ein Fussballcamp. Mit über 50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen konnte das Turnier erfolgreich durchgeführt werden. Mit viel spielerischen Trainings nach neuesten Methoden begeisterten die Trainer die anwesenden Kids. Für die Verpflegung stand die Kiosk-Crew unter der Leitung von Christina im Einsatz. Nach einer intensiven Woche konnten Präsident Andreas Kollmann und Organisatorin Helga Marxer, Leiterin Veranstaltungen FCR, am Apéro für die Eltern und Kids ein positives Resümee ziehen. Alle waren sichtlich zufrieden mit der Durchführung des Camps und bereits stehen wieder Abklärungen für das Jahr 2019 an.



### Spezialtag am Fussballcamp – FC Vaduz Profis zu Gast im Camp

Am Donnerstag besuchten fünf FCV Spieler das Fussballcamp beim FC Ruggell im Freizeitpark Widau. Peter Jehle, Phillipp Muntwiler, Nils von Niederhäusern, Diego Ciccone und Marco Mathys liessen es sich nicht nehmen, mit den Jungen und Mädchen mitzumachen. Danach gab es Unterschriften für die Kids und natürlich Erinnerungsfotos. Besten Dank an die Profis des FC Vaduz, die den Kids durch ihren Besuch sichtlich Freude bereiteten und so das Camp nochmals aufwerteten.

### slowUp 2018 – Wir sagen DANKE!

Allen Gästen am Stand der 1. Mannschaft des FC Ruggell am diesjährigen slowUp 2018 in Ruggell ein herzliches Dankeschön. Die 1. Mannschaft war nahezu vollständig im Schichtbetrieb am Stand in Ruggell im Einsatz. Für einmal wurde statt um Punkte gekämpft, gegrillt und bedient. Ebenso konnten gute Gespräche mit Besuchern, Fans und Interessierten geführt werden. Besten Dank an das ganze Team für die Bereitschaft, mit dem Stand den Verpflegungspunkt in Ruggell zu bereichern. Wir freuen uns auf nächstes Jahr bei hoffentlich gleichen äusseren Bedingungen.



### Mannschaften des FC Ruggell für die neue Saison 2018/19 (provisorisch) – Wir suchen noch Spieler und Spielerinnen! Bitte melden.

#### Aktive:

Zweite Liga: 1. Mannschaft  
Vierte Liga: 2. Mannschaft  
Senioren 30+ und Senioren 40+

#### Junioren:

Junioren A – 1999–2001  
Junioren B – 2002–2003  
Junioren C – 2004–2005  
Junioren D (zwei Mannschaften) 2006–2007  
Junioren E (zwei Mannschaften) 2008–2009  
Junioren F (drei Mannschaften) 2010–2011  
Junioren G (drei Mannschaften) 2012 und jünger

#### Juniorinnen

(Stützpunkt Nord für Mädchen und Frauenfussball):

Juniorinnen C – Jahrgänge 2003/04/05/06  
Juniorinnen D – Jahrgänge 2006/07/08/09  
Juniorinnen E – Jahrgänge 2010/11/12/13 ...

Wer Interesse hat, in einer der Junioren/Juniorinnen-Mannschaften mitzuspielen oder mit Fussball zu beginnen, meldet sich per Mail bei:

Manuel Ritter – Juniorenobmann  
junioeren@fcruggell.li

Wer Fragen zum Juniorinnen-Fussball hat, kann sich auch gerne unter folgender Mail-Adresse melden:

Marco Öhri – Mädchenfussball Verantwortlicher  
marco.oehri@adon.li

[www.fcruggell.li](http://www.fcruggell.li)





## Aktuelles aus dem Turnverein

### 46. Ruggeller Geländelauf

**Der 46. Geländelauf vom Sonntag, 18. März 2018 liegt zwar schon etwas zurück, aber mit diesem Beitrag möchten wir ihn noch einmal Revue passieren lassen. Angesagt war Schnee und kaltes Wetter. Trotzdem hatten wir Glück im Unglück. Es war zwar kalt, aber es blieb trocken.**

Auswirkungen hatte das Wetter wohl auch auf die Teilnehmerzahl, die etwas geringer ausfiel als in den letzten Jahren. Aber im Grossen und Ganzen konnten wir zufrieden sein. Es verlief alles reibungslos und ohne Verletzungen, die Festwirtschaft wurde von den Anwesenden rege benutzt.

Wie immer eröffneten die Nordic Walker den Traditionslauf um 10.20 Uhr. 15 Walker – Männlein und Weiblein – machten sich auf die 7.1 km lange Strecke. Dabei zeigte sich, dass dieser Lauf etwas für alle Alters- und Fitnessstufen bietet. So war die älteste Teilnehmerin fast 80-jährig und der jüngste Teilnehmer circa 30 Jahre alt. Die einen nutzten den Lauf, um fit zu bleiben, die anderen, um, mit Gleitschirmrucksack auf dem Buckel, ihre Fitness zu steigern. Beim Zieleinlauf gab es sogar einen Vierkampf. Duri Allemann, Petra Frick, Doris Ritter und Petra Collins kamen fast gleichzeitig nach 52 Minuten ins Ziel. Während die Nordic Walker auf der Strecke waren, starteten die Aller kleinsten, die Piccolos. Die 300 m lange Strecke bewältigten sie mit riesigem Eifer und ansteckender Begeisterung. Auch die Nervosität der Eltern beim Start spürbar und diese feuerten ihre Sprösslinge auch lautstark an.

Traditionsgemäss waren die Kinder-Kategorien anzahlmässig sehr gut besetzt. Auch aus unserem Verein nahmen 26 Kinder und Frauen teil, die sich zum Teil sehr gut platzierten. So erlangte in der Kategorie 1 Salome Öhri den 3. Rang, Mia Kaufmann



in der Kategorie 2 den 2. Rang und Livia Pfister in der Kategorie K9 den starken 4. Rang. Auch die anderen Kinder schlugen sich beachtlich und gewannen einen Naturalpreis und eine feine Toblerone. Wir gratulieren all unseren Mitgliedern, die mitgemacht und zu einem tollen Lauferlebnis beigetragen haben. Das Hauptrennen der Damen präsentierte sich dieses Jahr bescheiden mit nur zwei Teilnehmerinnen. Es gewann Klara Liubi mit einer starken Zeit von 35.25 Minuten für die zu absolvierenden 8750 m. Bei den Herren, 13 Teilnehmer, lief Alexander Grimm vor seinem Bruder Oliver Grimm aus Ruggell mit der Tagesbestzeit von 32.36 Minuten auf Rang 1. Den Abschluss machte wiederum das Rennen über die Kurzstrecke über 4750 m. Gewonnen wurde dieser Lauf von Simone Michlig vom LC Schaan bei den Frauen und Norbert Golcman bei den Männern. (Gesamtrangliste unter: [www.tvl.li](http://www.tvl.li)) Spannende Zweikämpfe und Freude über den Sieg über sich selbst sorgten für eine schöne Rennatmosphäre. Eine Läuferin meinte: „So eine schöne Strecke, ich komme bestimmt wieder.“ Eine andere Läuferin kam schon als Kind an den Geländelauf und läuft auch jetzt noch als Erwachsene, wann immer es ihr ausgeht, weil sie den Lauf einfach toll findet. Der TV Ruggell freut sich bereits auf die 47. Ausgabe des Geländelaufs im nächsten Jahr.

## Jugendliche

Jeden Mittwochabend von 19.00 bis 20.30 Uhr treffen sich unsere Jugendlichen in der Turnhalle. Unter der Leitung von Severine Grässli und Rahel Rüegg spielen sie beliebte Spiele wie Kegelvölkerball, Fussball, Federball oder Basketball. Sie arbeiten an ihrer Wurftechnik und Treffsicherheit. Und wie von selbst zeigen dabei die Grossen den Kleineren ihre Tricks. So kann sich jeder einbringen und vom anderen lernen. Aber auch an den Geräten wird fleissig geturnt und Hilfe geleistet. Zwischen durch, wenn das Wetter es erlaubt, geht es auch auf eine Radtour, einen Lauf in der näheren Umgebung von Ruggell oder zum Baden in die Grossabünt. Das Programm über das Jahr ist gespickt mit verschiedenen Anlässen. So schnupperten sie letztes Jahr in einer Gastlektion ein wenig Yoga-Luft. Im Winter ging's einmal zum Schlittschuhlaufen, ein anderes Mal zum Bowlen.



In einer freudvollen Atmosphäre können die Jugendlichen selbst Vorschläge einbringen und in der Gruppe umsetzen. Jugendliche, die Lust haben, bei uns mitzuturnen, können jederzeit vorbeikommen. Wir freuen uns auf jede Verstärkung.

Die Präsidentin Nadia Guntli, Tel. +423 373 63 78 steht für Fragen rund um den Turnverein Ruggell gerne zur Verfügung.

---

## Ankündigung:

### 2. Turner-Brunch Sonntag, 23. September 2018

Wir möchten auf die zweite Ausgabe unseres Turner-Brunchs am Sonntag, 23. September 2018 ab 9.30 Uhr aufmerksam machen. 2014 fand der Brunch zum ersten Mal statt und kam sehr gut an. Nun möchten wir zu einer weiteren Auflage einladen. Reserviert euch schon einmal den Termin. Nach den Sommerferien folgt eine Einladung mit genaueren Angaben. Neben der kulinarischen Verpflegung durch die TV-Damen werden wie beim letzten Mal die Kindergruppen – MUKI, Kinder I, Kinder II und die Jugendlichen – eine Kostprobe ihres Könnens zeigen. Sie sind alle schon fleissig am Üben. Bitte merkt euch den Termin vor – wir freuen uns auf euch.





Jungvogel von Steven Lampert

## Der Kiebitz

**Im Frühling sind immer wieder Kiebitze im Ruggeller Riet zu beobachten, welche das Potenzial haben, sich nach langer Abstinenz wieder als Brutvogel zu etablieren.**

Der Kiebitz ist mit seiner schwarzweissen Färbung und seiner einzigartigen, langen und dünnen Federholle unverwechselbar. Je nach Licht und Entfernung zum Vogel schimmert sein Gefieder in einem grünen und violetten Metallglanz. Der Kiebitz gehört zu den Regenpfeifern und somit zur Ordnung der Limikolen und ist wohl deren bekanntester Vertreter. Der etwa taubengrosse Vogel brütet bevorzugt in Feuchtwiesen, an Gewässerrändern und auf Feldern. Somit wäre auch das Ruggeller Riet ein passendes Brutgebiet für diese Vogelart und tatsächlich konnten in den letzten Jahren und auch in diesem immer wieder einzelne Kiebitzpaare beim Balzflug und bei der Revierverteidigung beobachtet werden (unter anderem zwei Paare Anfang April). Ein Brutnachweis gelang in der näheren Vergangenheit aber nur im Jahr 2016, als vier Jungvögel gesichtet werden konnten.

Da der Kiebitz ein Bodenbrüter ist, hat er stark unter der Industrialisierung der Landwirtschaft gelitten. Die Jungvögel verlassen sich nämlich auf ihre Tarnung und fliehen nicht vor einer anrückenden Mähmaschine. So brüteten in der Schweiz zwischen 1970 und 1980 noch zwischen 700 und 1000 Kiebitzpaare. Um die Jahrtausendwende waren es nicht einmal mehr 100. Deshalb starteten BirdLife Schweiz und die Orniplan AG im Jahr 2010 ein schweizweites Artenförderungsprogramm für den

Kiebitz, woraufhin sich sein Bestand wieder stabilisieren und sogar leicht erholen konnte. Vor dem Beginn des Artenförderungsprogrammes brüteten durchschnittlich noch 97 Brutpaare pro Jahr, mittlerweile sind es 167.

Die wichtigsten Massnahmen, welche zu einem erhöhten Bruterfolg beim Kiebitz geholfen haben, sind zum einen das Einzäunen der Brutplätze, um die Kiebitze vor Prädatoren wie beispielsweise dem Rotfuchs und dem Marder, aber auch vor Greifvögeln, Krähen und Störchen zu schützen. Zudem wurden die landwirtschaftlichen Bearbeitungsschritte der betroffenen Parzellen begleitet.

Kiebitze sind theoretisch das ganze Jahr über im Rheintal anzutreffen. Allerdings ist die Chance dafür im Februar und vor allem im März, ihrer Hauptzugzeit, am grössten und sie können in grossen Schwärmen auftreten. Mitte März beginnen die Vögel langsam mit ihrer Brut und Ende Juni sind die Jungvögel flügge. Kiebitze sind richtige Flugakrobaten und besonders die Balzflüge der Männchen, um die Weibchen zu beeindrucken, sind imposant. Dabei stürzt es sich aus 10 bis 15 Meter Höhe senkrecht nach unten und macht ungeachtet dessen ein bis zwei Rollen. Kurz über dem Boden fängt es sich wieder und fliegt mit rauschenden Flügelschlägen weiter, wobei es durch Schaukeln abwechselnd die weisse Unter- und die schwarze Oberseite präsentiert. Es folgt ein senkrechter Steigflug und die Show beginnt von vorne.

### Literatur:

- Ayé R.: *Gemeinsam für die Schweizer Kiebitze. Medienmitteilung von BirdLife Schweiz, Zürich 5.4.2017.*
- Mullarney K., Zetterström D., Svensson L.: *Der Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, Stuttgart 20152.*

[www.lov.li](http://www.lov.li)





## Ferienangebot: „Kräuternest – Wildkräuter entdecken und verarbeiten

**Am Freitag, 13. April 2018 fand ein „Kräutererlebnis“ für Primarschüler/-innen der 2. bis 5. Klasse statt.**

Die Gesundheitskommissionen der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg organisierten mit der Kursleiterin Helene Kind-Thoeny, Kräuterefachfrau und Naturpädagogin, ein Ferienangebot „Kräuternest“. Unsere Gruppe streifte durch Wiesen und erkundete die Schätze unserer Muttererde. Die Kräuterefachfrau zeigte den Kindern, wie sie aus Wildkräutern ein Pflaster herstellen können und welches Kraut ihnen Linderung bei Insektenstichen verspricht.

Die gesammelten Kräuter wurden fleissig verarbeitet und unter anderem mit einem Schlangenkräuterbrot über dem offenen Feuer gebacken. Auch ein selbstgemachtes Kräutersalz durften die Kinder mit nach Hause nehmen. Die Kinder zeigten grosses Interesse an den verschiedenen Wildkräutern. Es ist zu hoffen, dass dieses Erlebnis noch mehr Lust auf weitere Erlebnisse in der Natur weckt.

Die Gesundheitskommission bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei Helene Kind-Thoeny für den lehrreichen Vormittag.

Gesundheitskommission





Auf den Konzertbühnen rund um den Erdball zuhause, spielt das Amadeus Guitar Duo diesen Sommer an der ligita in Ruggell.

**Die Erfolgsgeschichte geht weiter:**

## ligita: 26. Liechtensteiner Gitarrentage

**Nach dem Jubiläumsjahr 2017 wird die Weltklasse der Gitarre auch dieses Jahr im Liechtensteiner Unterland zu Gast sein. Am 13. Juli 2018 findet ein Konzert der ligita in Ruggell statt.**

Seit vielen Jahren ist der Gemeindesaal Ruggell im Sommer ein fixer Treffpunkt für Freunde der Gitarrenmusik. Aufgrund der Tradition, mit den Meisterkonzerten der ligita in allen Gemeinden des Unterlands zu gastieren, bekommen viele Musikinteressierte die Möglichkeit, grosse Gitarristen in ihrer Wohngemeinde zu erleben. So haben auch schon viele ihre Liebe zur Gitarre entdeckt und Künstler erlebt, die sonst nur in den Weltstädten konzertieren.

### **Amadeus Guitar Duo im Gemeindesaal**

Die kanadische Gitarristin Dale Kavanagh und der deutsche Gitarrist Thomas Kirchhoff bilden seit 1991 das Amadeus Guitar Duo. Inzwischen sind sie mit weit über 1400 Konzerten in mehr

als 70 Ländern Europas, Nord-, Mittel- und Südamerikas sowie Asiens aufgetreten. Den Erfolg verdankt das Duo ihrem virtuoseren Vortrag und der Hingabe, was ihnen enthusiastische Kritiken beschert und die beiden Künstler an die internationale Spitze des Gitarren-Olymps katapultiert: „Sicher eines der innovativsten Duos der Welt“, wie die Zeitschrift „Gitarre und Laute“ schrieb. Bei seinen Konzerten begeistert das Amadeus Guitar Duo das Publikum mit überschwänglichem Temperament, sensibler Gestaltungskraft und einem grossen, warmen, tragenden Gitarrenton. Durch ihr mitreissendes Engagement haben die beiden Künstler das Repertoire für Gitarre, insbesondere für Gitarre und Orchester, beträchtlich erweitert. Namhafte Komponisten fühlten sich durch die Interpretationen des Amadeus Guitar Duo inspiriert und widmeten ihnen besondere Kompositionen.

Wie der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel sind auch Dale Kavanagh und Thomas Kirchhoff sehr um die Nachwuchsförderung bemüht. Sie unterrichten seit 2003 sehr erfolgreich als Professoren an der Musikhochschule Detmold (Deutschland), aus der zahlreiche Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe hervorgegangen sind.

### **Weitere Konzerte im Liechtensteiner Unterland**

Nach dem Eröffnungskonzert in Eschen am Samstag, 7. Juli 2018 mit dem Eos Guitar Quartet startet die Konzertreihe der Meister – schon tags darauf spielt Alvaro Pierrri im Gemeindesaal Gamprin. Das Beijing Guitar Duo wird dann am Montag in der Kirche Mauren auch Musik aus China im Programm haben. Mit Gitarre, Tanz und Gesang wird „Cañizares y su grupo flamenco“ den Zauber Andalusiens am Dienstag, 10. Juli 2018 in den Gemeindesaal in Eschen zaubern. Göran Söllscher wiederum wird am Donnerstag, 12. Juli 2018 in der Kirche Schellenberg seinen ligita-Einstand geben.

Der Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen bildet den Rahmen für kommentierte Konzerte während der ligita-Woche. Den Auftakt macht mit dem Wieselburger Gitarrentrio traditionell ein Volksmusikensemble. Es folgen Margerita Escarpa, Nora Buschmann und Agustín Luna sowie der Komponist Nuccio d'Angelo. Auf den letztjährigen Wettbewerbsgewinner You Wu wartet mit einem Studio Live Session in den Little Big Beat Studios zudem ein besonderer Höhepunkt der ligita 2018.

Alle Infos zu den 26. Liechtensteiner Gitarrentagen ligita sind im Internet unter [www.ligita.li](http://www.ligita.li) abrufbar.

li | g i | ta



## Internationales Oster-Open in Bad Ragaz

**29. März bis 2. April 2018**

**Pro Partie und Spieler gab es 90 Minuten Bedenkzeit, zusätzlich pro Zug eine Zeitgutschrift von 30 Sekunden. Durchgeführt wurde dieser Anlass vom Schachklub Gonzen mit dem Internationalen Schiedsrichter Albert Baumberger. Aus Liechtenstein spielten Alexander und Werner Zogg für den Schachclub Gonzen zusammen mit Ihren Clubkollegen aus Gonzen, Buchs und Rankweil.**

Alexander Zogg verbesserte sich vom 74. Startrang auf den 61. Schlussrang mit einem kleinen Elo-plus mit insgesamt drei Punkten aus sieben Partien. In der ersten Partie remisierte er mit Hubert Eschle aus Deutschland, danach verlor er gegen WFM Manuela Schmitz aus Deutschland und Kemal Nesimovic aus Wolfurt. In der vierten Runde remisierte er gegen Viktor Guba aus Dornbirn. Etwas unglücklich verlor er gegen Aaron Potterat aus St. Gallen. Einen Sieg konnte er gegen Samuel Lutz vom SC Gonzen und Jürg Gruber von Schachfreunde Chur verbuchen.

Werner Zogg verbesserte sich vom Startrang 45 auf den 27. Schlussrang ebenfalls mit einem kleinen Elo-plus mit insgesamt vier Punkten aus sieben Partien. Für Werner Zogg sahen die ersten Züge gegen FM Goldstern Daniel Filip aus Zürich vielversprechend aus. Leider blieb es dabei und die Dame wurde derart schlecht positioniert, sodass die Partie verloren ging. Einen Sieg konnte er gegen Ruth Huber aus Winterthur, WFM Ingrida Priedite aus Lettland und Jan Selinga vom SC Gonzen verbuchen. Danach verlor er gegen IM Ali Habibi vom SC Gonzen und René Deubelbeiss von der Schachgesellschaft Riehen. In der Schlussrunde konnte er nochmals einen Punkt gewinnen gegen Joerg Vonhoff aus Deutschland.

Beitrag von Werner Zogg, Ruggell



## Hoi mitenand i dr Unterländer Bäsabeiz!

Auf der Terrasse des Gasthauses Krone in Schellenberg führt Liechtensteiner Unterland Tourismus (LUT) vom 8. Juni bis Ende August 2018 ein Bäsabeiz und bietet ein einfaches, aber herzliches Angebot an Getränken und Kleinigkeiten für den Gaumen, pikant und süss.

Sylvia Ospelt, Präsidentin des LUT, steht dafür ein, dass so gut als möglich nur regionale Produkte verwendet werden. Ein Ort zum Verweilen und um Sommerabende zu geniessen.

**Die Bäsabeiz ist nur bei schönem Wetter geöffnet.**

**Öffnungszeiten:**

Freitag	16.00–21.00 Uhr
Samstag	16.00–21.00 Uhr
Sonntag	15.00–18.00 Uhr

Liechtensteiner Unterland Tourismus  
Tel. +423 791 66 59 oder +41 78 812 64 13  
[www.unterland-tourismus.li](http://www.unterland-tourismus.li)



## Roncale

**Sommer-Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag von 11.00 bis 13.30 Uhr  
und 17.00 bis 20.00 Uhr  
Samstag und Sonntag RUHETAG

Abendveranstaltungen auf Anfrage möglich unter  
Tel. +423 791 53 48.

Das Roncale Team



# Zivilstandsmeldungen

## Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

20. Februar 2018

Elena, der Nadja Bonvecchio und des Markus Heeb

31. März 2018

Agon, der Shqipdon und des Arsim Ponik

03. Mai 2018

Eileen, der Daniela und des Marc Geissmann

19. Mai 2018

Elise Christine, der Jessica Marock und des Samuel Hoop

21. Mai 2018

Elijah Maximilian, der Corina und des Sasa Boltizar

26. Mai 2018

Anna Katharina, der Carolin und des Fabian Haltinner

31. Mai 2018

Lisa Klementine, der Evelyn und des Claudio Alabor

## Vermählung

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

21. April 2018

Kim Anh Bui Thi und Dietmar Corradini

09. Mai 2018

Sybille Eberle und Martin Gasser

25. Mai 2018

Katrin Büchel und Andreas Büchel

30. Mai 2018

Theresia Büchel und Martin Rädler

08. Juni 2018

Olivia Marxer und Patrik Walser

## Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

11. März 2018

Maria Wohlwend, Kirchstrasse 33

03. April 2018

Adelheid Marxer, Poliweg 1

07. April 2018

Armin Mathis, Dorfstrasse 39

29. April 2018

Walter Öhri, Lettenstrasse 41

01. Mai 2018

Emma Öhri, Bahnstrasse 20 / Altersheim in Schaan

# Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



## 80. Geburtstag

Maria Öhri, Heiligkreuz 15



## Goldene Hochzeit

Irene und Richard Schädler, Kopferweg 5



## 10 Jahre Kindertagesstätte

**Die Kindertagesstätte in Ruggell wurde am 1. Juli 2008 eröffnet und feiert dieses Jahr den zehnten Geburtstag. Dieser wurde vor ein paar Wochen zusammen mit Kindern und Eltern beim diesjährigen Grillfest redlich gefeiert. Es kann auf zehn sehr erfolgreiche Jahre zurück geblickt werden, in denen viele Kinder eine schöne Zeit zusammen mit den Betreuerinnen verbracht haben, während ihre Eltern sorgenfrei ihrer Arbeit nachgehen konnten.**

Geleitet wird die Tagesstätte von Samantha Marxer, sie wird unterstützt von Pia Nick. Das Team wird ergänzt durch eine Lernende, und drei Betreuerinnen sowie eine Köchin. Zusammen betreuen sie liebevoll 37 Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und elf Jahren. In der täglichen Arbeit orientieren sie sich am



pädagogischen Konzept des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein.

Die Kindertagesstätte betreut Kinder ab vier Monaten bis Ende der Primarschule und ist ausser drei Wochen im Sommer und zwischen Weihnachten und Dreikönig von Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Kindergarten- und Schulkinder können vor oder nach der Schule betreut werden.

[www.kita.li](http://www.kita.li)



# Veranstaltungskalender und Feiertage

<b>Juli</b>	06.	Platzkonzert bei der Dorflinde mit dem Musikverein Frohsinn
	13.	iljiljta Konzert – Gitarrenfestival, Gemeindesaal
	16.–20.	Sommer-Camp Ruggell, Offene Jugendarbeit (OJA), Freizeitpark Widau
<b>August</b>	06.–10.	Kinder-Sportwoche, einzelne Angebote in Ruggell
	06.–10.	Junioren Tennis Camp, Tennis Club Ruggell
	12.	16. Michael-Marxer-Gedächtnis-Turnier, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
	15.	Maria Himmelfahrt, Staatsfeiertag
	21.	Seniorentreff
	31.	Beginn LIHGA Schaan, Gemeinschaftsstand der Gemeinde Ruggell (bis 8.9.)
<b>September</b>	04.	Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
	06.	„Ruggäller Obet“ an der LIHGA Schaan
	08.	Mariä Geburt (Feiertag)
	08.	Seniorenausflug
	08.–09.	Clubmeisterschaften, Einzel Damen und Herren, Tennis Club Ruggell
	15.	1. Ruggeller Umwelt- und Energietag vor dem Rathaus, 10.00–14.00 Uhr
	16.	Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Musikvereins Frohsinn, Pfarrkirche
	14.–16.	Unterländer Doppelmeisterschaft, Damen-, Herren- und Mixed-Doppel, Tennis Club Ruggell
	21.	Auszeichnung der Gemeinde Ruggell mit dem UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“, 17.00 Uhr im Gemeindesaal
	22.	Deponietag, Pfadfinder Ruggell
	30.	Erntedankfest
<b>Oktober</b>	02.	Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
	04.	Neuzuzügler-Anlass im Kuefer-Martis-Huus
	24.	Törggelen mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg, Seniorenkommission – Gemeindesaal Ruggell
	28.	Jubiläumskonzert MGV Kirchenchor, Musikhaus
	29.	9. Ruggeller Unternehmerapéro, Gemeindesaal
<b>November</b>	01.	Allerheiligen, Totengedenkfeier (Feiertag)
	03.	Jungbürgerfeier Gemeindeebene
	06.	Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
	18.	Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des MGV Kirchenchors
	20.	Seniorentreff
	24.	Herbstkonzert Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal

Termine und Ausstellungen im Kuefer-Martis-Huus finden Sie unter [www.kmh.li](http://www.kmh.li)

## Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.00–12.00 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–12.00 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–12.00 Uhr	<b>13.30–18.00 Uhr</b>
Donnerstag	8.00–12.00 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.00–12.00 Uhr	<b>13.30–16.00 Uhr</b>

## Öffnungszeiten Deponie

**In der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober  
gelten folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:**

**Montags geschlossen**

**Dienstags bis freitags**

13.00–17.30 Uhr

**Samstags**

10.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr

Der Deponiewart Wolfgang Büchel hilft Ihnen bei Fragen  
zur Entsorgung gerne weiter.

Wolfgang Büchel

Tel. +423 791 76 03, wolfgang.buechel@ruggell.li

Weitere Abfallinfos und Öffnungszeiten finden Sie in  
der Agenda 2018 der Gemeinde Ruggell oder unter [www.ruggell.li](http://www.ruggell.li).



## gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung  
Rathaus, Poststrasse 1  
LI-9491 Ruggell  
Tel. +423 377 49 20  
[info@ruggell.li](mailto:info@ruggell.li)  
[www.ruggell.li](http://www.ruggell.li)